Historische Beschreibung

Des alten
zwischen Naumburg und Weißenfels gelegenen
Benedictiner-Closters

Gosegk/

worinnen dessen
Stifftung, Advocatos, Orden, Aebte, Güter und übrige Antiquitäten
aus denen alten Scribenten und andern Uhrkunden
ausführet

Io. Martinus Schamelius.

Nebst einigen Bemerckungen der
Bürgelischen Aebte.

Naumburg und Zeitz,
Verlegts Michael Gottlieb Grießbach, Buchhändler 1732.

Vorrede.

Obwohl in der Beschreibung des Closters Bosau, welche aus dem MS. des sel. *Leuckfelds* nur neulich mit vielen Zusätzen und Verbesserungen von mir ist publiciret worden, statt einer Vorrede eins und das andere von dessen studio Antiquitatum errinnert habe, so solte es doch wohl der Mühe werth seyn, auch dessen hin und wieder eingerückte desiderata oder gewisse Meynungen in besondern Theilen der Historie annoch anzuhengen.

Doch da diese Arbeit hauptsächlich mit denen Clöstern beschäfftiget ist, so will ich nur einige seiner Gedancken über die zur Zeit der Reformation erfolgte Secularisation vieler Clöster und Stiffter beybringen. Er hatte in seinen *Walckenriedischen Antiquitaten* P. 2. p. 95. 105. unter andern erzehlet, daß die nach der Reformation in dasiges importante Closter introducirte Aebte und Conventualen weit schlimmer als die vormahlige Catholische Hauß gehalten, die pertinenz-Stücke veräusert, täglich in Sauß und Schmausse gelebet und die pia exercitia so gar genau nicht beobachtet hätten. Weil dann diese Erzehlung in Knauts Altzell. Chron. P. I. p. 281 wiederholet und daraus geschlossen wird: hohe Obrigkeiten wären dadurch veranlasset und bewogen ja fast genöthiget worden, auch die alldortigen Clöster zu secularisiren; Als solte es bey nahe scheinen, gleich hätte gedachter *Leuckfeld* diese Veränderung vor gut und nöthig angesehen. Allein ich finde davon das Gegentheil, wie er vielmehr gewünschet, daß man solche Stiffter bey dem geistlichen Zweck gelassen hätte, dazu sie gewidmet gewesen. Dahin gehen seine Gedancken in der Vorrede über die *Antiqq. Ilefeld.* in dem er mit dem alten Theologo Dav. *Chytræo* schliesset: nichts mehr wüntschend, als daß, nachdem zur Zeit der Reformation dieses Ilefeldischen Closters gegebnen guten Rathe des gottseligen Rostockischen Theologi D. Dav. *Chytræi* an die Herren Graffen von Stollberg in seinen edirten Episteln p. 286. Alle Regenten die *Collegia* der einsamen zu dem Gebrauch, dazu sie von Anfang bestimmet gewesen, nemlich zum Unterricht der Jugend in der wahren Gottes-Gelehrsamkeit, guten Wissenschafften, rechter Zucht und Ubung der Gottseligkeit, anwenden möchten: Damit nicht mit höchster Beleidigung GOttes und ihres eignen Gewissens auch zur Schande ihres Nahmens von den wilden Bestien mit Jagdhunden, Pferden und Jägern die Allmosen verzehret würden. Wenn er in seinen Burtfeld. *Antiqq.* p. 123. von dem Closter Oldisleben handelt, machet er dabey diesen Schluß: Ich habe die *Rudera* davon besichtiget, und dabey bedauret, daß die Güter zu weltlichen Dingen gebrauchet werden. Desgleichen lese ich in der Nachricht vom Closter Himmelgarten bey Nordhausen, welche in dem von ihm edirten Marienbergischen Chronico des ältern *Meibomii* p. 138. befindlich, diese Worte: Solches hat mehrentheils, nach seiner geschehenen *secularisi*rung, entweder mit Kornfrüchten oder Stroh und andern häußlichen Sachen angefüllet gestanden, welche unverantwortliche *Suiten*, wie bey andern Stifftern und Clöstern,

 also

also auch hier, der aufrührische Bautenlerm, und das erfolgte *Interesse* endlich nach sich gezogen hat, dabey Gläubige in tiefster Demuth die H. Gerichte GOttes erkennen und verehren müssen. Und in den Walckenried. *Antiqq.* selbst stehet hinter dem Titulblat des andern Theils so wohl das Mißfallen des sel. Ioh. Valent. *Andreæ* aus seinem Menippo, an der Veränderung solcher Stiffter, als auch die Meynung des sel. *Speneri*, daß die Clöster nicht eben gantz abgethan hätten werden sollen. Aus welchen und dergleichen Stellen den allerdings erhellet, was mehr angeregter *Leuckfeld* von der *Secularisation* der geistlichen Stiffter gehalten. Ob aber (wie aus dem übeln Verhalten der Evangelischen Aebte zu Walckenried gefolgert wurde) um des willen hohe Obrigkeiten nicht nur dieses, sondern auch andere Hartz-Clöster einzuziehen wären genöthiget worden, stellt man dahin, indem ja noch unterschiedene biß diesen Tag stehen blieben, diese Unart auch nicht gleich bey Anfang, sondern eine gute Zeit nach der Reformation (Z. E. An. 1548. ja An. 1580. S. *Leukf.* Antiqq. Walckenr. P 2. p. 95. 132.) erst ausgebrochen, und der Mißbrauch etlicher solcher Personen die Sache nicht selbst in ihrem guten Gebrauch aufheben kan.

Ich weiß zwar wohl, daß in dem allbereit angezognen Knautischen Chronico-l. c. auch p. 266. auf obige judicia der zweyen Theologen, *Andreæ* und *Speneri* geantwortet wird, es habe an Schulen nicht gemangelt, und wären auch in Städten aus vielen Clöstern Schulen gemachet worden; es hatte aber eben diese Beschaffenheit in andern Landen, und dennoch behielte man Z. E. in dem Hertzogthum Würtemberg sehr viele, welche biß hieher ihre Evangelische Aebte haben, davon in *Bregizeri* Suevia S. p. 321. 599. weitläufftige Nachricht gegeben wird. So musten auch nicht eben gemeine Schulen angeleget werden, allermassen mehr als zu bekant, wie man das Closter zu S. Marien in Magdeburg eingerichtet, indem unter einem von Ertz-Stifft und Lande confirmirten Probste gewisse Studiosi Theol. wenn sie eine zeitlang auf Academien die fundamenta geleget, die sumtus aber weiter nicht zulangen, die studia in diesem Closter continuiren und hernach zu Pfarrdiensten gezogen werden. S. *Meibom.* Chron. Berg. T. 3. p. 323. *Stark.* Lübeck. Kirch-Histor. p. 951.

So ist auch dem obigen loco *Speneri* annoch beyzusetzen, was derselbige in seinen Leb. Pfl. P. 2. p. 485. schreibet: Ob nicht gut und besser gewesen wäre, die Clöster nicht gantz abzuschaffen, sondern mehrere davon allein in einen solchen Stand mit Reinigung von allem Aberglauben und Greuel Wesen zusetzen, daß Leute, die in der Stille GOtt gerne dienen wolten, Gelegenheit darinnen finden möchten, stelle ich anderer Nachsinnen heim. Hingegen die *Secularisirung* der so vielen geistlichen Güter, die zu weltlichen *Intraden* der Obrigkeit gezogen worden sind, ist einmahl nicht zu verantworten, sondern wird darinnen das Pabstthum, welches über diejenige, so einmahl GOtt gewidmet, ernstlich hält, obwohl alles mit so vielem Aberglauben beflecket ist, dermahleins uns verdammen ::: darüber den geschiehet, daß an den meisten Orten die gegen die Geistliche in dem Pabstthum (so doch alle reichlich leben könten) zu rechnen wenige Prediger nicht zur Nothdurfft von ihrer Besoldungen leben können, sondern deßwegen manchmahl zu solchen *accidentien* die eine böse Nachrede unserer Kirche geben, genöthiget werden &c.

Daß aber mit so vielen verledigten Nestern, nach p. 299. man nicht gewust was man anfangen solte, und daß nicht alle in Hospitalia oder Wäysenhäuser verwandelt werden können, will hier nicht untersuchen, weil loc. p. 283. mit einem berühm-

ten

ten Land-Hospital und Zuchthause dieser Scrupel will gehoben werden: doch solte fast dafür halten, wenn gleich in allen etwas grössern Städten, oder auch in mehrern Feld-Clöstern Zucht und Wäysenhäuser schon damahls angeleget wären, daß es vor keinen Uberfluß, sondern vielmehr vor ein herrliches Mittel tausendfachen Boßheiten zu steuren, zu schätzen gewesen wäre ja wohl noch immer darnach verlanget werde.

Zu geschweigen was der in GOtt ruhende Abt zu Bebenhausen im Würtenbergischen D. Ioh. Andr. Hochstetter und mit ihm auch andre verlanget haben: Es wäre unsern Evangelischen Kirchen ein grosser Vorwurff, daß, wenn Unglaubige, als Juden, oder Irrgläubige, als Papisten, und wer dieselben wären, zu uns kämen, niemand wäre, der sich ihrer recht annähme, so daß sie kaum fänden, daß sie mit Fleiß in der Evangelischen Wahrheit unterrichtet würden. Und wäre endlich dieses noch geschehen, so gebe man ihnen einen Bettel-Brieff in die Hände, und damit schicke man sie fort. S. Franckens Leichen-Pred. p. 979. Es wäre also gut, wenn dergleichen Clöster übrig gelassen wären, darinnen zum wenigsten eine zeitlang Subsistenz und Unterhalt besonders auch solcher Leute zu finden und zu erlangen gewesen wäre.

Ich könte noch anführen den Vorschlag und Gebrauch von vier unterschiedenen Gattungen Clöster, welche der Autor des so genanten Friedens Tempels C. G. von Friedensheim (dessen Meynungen anderweit bereits beurtheilet worden seyn) anzeiget p. 186. Nehmlich 1. eine Societät vor fromme Leute, die in cœlibat und in der Stille leben wollen. 2. vor wohlverdiente und erfahrne, die den Uberrest des Lebens auch gerne in Ruhe beschliessen wollen. 3. vor elende, miserable, sinnlose. 4. vor lernende, die nach Art der Patrum Iesuitarum etwa zu unterweisen wären. Da denn ferner zu überlegen gebe, was p. 180 stehet: Nun wäre zu wünschen gewesen, daß auch hier unsre billig eyffrende *Reformatores* nicht zu weit neben ausgefahren, sondern wie die Einführung der Clöster ein an und vor sich selbst gutes Absehen gehabt, also auch bey deren Einziehung, darauf wäre zu sehen gewesen, daß man doch zum wenigsten die gute Absicht der Stiffter beybehalten und nicht alle und iede geistliche Gesellschafft sonder einigen Unterschied zu machen, aufgehoben hätte. Also würde man nicht übel gethan haben, wenn man Z. E. in einer grossen Stadt, wo mehr Clöster innen gewesen, solche biß auf ein oder zwey *reduciret* hätte *&c.*

Wiewohl da dieses zumahl in den Ober Sächsischen Landen nicht geschehen, die H. Vorsehung, ja auch, mit dem sel. *Leukfeld* GOttes Gerichte zu bewundern seyn. Man lasse uns nur dieses, daß theils nur angeregter sel. Mann dawieder nicht gewesen, noch auch, daß gar keine Art und Weise anfänglich hätte sollen erfunden werden können, mehrere dergleichen Stiffter, wie in andern Landen, vor der völligen Veränderung zu erhalten. Gleichwie aber dieses in Nieder Sachsen mit verschiedenen derselben geschehen, also kan man in des Hr. Abt Moßheims geistlichen Reden in dem 3ten Theil nicht ohne Erbauung diejenigen Ceremonien nachlesen, mit welchen bey solchen, nach der Reformation beybehaltenen und in Evangelischen guten Gebrauch verwandelten Clöstern ein Abt pflegt introduciret zu werden.

Damit ich aber auf gegenwärtige Beschreibung des Closters Hoiegk komme, so hat es fast schwer fallen wollen nur einige Nachrichten von demselben zusammen zu bringen, und es fehlt auch gar nicht an denjenigen, welche annoch übrig seyn, an verschiedenen chronologischen Scrupeln, welche die Umstände verdunckeln, also daß hier statt findet, was der sel. Quedlinburgische Super. Kettner in der Præf.

 über

über die Antiqq. Quedlinburg. §. 9. schreibet: Nichts macht die *Historie* so dunckel, als die Irrungen in der *Chronologie* und *Genealogie*, die doch so gar gemein seyn, zumahl in den ältern *Seculis*, da man keinen Vorgänger hat. Die erste und beste Nachricht giebt wohl das so genandte Chronicon Gozecense oder Liber fundationis Ecclesiæ Gozecensis, darinnen aber, wie es der offenbahre Augenschein zeiget, nothwendig ein und andere Stelle in den Zahlen durch die Abschreiber muß corrumpiret worden seyn, wie ich selbst in der Beschreibung mit angemercket habe. Doch es hat dieses Closter nach seiner ersten Einrichtung über die 500 Jahr unter denen Mönchen gestanden, also daß es eins von den ältesten dieser Landen ist, kein Wunder demnach, wenn nicht nur von denen Denckmahlen der Uhrkunden verlohren gegangen, sondern auch die wenig übrige davon haltende Schrifften nicht allzu richtig geblieben seyn, und habe ich mich bey denen letzten und uns nähern Zeiten selbst vergeblich bemühet zu erfahren, wo doch nur die Brieffschafften, der Kirchen-Schmuck, Reliquien, Altäre, und andere dergleichen Merckmahle des Alterthumes (davon man gleichwohl in den Beschreibungen anderer Clöster Rechenschafft geben kan) in den letzten vor und nach der Secularisirung verflossenen Jahren hingekommen seyn mögen. Bey so thanem defect habe müssen gehen, so weit es möglich gewesen, und beziehe mich auf die Entschuldigung, welche in Starckens Vorr. über die Lübeck. Kirchen-Histor. angeführet wird, da es heisset: Man wird mich, wer da weiß, wie schlechte *præsidia* zu Ausfertigung vollständiger *Historien* uns hinterlassen worden, daß man auch mit grosser Mühe, was noch etwa übrig ist, zusammen klauben muß, dessen geniessen lassen, was der vortreffliche *Tenzel* sehr vernünfftig davon urtheilet, nemlich: man muß eine Historische Schrifft machen, so gut man sie zusammen bringen kan. und *Tenzel.* Monatl. Unterr. 1697. p. 915.

Als des damahls Arnstädtischen Antiquarii Schlegels Chronicon Cellense A. 1706. ediret wurde, fande solches verschiedene Liebhaber, sonderlich fiele in offt angezogenen *Leukf.* Antiqq. Walckenried. P. I. p. 251. nachfolgendes judicium: Der berühmte Verfertiger hat denen Liebhabern von diesem *Studio* einen sehr angenehmen Dienst erwiesen, dabey er aber, auch dienstlich ersuchet wird, seinem §. II. p. 4 gethanen gütigen Versprechen nach, mehrere *Historien* von dergleichen in Thüringen und Meissen gelegenen Stifftern mitzutheilen. Es ist aber der gelehrte Mann, der mit stattlichen Subsidien aus Archiven und sonst versehen war, darüber verstorben. Und wolte ich besonders wünschen, er möchte das hochberühmte Augustiner Stifft auf dem hohen *Peters*-Berge hinter Halle ausgeführt haben, um desto mehr, weil bey desselben von mir vor wenig Jahren beschehenen Besichtigung (da 2. noch übrige monumenta derer Pröbste gewahr wurde:) umständlicher vernommen daß er die rudera ehemahls aufs genaueste perlustrirt und aufgezeichnet habe, dahero muthmasse, daß etwas unter dessen nachgelassenen Schedis dürffte vorhanden seyn, welches billig publiciret oder wo es nicht vollkommen, andern zu endlicher Ausführung communiciret werden solte. Ob nun wohl nach meinem wenigen Vorrath und Vermögen biß anhero hierinnen einen Versuch gethan, so kan doch eben nicht versichern, ob bey dergleichen Schwierigkeiten auch andern Umständen des Verlags die Clöster Gerbstädt, Dondorff, Volckeroda, Saltza, Hechendorff, Schlotheim, Heußdorff, Saltza, Langendorff, Roda und andere dergleichen vor die Hand nehmen werde, vielleicht geschiehets, daß dieselbige von einer andern gelehrten Feder, unter genugsamen Subsidiis zumahl bey diesem seculo diplomatico, beschrieben werden. Der geneigte Leser wird immittelst mit dem, was man vermocht, vergnügt seyn und zum besten davon urtheilen.

Geschrieben

Naumburg,

d. 20. Sept. 1731.

Hiſtoriſche Beſchreibung des alten Benedictiner-Kloſters Goſegk.

§. 1.

Den erſten Anfang und die Antiquitäten des Kloſters Goſegk hat uns niemand genauer und richtiger aufgezeichnet als der alte unbekandte Mönch / deſſen Buch de Fundatione Monaſterii Gozecenſis der ehemahlige Helmſtädtiſche Prof. und Hiſtoricus, Joach. Joh. *Maderus*, A. 1665. zu Helmſtädt in 4. nebſt dem Chronico Montis Sereni ans Licht gegeben hat / nunmehro aber auch in des *Hoffmanni* Scriptt. Luſat. T. 3. f. 106. zu leſen iſt. Dieweil es aber nur ſich auf eine Zeit von A. 1041. bis A. 1135. und alſo kaum ein Seculum erſtrecket / die älteſte Uhrkunden und Kloſter-Briefe aber / weiß nicht / wohin gekommen ſeyn; Als kan wohl die folgende Hiſtorie nicht anders / als aus bewährten Scriptoribus gezogen und bis zu der Endſchafft des Kloſters fortgeführet werden. Wir machen demnach den Anfang

§. 2.

Von dem Namen dieses Klosters.

Es wird derselbe auf unterschiedene Weisse geschrieben/ der Aut. Historiæ Landgr. Thur. bey dem *Pistorio* f. 1307. schreibet: *Gossig*, und f. 1368. *Goissig*, *Gozik*. Ich lese auch *Gosetzen*, *Gositzen*, ibid. f. 1141. wiederum: *Goltesecke*, und insgemein/ *Goseck*. Was der Name heissen solle / ist nicht nöthig weitläufftig zu erklären. Es scheinet / als ob es so viel bedeute/ als: Gottes Eck / oder eine Ecke / einen Ort/ der GOtt gewidmet ist.

Vorzeiten und vor der Anlegung zu einem Kloster soll es *Panzig* oder *Bonzig* geheissen haben. Denn so schreibet der Pirnische Mönch in Menk. T. 2. f. 1563. *Panczick*. Und in Rothens Chron. Thur. f. 1673. ibid. heisset es: Unde her wart begrabin zcu *Bonzcik* in deme munstir.

§. 3.

Die Situation und Lage.

Es lieget aber dieses Kloster über allemassen lustig. Nemlich zwischen Naumburg und Weissenfelß auf einen ziemlich erhabnen Berge/ (nach Art andrer Klöster des Benedict. Ordens) und kan man von denselbigen die gantze Refier in einem gar angenehmen Prospect weit und breit übersehen/ wie denn auch von der einen guten Strich Mittag-wärts gegen über gehenden Leipziger Strasse dieser Berg von ferne betrachtet werden kan. Am Fusse desselben streichet der Saal-Fluß durch schöne Wiesen und Auen vorbey/ und auf den Gebürge selbst befinden sich die schönsten Weinberge. Ich meine nicht unrecht zu handeln / wenn ich das Lateinische Carmen voraus inserire, welches vorzeiten *Peiferus*, ein Besi-

ger dieses nach der Reformation secularisirten Klosters/ aufgesetzet/ und darinnen diese Situation zugleich wohl vorgestellet hat. Es stehet aber dasselbe in des *Peiferi* Reb. Lipſ. ed. 1725. Lipſ. statt einer Vorrede und ist folgenden Inhalts:

DAVID PEIFERUS
JCt.
DNO. ANDREÆ ERSTENBERGIO, JCto
S. P. D.

PEiferus primis puero tibi junctus ab annis,
Scire *Erſtenbergi*, vis tuus ecquid agat?
Accipe; *Dresdenſes* ab Eco transtulit Albi,
Ad loca quæ Zephyro ſunt propiora, Lares,
Salanæ vicina duo ſunt oppida ripæ:
Myſorum priſci quæ poſuere patres.
Caſtra a.) novem titulos huic impoſuere: ſed illi
Ex fundo nomen, *Candida b.) petra* dedit.
Diſſita nec procul: hoc duo millia diſtat ab illo;
In medio ſurgit GOSSIGIANA Domus,
Vitiferi circum colles, & amoena vireta,
Prataque Salanis humida ſemper aquis.
In quibus & Dryades & Oreadas atque Napoeas
Ludentes feſtis intueare choris.
Hic vetus eſt, olim Comites habitaſſe potentes,
Fama: PALATINOS lingua latina vocat.
Prodiit ex iſta FRIDERICUS ſtirpe: peremtus
Qui fuit uxoris proditione ſuæ.
Formoſus, Cytharæque ſciens LUDOVICUS eodem
DURINGÆ præſes tempore gentis erat.

a.) Naumburg. *b.)* Weissenfelß.

Ille Palatini Friderici grata frequentans
Atria, foemineo captus amore fuit.
Quid non iste furor mortalia pectora cogit?
Ius violat, voti compos ut esse queat.
Sollicitat thalamos nuptæ Ludovicus Aledæ:
Legitimi veritus nil sacra jura thori.
Et modo percurrens resonantes pollice nervos
Carmina, proposito concinit apta suo.
Cœca trahens modò vesano suspiria corde,
Ad Dominæ vultus lumina mœsta refert,
Hac oculis hærens & pectore totus in una,
Signa Cupidineæ dat manifesta facis.
Et poterat nisi mens Friderico læva fuisset
Scirè, sibi fraudes insidiasque strui.
At dum connivet, nec ab hospite providus hostem
Discernit, victas tradit Aleda manus.
Jamque sui curam ponens male fida mariti,
Collocat ornatas in statione comas.
Et multo pictas auro circumdata vestes,
Gaudet amatori culta placere suo.
Sensit, & ut captam teneat Ludovicus Aledam,
Secreto solam murmure blandus adit,
Commendatque suos devoti pectoris æstus
Orantis gratas suscipit illa preces.
Consilio cupidos decernitur inter amantes,
Quánam perveniant ad sua vota vià.
Heu facinus! certo Fridericum mittere letho,
Nubere quo moecho possit Aleda, placet.
Tu quicunque voles thalami tibi jure puellam
Jungere, formosis disce carere senex. *
Omnia tuta time, comtos exclude, tuisque
A foribus juvenes longius ire jube.

Coo-

Conjugis egregiæ ſuaſu permotus & æſtu
    Perluitur calidis dum FRIDERICUS aquis;
Venator LUDOVICUS adeſt, torvumque minaci
    Occluſas cornu perſonat ante fores.
Hortaturque Canes, quorum latratibus aër
    Intonat: hic ſtrepitus proxima tecta ſubit.
Protinus iratis FRIDERICUM vocibus uxor
    Increpat, & timidum degeneremque vocat.
Turpiter illudi ſibi qui patiatur inulto,
    Aſſerat aud aci nec ſua jura manu.
Et niſi foemineus pudor obſtet, jurat in hoſtem
    Fortia pro trepido ſumere tela viro.
Conjugis ille ſuæ ſtimulis incenſus & irâ,
    Sicut erat nudo corpore, poſcit equum,
Quo mox conſcenſus chlena ſe velat, & Euro
    Ocius accelerans retia tenſa petit.
Hunc contra veniens haſta LUDOVICUS inermem
    Excipit in pectus: volvitur ictus humi.
Inſtat, & educto reſupinum trajicit enſe, *
    Et fugit averſo vulneris autor equo.
Extat adhuc hodie ſignatum nomine Saxum,
    Transfixus cecidit quo miſer ille loco.
Accurrit, Dominum curſu procul ante volantem
    Fida miniſtrorum pone ſecuta manus.
Ille ſuo ſeſe verſans in ſanguine, vultum
    Mutat, & in cœlos morte ſolutus abit.
Circumſtant famuli attoniti, lacrymisque madentes,
    Exanimi nomen, voce gemente cient.
Sublatumque ſuis humeris ad tecta reportant,
    Et ſacrum triſtes exequiale parant.
Ducitur inſigni funus miſerabile pompâ:
    GOSSIGIA poſitum quod tumulatur humo.

Nec mora crudeli trux nubit adultera moecho,
    Ut ſua conjugii nomine furta tegat.
Eumenides lectum ſponſis ſtravere jugalem,
    Et fœdæ thalamis incubuere Striges.
Fama mali tanti latum diffuſa per orbem,
    Auribus HENRICI Cæſaris hauſta fuit. *
Qui pœnas exacturus pro crimine, claudi
    Vincta gravi ſontis compede crura jubet.
Salanis GIBICONIS opus ſupereminet undis,
    In ſummo turris nubibus æqua loco.
Hac reus inclusus, poſito cuſtode, duabus
    Meſſibus, ex merito ferrea vincla tulit.
Tertius annus erat, cum magno pectoris auſu,
    Cuſtodes dubia fallere ſorte parat.
Dive, precor, miſerere meos, Ulrice, labores,
    Inquit, ut hinc lapſum me levis aura ferat.
In patria totum quod ſi me limine ſiſtes
    Et ſaltu ſcopulos hos ſuperare dabis;
Aureus erecta totus ſtatueris in æde,
    Quam titulus memori corde ſacrabo tuis.
Dixit: & è celſo Saxo GIBICONIS in amnem
    Deſiluit, tacitis qui fluit altus aquis.
Illum SALANÆ poſtquam videre ruentem
    Najades, in teſquis obſtupuere ſuis.
Neve ſuperfuſis miſer obrueretur in undis,
    Suppoſita merſum ſuſtinuere manu.
Exceptus nautæ donec rate ſoſpes abivit
    Et SALII cauſam nominis inde tulit.
Te quoque Sala pater, tanti diſcrimine caſus
    Plangentem, ripas ingemuiſſe ferunt:
Et juſſiſſe tuas ſcelus hoc ediſcere Nymphas,
    Hinc eſt audacem Fama ſecuta virum.

Omni-

Omnis adhuc Salii Duringia cantat amores:
Indeque GOSSIGIUM non leve nomen habet.
Ergo nec obſcuro [clauſus] *Peiferus* in antro,
Timonem mundi totius oſor agit.
Otia Romulei nec inertia more Luperci
Diſperdit, ſteriles ut ſinat ire dies.
Sed finis memor, haud ignobilis accola Salæ,
Diſcit vivendo non malè, ritè mori.
Cumque diem ſurgens infert ſol igneus orbi
Laude Creatorem fert ſuper aſtra Deum.
Idem, cum fuſca terram nox occulit umbrâ,
Sollicitat ſummum voce, rogante patrem.
Non ut, jamdudum ſatur aulæ, rurſus in illud
Piſtrinum nitidæ pellis aſellus eat:
Non ut inauratus (rebus mediocribus uti
Cum ſciat) immenſas palleat inter opes.
Non ut ſerpentis revireſcat more, novamque
Induat, exuta pelle priore, cutem.
Sed, quod jam ſenſim vitali deficit aura
Cœleſti renovet pectus ut igne deus.
Nec male transacti pœnas pius exigat ævi
Et reliqua vitâ det ſine labe frui.
Languentemque ſenem felici fine reſolvat,
Fatalis ſummum cum feret hora diem.
Poſt hæc vota, bonas animum demittit in artes,
Et totus Muſis Juſtitiæque vacat.
Mox vel ſubjectæ diſcernens jurgia villæ,
Carcere confeſſos mulctat & ære reos:
Vel teneris dictat præcepta ſalubria natis,
Et quo vita modo ſit peragenda docet.
Hinc animi feſſo ſubit ultima cura levandi;
Et modo per campi jugera fertur eques:

Qua-

Quadrupedi modo quæ nulli ſunt pervia, captas
Quærit aves inter denſa fruteta pedes.
Interdum ſequitur lepores, prædaque potitus
Tecta triumphatos GOSSIGIANA ſubit.
Præ currunt catuli latratoresque, moloſſi
Ichnobates, Pterelas, Pera, Lyciſca, Nape.
Cæſa cruentato trahitur vulpecula rictu,
Demiſſa fertur pendulus aure lepus.
Conſtrictæ torta portantur veſte volucres
Porphyrio, turdus Chloris, alauda, parix.
Ipſe dein medio ſublimis in agmine victor
Ingreditur niveo conſpiciendus equo.
Sylveſtris quem militiæ procul arma ſequntur,
Tendiculæ, laquei retia rara, plagæ,
Prævia ferventi ſuccedit pompa culinæ,
Prædaque fumantes ponitur ante focos.
Elixatur avis pennis ſpoliata revulſis,
Torretur menſæ victima grata lepus.
Veſcentes divina canunt Epinicia nati,
Laudari Chriſtum gaudet ovatque Pater.
Sic Erſtenbergi ſit ubi tuus, & quid agat nunc,
PEIFERUS, lecto carmine, ſcire potes.
At tu ruricolam Pylades urbanus Oreſtem,
Diſplicet hæc lauto ſi tibi vita, mone.

E GOSSIGIANO
Non. Octob.
Anno M. D. LXXXIX.

Dieſes Carmen begreiffet zugleich die gemeine Hiſtorie von Ludwig dem Springer / und ſind bey dem Zeichen (*) die ſtreitigen Umſtände angedeutet worden.

Siehe meine Beſchreibung von Oldisleben p. 5. und was ich in des *Groitzſchii* Sala Fluvio p. 27. annotiret habe.

§. 4. Von

§. 4.

Von der Stifftung.

Wir schreiten sogleich zu dem ersten Ursprung unsers Klosters / wobey hauptsächlich die Fundatores und Stiffter desselbigen zu melden seyn. Wie nun die Pfaltz-Grafen zu Sachsen a) unstreitig diese Ehre haben / also ist von ihnen zu wissen / daß sie sich in gewissen Linien vertheilet haben / darunter besonders die von Gosegk gewesen ist / welche zu Gosegk residireten. Als nun Fridericus I. Pfaltzgraf zu Gosegk A. 1020. verstorben war / und dessen Söhne Adelbertus, Dedo und Fridericus II. zum Besitz dieses Schlosses gelangten / sind sie auf den Vorsatz gerathen / ein Kloster allhier anzulegen. Wobey denn der Autor des Buchs de Fundat. Monast. Gozec. f. 107. anführet / die Gelegenheit dazu habe gegeben theils die hierzu bereits geführte Intention ihres Vaters / theils die bequeme Lage des Ortes / theils auch der Rath Bischoff Burchardi zu Halberstadt / welcher hernach der Einweyhung zugleich mit beygewohnet hat. Es fehlet also der Pirnische Mönch / wenn er schreibet: Ludovicus II. erstach MLXIII. Phalczgrafen Fridrichen zu Sachsen / stifftern des Closters Goseck / auf Schipliz seßhafftig: (*Meuk.* T. 2. f. 1490.) Indem nicht dieser Fridericus III. sondern Fridericus II. und seine Brüder vor Stiffter zu achten seyn. Auch ist das Jahr 1063. ohne gewissen Grund. Siehe meine Oldesleb. Histor. p. 76. Zu beßrer Käntniß der milden Stiffter achten wir vor nöthig ihren Stamm allhier kürtzlich nebst einigen Erläuterungen zu entwerffen.

§. 5. Die

a) Von diesen Pfaltzgrafen können vor andern nachgeschlagen werden: *Meibom.* Chron. Marienthal. in T. 3. f. 253. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 653. Grafen-Saal p. 763. *Leukf.* Antiqq. Alsted. p. 298.

Dedo, Graf zu Wettin
und Merseburg.
Gem. *Thetburga*, Dietrici Margr.
zu Brandenburg Tochter.

Fridericus I.
a) Gem. *Agnes*, Gr. von Weimar, in Stifft Quedlinb. erzogen.

Dietericus, Marggr. zu Landsberg. b)

Kinder des Fridericus I.:

1. *Uda.* Gem. Alberti v. Seveke, Gr. zu Sommerschenburg.
   — *Fridericus* I. Sen. † c)

2. *Adalbertus*, erst Canon. dann Dom-Probst zu Halberst. endl. Ertz-Bischoff zu Bremen. † 1072. d)

3. *Dedo* von Goseck, † 1056. erstochen. e)
   — *Fridericus*, dessen natürl. Sohn, Gosecker Abt A. 1055. oder nach dem L. Fund. 1062.

4. *Fridericus* II. f) Gem. Hedwig, Hertz. aus Bayern.
   — *Fridericus* III. Gr. zu Wettin u. Goseck. g) Gem. Adelsind von Alsleben. h)
     — *Fridericus* IV. Gr. v. Goseck. i) Gem. *Agnes*, Hertz. von Limburg.

a) Sie hatten bey ihrem Leben hinter dem Schlosse Goseck Mitternachtwerts eine Kirche in die Ehre des H. Simonis erbauet und sind nach ihrem Tode dahinein begraben, über das Grabmahl aber hernach eine Capelle in die Ehre des H. Stephani errichtet worden. A. Fundat. Mon. Goz. f. 107. welcher auch meldet, daß sie auf einen Kloster-Bau bedacht gewesen seyn. Zuweit gehet *Adamus Bremensis* wenn er L. 3. c. 10. vorgiebt, als ob unsere Abtey von ihnen be-

reits

reits herrühre, an der Saale liege rc. conf. *Cranz.* Metrop. l. 3. c. 10. Dieses Friderici Todt setzet *Meibom.* in Chron. Marienth. T. 3. f. 253. in das Jahr 1020.

b) Von ihm stehe *Lucæ* Grafen-Saal p. 766.

c) Dieser nahm *Friderico* IV. als einem minorenni die Pfaltzgrafschafft, doch mag er den Titel behalten haben. Siehe *Meibom.* Chron. Marienthal. T. 3. f. 246. Es war aber dieser *Friedericus* aus der ersten Ehe der Adelheit mit Friderico III. soll A. 1124. verstorben und in dem Dome zu Halberstadt begraben seyn. v. *Leukf.* Antiqq. Alsted. p. 300.

d) Adalberti Leben beschreibet *Adamus Bremensis* H. E. l. 3. f. 33. A. 1043. gab ihm Käyser Henricus III. das Ertz-Bißthum **Bremen** und **Hamburg**, und ließ ihn zu Aachen einsegnen. Pabst Benedictus IX. aber hat ihm den Mantel umgehenget. v. *Wolieri* Chron. Brem. in Meibom. T. 2. f. 35. conf. *Schaten.* Annal. Paderborn. f. 525. Weitläufftig handelt auch von ihm *Staphorst.* in Hist. Diplom. Eccl. Hamb. P. 1. p. 393. wie denn dessen Siegel (welches seine Leibes-Gestalt præsentiret) p. 414. erscheinet. Soll A. 1072. den 16. Mart. zu **Goßlar** verstorben, dann aber zu **Bremen** begraben seyn: Dum speravit adhuc ad vitam Archi-Episcopus Fer. 6. in meridie cum fratres sedissent ad mensam Archi-Episcopus solus in secretario suo in cubiculo jacens in grabato emisit Spiritum 16. Kal. Apr. Ind. X. anno 1072. --- Corpus a. Domini Archi-Episcopi cum magno labore transvectum fuit â Goslaria in Bremam, quia & ibidem elegit locum suæ sepulturæ & hoc fuit decimo die post obitum ejus postquam conditum fuit: & ista transvectio & præsentatio in Brema fuit in die annunciationis Mariæ & fuit corpus ejus sepultum in novo choro ab ipso fundato, schreibet *Wolter.* l. c. f. 46. conf. *Adam. Bremens.* l. 4. c. 30. (welcher auch l. 3. c. 10. saget: Diese Abtey wäre die Achte, damit *Adelbertus* das Ansehen seiner Kirche habe vermehren wollen.) *Staphorst.* l. c. p. 438. A. Fund. Monast. Goz. f. 109. *Heinecc.* Antiqq. Goslar. l. 1. f. 85.

e) Dieser Dedo gieng unter Käyser Henrico III. in Krieg, und wurde von Ihm zum Pfaltzgrafen gemacht, da er A. 1040. einen Feld-Zug in Ungarn mit ihm gethan. v. *Leukf.* Antiqq. Alsted. p. 298.

Eben dieser brach auch das Gosecker Schloß ab und fieng mit an/ solches in ein Kloster zu verwandeln. v. Aut. Fund. f. 107. Ist aber A. 1056. in Kloster **Poelde** von einem Mönche (welchen er begangener Laster halber/ auf Anordnung seines Bruders *Adalberti*, arrestiret und ins Gefängniß geleget hatte) aus Rache und mit Verstellung auf seinem Pferde meuchelmörderisch erstochen worden. Nur gedachter Autor schreibet hiervon f. 108. also: Anno incarnationis Domini M. L. III. Nou. Maji *Dedo* Comes Palatinus apud pagum *Polethe* à quodam Clerico, quem ob crimina sibi objecta à fratre suo Bremensi Episcopo custodiendum susceperat, simulato obsequio aggreditur, & in inguina, dum scandit equum, occultato ense perfoditur. Clericus vero a militibus accurrentibus comprehensus, *Palatino* jam semivivo est præsentatus, quasi ad percunctandum, qua morte esset puniendus. Ubi ab eo conspicitur, mirum dictu, manibus extensis, oculis sursum levatis voce qua poterat, hæc verba B. Protomartyris Stephani dixisse perhibetur: *Domine JEsu Christe, accipe spiritum meum, & ne statuas illi hoc peccatum,* quo dicto, ram dictu quam rogatu ipsius *Palatini* non solum non læditur, verum libere abire permittitur, & ille hoc quidem ordine defunctus, Imperatore *Henrico* Goslariæ jubente luctu & planctu maximo est tumulatus. Weñ dieser Aut. aber das Jahr 1050. angiebet, wiederspricht er sich selbst/ indem er indem eben diß Jahr d. 28. Sept. datirten Fundations-Briefe, annoch als im Leben/ vorkömmt. Besser aber setzet *Lambertus Schaffnab.* das Jahr 1056. und saget: *Dedo* Palatinus comes, à quodam clerico Bremensi occisus est, quem à fratre suo Archi-Episcopo susceperat, pro criminibus, quæ ei objicie bantur, exilio deportandum, sepultusque est, jubente Imperatore, in Goslaria. v. *Pistor.* T. 1. f. 322. nov. edit. Eben dieses schreibet auch *Adamus Bremensis* L. 4. c. 18. wiewohl er unrecht statt Dedo den Namen Decius setzet. Von der erhaltenen Pfaltz-Grafschafft meldet L. Fund. dieses: Rebus militaribus adeo fuit aptissimus, ut suis temporibus nemini videretur secundus. Unde expeditione Hungarica per Regem *Heinricum* in anno incarnationis Domini 1040. facta, quia cunctis virtute militari se prætulit, primus stlrpis suæ *Monarchiam Palatii* à rege promeruit. Er lieget in Goßlar begraben. v. *Heinecc.* Antiqq. Gosl. l. 1. f. 65.

f) Die-

f) Dieser *Fridericus* II. ist in dem Stifft Fulda erzogen. Der Aut. Fund. f. 107. saget: *Agnes* (nemlich dessen Frau Mutter) *Abbati Fuldensi* N. Nepoti sc. suo nutriendum commendavit: nennet also diesen Abt nicht mit Namen. Fraget sich/ welcher es gewesen? Wüste man des *Friderici* Gebnrts-Tag/ wäre solcher bald zu finden. Dieser aber ist in der Historie unbekant. Könten wir gantz unfehlbar sagen/ daß Friderici II. Sohn A. 1085. von dem Ludovico Salio entleibet worden/ (Siehe meine Oldesleb. Histor. p. 7. und 79.) (die Scriptores differiren dißfalls gewaltig) wie denn das Diploma, welches bey dem Aut. Fund. Mon. Gosec. f. 110. zu lesen/ und eine Stifftung an Goseck in sich fasset de Dat. 1085. XI. Jd. Jun. pro remedio animæ intersecti filii lautet;) so käme etwa diese Muthmassung heraus. Fridericus III. wird entleibet A. 1085. da er/ wie nur gedachter Autor schreibet/ nur vor 4. Jahren geheyrathet. Diese von jenen abgezogen/ bliebe das Jahr 1081. Wolte man nun sagen/ er habe geheyrathet im 30sten Jahre seines Alters/ müste er nothwendig gebohren seyn A. 1051. Aus diesem Geburts-Tage möchte noch ferner auf des Vaters Friderici II. Geburts-Tag zu schliessen seyn/ nemlich: Friderico II. wurde nur dieser Sohn Fridericus III. (die Scriptores benennen sonst keine Kinder) wie gesagt/ A. 1051. gebohren/ so müste der Herr Vater muthmaßlich Jahres zuvor/ nemlich A. 1050. sich vermählet haben. Wäre es nun auch in seinem 30sten Jahre geschehen/ so wäre sein Geburts-Tag A. 1020. Schliessen wir noch weiter/ daß er etwa als ein Knabe von 12. Jahren und also A. 1032. nach Fulda verschicket worden/ so wäre es geschehen unter dem Abt *Richardo*, welcher A. 1039. verstorben. Siehe *Schannat*. Histor. Fuldens. f. 142. Weil aber/ wie gleichfalls in meiner Oldisleb. Histor. p. 7. angemercket worden/ nach der Relation des Autoris de Fundat. Monast. Gozec. die Entleibung *Friderici* III. in das Jahr 1083. zu setzen seyn möchte/ und das Diploma obgedachter Stifftung nicht eben schlechterdings in dem Jahre/ da solche geschehen/ vorgenommen worden seyn kan/ sondern ein baar Jahr hernach/ nemlich A. 1085. so müste auch unser muthmaßlich gesetzte Geburts-Tag ein baar Jahr weiter zurück gezogen werden/ welches jedoch in der Sache selbst nichts

thut / dieweil *Richardus* auch die Jahre vorher zu Fulda regieret hat. Zwar wird *Fridericus* III. als er entleibet worden / von mehr angezognen Autore Fund. f. 110. juvenis ein gantz junger Mann genennet / woraus man schliessen möchte / als ob er etwa 20. oder etliche 20. Jahr dazumahl gewesen: Allein, es ist nicht unbekant / daß auch ein Mann von 30. Jahren auf diese weisse zuin öfftern beschrieben werde / und wäre auch dieses nicht / würde dennoch wohl in obiger Muthmassung *Richardus*, Abt zu Fulda heraus kommen. Was aber dieser *Fridericus* II. an Gelehrsamkeit zu Fulda profitiret / hat ietztgedachter Autor f. 111. zu melden nicht vergessen. Die Pfaltz-Grafschafft gelangete an ihn A. 1056. nachdem sein Bruder *Dedo* zu Poelde erstochen war / wie wir sub No. e) erinnert haben. Der Autor Fund. schreibet f. 108. also: Eo (er meinet den *Dedonem*) defuncto, quia filium legitimum non habuit, *monarchiam palatii* Dominus *Fridericus* germanus ejus, à rege suscepit. Er starb A. 1088. zu Barby VII. Kal. Junii am Fieber. Der Aut. Fund. sagt f. 111. Gorpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur, & per Abbatem Fridericum ad sinistram partem filii sepelitur. Muß also auch zu Gosegk begraben seyn.

g) Weil Fridericus III. vor dem Vater gestorben / hat er ihm in der Pfaltz-Grafschafft nicht folgen können. Sonst aber residirte er / auch noch bey des Vaters Leben zu Scheiplitz / wohin sich die Pfaltz-Grafen / seit dem sie Gosegk in ein Kloster verwandelt hatten / begaben. Er ist / nachdem er ermordet war / zu Gosegk begraben worden / ob ein Monumentum annoch vorhanden? ist darum zu zweiffeln / weil *Peiserus* A. 1590. Id. Maj. an den bekanten Historicum Petrum *Albinum* geschrieben / von dem Monumento Friderici sey nichts vorhanden. Der Aut. Fund. meldet f. 110. Cadaver feretro imponentes huc perduxerunt, quod *Wernherus* Mersburgensis Episcopus & Abbas *Fridericus* in convantu nostro luctu & planctu nimio terræ commenda verunt. Sonst wurde *Fridericus* II. da er sich Henrico IV. dem Käyser Opponirte / von ihm nach Pavie in Italien relegiret A. 1075. und kam darüber um seine Pfaltz-Grafschafft / welche in andre Gewalt fiel / wie oben unter der Not. c) gemeldet worden. Siehe den Aut. Fund. f. 109. und *Lucæ* Fürsten-

Saal

Saal p. 656. vornemlich *Lambert. Schaffnaburg.* ad A. 1075. bey dem *Pistor.* f. 396. nov. edit.

h) Von dieser Adelheit ist von mir mit mehrern gehandelt worden in der Oldesleb. Histor. p. 3. In der Fürstl. Bibliothec zu Gotha befindet sich ein MS. unter dem Titel: Chronicon von Ludwigen dem Springer in 8. v. *Cyprian.* Catal. Codd. Manuscript. Bibl. Goth. Lips. 1714. p. 118. So hat auch *Vulpius* eine Historie von Ludwig dem Springer A. 1699. in 4. ediret / worinnen zwar viel von denen alten fabelhafften Umständen beybehalten werden / welche die Adelheit betreffen.

i) Siehe von ihm weiter Lucæ Fürsten-Saal p. 657.

§. 5.

Die Zeit aber dieser Stifftung anbelangend / so saget L. Fundat. alsbald in den ersten Worten: Anno Dominicæ in carnationis *millesimo quadragesimo primo* regnante Hinrico III. anno regni quarto facta est inchoatio cœnobii Gozecensis. Es wird aber hiebey die erste Anlegung / Vollführung und dañ die Einweyhung des Klosters zu unterscheiden seyn / als wozu etliche Jahre von A. 1041. den 18. Mart. bis 1053. gehöret haben. Immittelst ware das Kloster A. 1043. schon in dem Stande daß es mit dem Abte und Convent besetzet werden kunte / davon l. c. weiter nachzulesen f. 107. a)

Die Einweyhung geschahe A. 1053. den 29. Sept. Denn *Adalbertus*, Ertz-Bischoff zu Bremen / hat in Beyseyn derer Bischöffe / *Burchardi*, von Halberstadt / b) *Wynteri*, von Merseburg / c) *Epponis*, von Zeitz / wie auch in seiner Brüder / derer beyden Pfaltz-Grafen / d) *Dedonis* und *Friderici*, auch seiner Schwester *Udæ* und unzehlig andrer Gegenwart / die neue Kirche in diesem von ihm und seinen Brüdern gestiffteten Kloster eingeweyhet. Sie wurde aber gewidmet dem HErrn CHRISTO / der Jungfrau *Mariæ* und dem Ertz-Engel *Michaël* / in Meynung / diese Stifftung solte zu sein /

seiner Brüder/ Eltern und Anverwandten Seligkeit gereichen. Nach der geschehenen Einweyhung schenckte er in sein und seiner Brüder Gegenwart besagte Kirche und Kloster Gozeka der Kirchen zu Bremen/ und machte dabey die Verfügung/ daß die Brüder dieser Versammlung die freye Wahl einen Abt zu erkiesen/ haben solten/ doch so/ daß dessen Bestätigung von dem Ertz-Bischoffe zu Bremen dazu erfodert würde.

§. 6.

a) Wir müssen allhier nothwendig das Diploma Fundationis einrücken/ welches auch sonst in dem *Lindenbrogio* Privil. Archi-Ep. Hamb. No. 22. *Lunig.* Spicil. Eccles. f. 83. *Staphorst.* Hist. Eccl. Hamb. Diplom. P. 1. p. 408. zu lesen. Wir rücken es aber ein/ wie es in L. Fund. f. 107. lautet/ und wie es *Adalbertus* bey dieser grossen Versammlung öffentlich selbst hergelesen haben soll: *Notum sit omnibus tam futuris quam præsentibus Christi fidelibus, quod ego* Adelbertus, *sanctæ Bremensis Metropolitanæ Ecclesiæ Archi Episcopus Fratresque mei* Dedo, Fridericus, *Palatini præsides, hoc Cœnobium* Gozeka, *quod in nomine Domini nostri JEsu Christi & in honorem sanctissimæ Mariæ virginis, Genitricis Dei, & B. Michaelis Archangeli pro remedio animarum nostrarum, & patrum nostrorum vel parentum* ex patrimonio nostro construximus, *cum omnibus pertinentiis suis*, sanctæ Bremensi Ecclesiæ tradidimus: *hoc videlicet statuentes, & officii nostri autoritate confirmantes, ut* ordo *monasticus, quem* secundum B. Benedicti regulam *hic insti tuimus futuris perpetuisque temporibus inviolabiliter conservetur. Præterea fratres hic Deo servientes secundum timorem Dei & regulam* B. Benedicti *liberam habeant electionem; sed* electus Bremensi Archi Episcopo præsentetur, & per eum huic loco præponatur. *Decrevimus insuper, ut quisquis in hac stirpe nostra laicus cæteris ætate provectior fuerit, hac nostra institutione, huic loco* Advocatus *constituatur. Si vero evenerit, quod absit, ut talis de stirpe nostra deficiat, quemcunque Abbas cum consilio fratrum ad defensionem & utilitatem*

loci

loci expetierit, hunc Archi Episcopus Bremensis Advocatum constituet. Qui Advocatus non quæ sua sunt, quærat: nec populum suæ tuitioni commissum violentiis a. injuste opprimat, sed omnia cum consilio Abbatis agat atque disponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præsumat. Ordinamus etiam & statuimus, ut in monimentum & confirmationem hujus dedicationis *ad supplementum monachorum hic Christo regi ministrantium* quadraginta libræ argenti *Frisicæ monetæ levioris, & totidem lanei panni ex ærario Bremensis Archi Episcopi annuatim persolvantur. Ut a. hæc rata & invulsa permaneant per succedentem generationem in testimonium posteris, literis jussimus commendari & sigilli nostri impressione firmari. Testes hujus rei sunt isti:* Burchardus, *Halberstadensis Episcopus*, Eppo, *Zizensis Episcopus*, Wynterus, *Mersburgensis Episcopus*, Hatoldus, Adelbertus, Sindigerus, Adolfus, *Canonici Bremenses*, Dedo *Marchio* d) *& fratres ejus, Gero & Vemo Comites de* Brene. *De liberis hominibus Rudolphus de* Gostilice, *Fridericus de* Liznec, *Helinpertus de* Widessendorp, *Sigebodo de* Stjivere. *Ministeriales Bremenses* Sibecko *& Frater ejus* Gerungus. Godeschalcus. Mecelinus. *Data III. Kal. Octobr. anno incarnationis Domini 1053. Ind. III. Episcopatus Domini* Adelberti *Archi Episcopi anno IIX. Actum* Gozecka *in Christi nomine. Amen.*

Es hat auch der Ertz-Bischoff / da er alle diese Worte mit seinen Munde gelesen und gesprochen / noch ferner so viel hinzu gesetzet: *Notificamus etiam tam vobis hic in Christo hodie convocatis, quam cunctis per succedentem generationem fidelibus, quod consensu omnium propinquorum nostrorum Deo ac ejus genitrici perpetuæ virgini* Mariæ *sanctoque Michaëli Archangelo, quos præcipue hic hodie patronos eligimus & statuimus, ex communi patrimonio nostro subjectas possessiones offerimus:* Nothe / Achistide / Stirnene *cum pertinentiis suis omnibus, in* Gerenstede *territorium unum, in* Lochtestide *septem mansos in* Zcortrege 4. *mansos: in* Plaime 15. *jugera:* Alfgestide 12. *Mansos in* Velteggelethe *territorium unum.*

b) Obiger Umstand ist in dem Leben dieses *Burchardi* in *Leukfelds* Antiqq. Halberst. nicht vergessen worden / allermassen er p. 436. schreibet: **Richtiger ist / daß in diesem Jahre (1053.) nicht aber** in

in dem folgenden / wie andere setzen / unser Bischoff *Burchardus* mit dem vorgemeldtem *Adalberto* von Bremen / wie auch denen Bischöffen von Merseburg und Zeitz / nach dem Kloster Gotzeck oder Gottesecke / so zwischen Naumburg und Weißenfelß auf einer Höhe gelegen / und kurtz vorhero von genannten Ertz-Bischoffe *Adalberto* und dessen Bruder Pfaltzgraf Friedrichen II. von Sachsen gestifftet worden / gereiset sey / und selbiges den 20. Sept. hat einweyhen helffen. Und wird unseres Bischoffs *Burchardi* ausdrücklich in dem Fundations-Briefe dieses Klosters / so damahls der genannte Ertz-Bischoff ausgefertiget / mit gedacht. Hierauf wird auch in eben diesen Antiquitäten in dem Diplomatischen Anhange / dieser Fundations-Brief / wie wir nur oben solchen angeführet / p. 679. wiederholet.

c) In Hr. v. Ludwigs Reliqq. MS. T. 4. stehet ein Chronicon Episcopor. Merseburg. eines Mönchs aus dem 15ten Seculo, darinnen findet sich Bischoff *Wyni herus* erst A. 1070. In dem Jahre 1053. aber / darinnen unser Kloster eingeweyhet worden / lebte Bischoff *Albericus*, welcher A. 1055. verstorben ist / und sind zwischen ihm und *Wyntero* noch zwey Bischöffe. Gleichwohl bezeuget der Autor des Chronici p. 368. daß er seine Chronologie auf gute Documenta gegründet habe. Dem aber ungeachtet / und da unser von so manchen Scriptoribus auf gleiche Art angezogne Fundations-Brief ein andres besaget / daß nemlich *Wynterus* schon A. 1053. Bischoff gewesen / so solte fast zweiffeln ob die vorgegebne Chronologische Accuratesse des Chronici eben schlechterdings richtig sey.

d) Siehe / was dieses Titels wegen erinnert wird in *Horns* Bericht von der Marggrafſ. Landsberg. p. 18. und 23.

§. 6.

Von den Ordens-Personen.

Daß in diesem Kloster die Mönche sich zu dem a) Orden des H. Benedicti bekant / ist aus denen Worten des Diplomatis der Fundation offenbahr / da es heisset: Statuentes, & officii nostri autoritate confirmantes, (hiermit meinet sich

sich Ertz-Bischoff *Adalbertus*) ut ordo monasticus, quem *secundum b. Benedicti regulam* hic instituimus, futuris perpetuisque temporibus inviolabiliter conservetur. Es redet es auch die Lage selbst / davon wir b) anderweit gehandelt / indem diese Mönche ihr Kloster auf einem Berge erwehlet haben. Woher aber und aus welchem Kloster die erste Colonie und Besetzung dieses Klosters sey herbey geholet worden / das berichtet uns der alte gelehrte Abt Trithemius c) und saget / daß sie Pfaltz-Graf *Friderich* aus *Corvey* habe kommen lassen / wie viel aber d) an der Zahle? kan man eigentlich nicht sagen.

§. 7. Von

a) Dieweil wir schon etliche Klöster beschrieben haben / welche nach der Regel des H. Benedicti sind angeleget worden / so dürffte es kein Uberfluß seyn / wenn wir dißmahl nur etwas von dieser Regel beybringen. Daß Benedictus im 6ten Sec. ein grosser Patron des Möchs-Standes gewesen sey und diesen Orden gestifftet habe / das ist in meiner *Hist.* von *S. Georgen*-Kloster p. 16. bereits gemeldet worden. Die Regel aber / die er denen Kloster-Brüdern vorgeschrieben hat / bestehet aus 73. Capiteln / die da meistentheils von den Pflichten / Gottesdienst / Unterhalt / Kloster-Dignitäten und dergleichen Dingen handeln. Ob nicht manches mit des *Cassiani* Regeln und XII. Büchern de Cœnobiorum Institutis überein komme / kan ich ietzo nicht collationiren. Es hat immittelst einige Zeit hernach / nemlich ein alter Mönch des 8ten Sec. zu S. Gallen / nemlich *Kero*, eine altdeutsche Dollmetschung / und *Rabanus Maurus*, der gelehrte Fuldische Abt / und letzlich Mayntz. Ertz-Bischoff im 9ten Sec. eine Erklärung / so in seinen Opp. zu lesen / darüber verfertiget / welchen unter denen neuesten des P. Edmund *Martene* Comm. in Regulam S. Benedicti beyzusetzen / zumahl aber wegen des sehr strittigen c. 39. De cibo & potu. cof. P. *Pez.* Anecdot. T. I. præf. Isag. f. XXXIII. Jene Versio Theotisca ist ein vortreffliches Monument und Uberbleibsel der Teutschen Antiquitäten / welches

vor 3. Jahren dem 3ten Tomo des Thesauri Antiquitatnm Teutonicarum *Schilteri* ist einverleibet worden. Statt einer Probe von dieser Regel will ich nur allhier anführen das c. 48. f. 48. allermassen solches ein Zeugniß ist, daß keine faule **Mönche** seyn können, wofern man sich genau nach dieser Regel richtet. Sie lautet also;

De opere manuum cottidiano.

Otiositas inimica est animæ: & ideo certis temporibus occupari debent fratres in labore manuum, certis iterum horis in lectione divina. Ideoque hac dispositione credimus utraque tempora ordinari; id est, ut à Pascha usque ad Kalendas Octobres mane oxeuntes à prima hora usque pene quartam laborent, quod necessarium fuerit; ab hora a. quarta usque ad horam quasi sextam agentem lectioni vacent; post sextam a. surgentes à mensa pausent in lectulis suis cum omni silentio, a. forte qui voluerit legere, sibi sic legat, ut alterum non inquietet, & agatur nona temperius, mediante octava hora, & iterum quod faciendum est operentur, usque ad vesperum. Si a. necessitas loci a. paupertas exegerit, ut ad fruges recolligendas, *per se occupentur, non contristentur: quia tunc* veri monachi sunt, si labore manuum suarum vivunt, *sicut & patres nostri & Apostoli; omnia tamen mensurate fiant propter pusillanimes; à Kalendis a. Octobribus usque in caput quadragesimæ usque ad horam secundam plenam lectioni vacent; hora secunda agatur tertia & usque nonam omnes in opus suum laborent, quod eis injungitur. Facto a. primo signo horæ nonæ, disjungant ab opera sua singuli, & sint parati, dum secundum signum pulsaverit, mox ut auditum fuerit signum relictis omnibus quælibet summa cum festi natione curratur; post refectionem a. vacent lectionibus suis a. Psalmis. In Quadragesimæ vero Diebus à mane usque ad tertiam plenam vacent lectionibus suis, & usque decimam horam plenam operentur, quod eis injungitur. In quibus diebus quadragesimæ,* accipiant omnes singulos codices de Bibliotheca, quos * per ordinem ex integro legant. *Qui codices in caput Quadragesimæ dandi sunt. Ante omnia sane deputentur unus a. duo seniores, qui circumeant monasterium horis, quibus vacant fratres lectioni, & videant, ne forte inveniatur frater acedio-*

sus

sus qui vacat otio a. fabulis, & non est intentus lectioni, & non solum sibi inutilis est, sed etiam alios tollit. Hic talis si, quod absit, repertus fuerit corripiatur semel & secundo; si non emendaverit correctioni regulari subjaceat taliter, ut cæteri timeant. Neque frater ad fratrem jungatur horis incompetentibus. Dominico item die lectioni vacent omnes, exceptis his, qui variis officiis deputati sunt. Si quis vero ita negligens a. desidiosus fuerit, ut non velit a. non possit meditari a. legere, injungatur ei opus, quod faciat, ut non vacet. Fratribus infirmis a. delicatis, talis opera a. ars injungatur, ut nec otiosi sint, nec violentia laboris opprimantur a. effugentur, quorum imbecillitas ab Abbate consideranda est.

* Ich muß mit dieser Art die Bücher gantz durchzulesen / dasjenige zusammen halten / was P. *Langius* in seinen Chron. Citiz. bey dem Pistor. f. 1259. nov. ed. von seinen Kloster-Brüdern schreibet: der A. 1484. gelebte Abt *Petrus* habe alle Bücher zusammen gekaufft / moxque ex integro per ordinem legit. Ferner: Tametsi sub illo reverendo Abbate *Petro*, ipso procurante, plurimum librorum cresceret numerus: Eorundem attamen lectio non adeo communis fuit & libera, cum quem libet fratrem unico oportebat fore contentum codice. Doch als bey damahligen Zeiten die Menge der Bücher lange nicht so groß war / als heutiges Tages / so hat man auch ehe verschiedene Bücher vom Anfang bis zum Ende lesen und durchgehen können.

b) In der **Beschreib. des** *S.* **Georg. Klosters** p. 18. aus des *Meibomii* T. 3. f. 246. Einst wurde wieder diese Lage der Benedictiner-Klöster excipiret / es sey nicht überall geschehen / wie ich denn an dem Kloster **Memleben** selbst wahrgenommen / als welches kaum auf einer kleinen Anhöhe lieget: Woher es aber dann und wann mit einigen Klöstern also kommen / ist nicht so nöthig / zu untersuchen / zumahl man mir wenig von dem Benedictiner-Orden solchergestalt angelegte Gebäude zeigen wird / welche gegen denen andern kaum zu rechnen seyn.

c) So schreibet *Trithemius* in seinen Chron. Hirsaug. P. I. f. 198. ad A. 1057. His temporibus Comes * quidam, frater Archi-Episcopi

Magdenburgensis Monasterium nostri ordinis construxit *in finibus Thuringiæ*, non procul à civitate *Neoburgensi*, quod *Gosek* nuncupatur, in quo Monachos ** *de Corbeja Saxoniæ* venientes posuit, quibus de hujus vitæ necessariis ad serviendum Domino, in tranquillitate mentis & corporis, sufficienter providit, adjuvante illum prædicto Fratre Archi-Episcopo.

* Hier fehlet *Trithemius*, da er die Stifftung unsers Klosters in das 1057. Jahr setzet: So weiß er auch die eigentlichen Fundatores nicht zu nennen, und giebt an statt des Ertz-Bischoffs zu Bremen den Ertz-Bischoff zu Magdeburg an.

** Corbey ist die alte Reichsfreye Fürstl. Abtey an der Weser in Westphalen: Davon *Schatenii* Annal. Paderborn. l. 1. f. 52. u. Letzners Chronicon zu lesen. Siehe auch *Leukf.* Antiqq. Bursfeld. p. 72. woselbst zugleich angezeiget wird, daß eine vollständige herrliche Historische Beschreibung dieses Stifftes seit 1683. in 4. Folianten in MS. in der Wolffenbüttelischen Bibliothec liege, wäre zu wünschen, daß endlich dieser Schatz das Tagelicht sehen möchte, zumahl die Historie mit herrlichen Diplomatibus soll versehen seyn.

§. 7.

Von der Diœces oder Kirchen-Sprengel.

Es hat der Bremische Ertz-Bischoff *Adalbertus*, wie wir oben §. 5. not. a) vernommen, bey Errichtung des Klosters Goseck in dem darauf gestellten Diplomate unter andern bedungen: ut Abbas electus Bremensi Archi-Episcopo præsentetur, & per eum huic loco præponatur. Ingleichen saget er: Cœnobium *Gozeka* Sanctæ Bremensi Ecclesiæ tradidimus. Hieraus hat man muthmassen wollen: Goseck gehöre zu der Bremischen Diœces: a) man hat auch wohl vor die Halberstädtische b) præsumiret: Allein weder schlechterdings zu dieser, noch jener, sondern glaubwürdiger möchte etwan das Kloster zu dem Naumburgischen c) Kir-

Kirchen-Sprengel gehöret haben/ dieweil es/ sogar auch der Situation nach/ diesem Bißthum gantz nahe gelegen war/ welches am besten aus besondern Kloster-Briefen/ wenn sie noch aufzuspühren/ zu untersuchen wäre/ als in welchen die Diœces pflegt benennet zu werden/ also daß sie den unstreitigen Ausschlag geben könten.

---

a) v. Adr. Beyers Syllab. Rector. Jen. p. 388.

b) v. *Reimmann*. Ind. Chronol. Monast. Halberst. p. 3.

c) Ist eine Muthmassung/ welcher *Leukfeld* in Antiqq. Bursfeld. p. 83. beygetreten ist/ daß nemlich Goseck zum Bischöffl. Naumburgischen Kreyse gehöret habe. Ich will/ was er sonst annoch von diesem Kloster hinzu setzet/ zugleich wiederholen. Friedrich I. heisset es/ Pfaltz-Graff von Sachßen/ sonst ein Graff von Wettin und Merseburg/ legte zuerst auf dieses Residentz-Schloß eine Kirche in die Ehre *Simonis* an/ worin er auch A. 1020. begraben worden. v. *Reusner*. Opus Geneal. Basilicon. p. 271. Ferner schreibet er: *Albertus* fertigte ein Diploma aus/ darinnen er verordnete/ daß jederzeit der neuerwehlte Abt und Advocatus des Klosters/ dem Ertz-Bischoff zu Bremen/ nebst einem Tribut, præsentiret werden solte/ welches in *Lindenbrogii* Scriptt. Sept. f. 183. ed. Fabric. zu lesen. Zwar in dem Diplomate, darinnen *Fridericus* II. Pfaltzgraf/ seines entleibten Sohnes und seiner eignen Seele halben das Gut Niendorp dem Kloster vermachte/ und unten §. sq. folgen soll/ stehen die Worte: *cujus* (nemlich des Ertz-Bischoffs zu Bremen) *Diœcesi* eundem locum *Gozek* vendica verat: glaube aber nicht/ daß das Wort in der Schärffe kan genommen werden/ eben wie auch dahin stelle/ ob die Klöster Laurishan und Corbey/ die *Adalbertus* auch bekommen/ seine Diœces heissen mögen. v. *Staphorst*. Hamb. K. Gesch. P. 1. p. 427.

§. 8.

Von den Gütern und Zubehörungen.

Nachdem binnen der Reformation her/ da die Klöster

guten

guten theils in weltlichen Gebrauch verwandelt worden / die Güter derselben auch nicht beysammen blieben seyn / so ist es nicht wohl möglich alles genau zu melden / was nach und nach zu der Klöster Wachsthum und Reichthum in den vorigen Zeiten ist zusammen gebracht worden. Und solche Bewandniß hat es auch mit dem Kloster Gosegk. Wir berühren also nur dasjenige / wovon man aus denen Scriptoribus Nachricht geben kan. Da denn wohl obenan zu setzen ist das Diploma der Fundation, darinnen oben §. 5. Not. a) ist gemeldet worden / daß der Ertz-Bischoff *Adalbertus* demselbigen nachfolgende Dotation angehenget und dem Kloster nachstehende Orrter überlassen habe / als *Nothe*, *Abistide*, *Stiernene*, ein Stück Landes in Gerenstede / sieben Hufen in Lochtestide / 4. Hufen in Zcortrege, 15. Acker in Plaime / 12. Hufen in Alforstide / ein Stück in Velteggelethe. Was aber diese Oerter allesamt heissen sollen / und wie sie zu unsrer Zeit gelegen / kan mit keiner Gewißheit anzeigen / ausser daß Lochtestide mit Lauchstädt überein kömmt / und Gerenstede ein bekantes gegen Eckartsberga gelegenes Dorff ist. Hiernechst vermachte *Fridericus* II. Pfaltzgraf / dem Kloster das Dorff Nindorp bey dem Leichen-Begängniß a) seines ermordeten Sohnes *Friderici* III. Auch wird ihm nachgerühmet daß er zugleich b) andre zu solchen Wohlthaten vermocht habe.

§. 8

a) Das merckwürdige Diploma mit des Käysers Henrici IV. Confirmation stehet in dem L. Fund. f. 110. dieses Inhaltes:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. HINRICUS divina favente Clementia Rex. Notum facimus omnibus tam futuris quam præsentibus Christi fidelibus, quod Fridericus *Comes Palatinus* Gocecensi

censi *Ecclesiæ*, *quam in honorem sanctæ Dei genetricis Mariæ sanctique Michaëlis Archangeli*, *Coadjutorio Fratrum suorum*, *videlicet* Dedonis *Palatini* & Adalberti *Bremensis Archi Episcopi sub monachali regula construxit*, *consensu omnium propinquorum suorum pro remedio animæ suæ* filiique sui interfecti, *hortatu* & *rogatu* Liemari *Bremensis Archi Episcopi*, cujus Diœcesi eundem locum GOZEKA vendicaverat; *nec non* & Friderici *ejusdem loci Abbatis ad supplementum monachorum inibi Deo famulantium*, *omne prædium suum*, *quod in villa*, Nindorp *dicta*, *paterna hæreditate habuit*, *in proprium tradidit cum omnibus pertinentiis suis*; *scilicet mancipiis utriusque sexus terris cultis* & *incultis*, *areis*, *agris*, *ædificiis*, *pratis*, *pascuis*, *campis*, *vineis*, *sylvis*, *aquis aquarumque decursibus*, *piscationibus*, *molis*, *molendinis*, *viis* & *inviis*, *exitibus* & *reditibus*, *quæsitis* & *inquirendis*, & *penitus cum omni jure* & *utilitate*, *quæ ullo modo inde provenire poterit*, *ea scil. ratione*, *ut quicquid ejusdem loci Abbas*, *cum consilio fratrum suorum pro utilitate Ecclesiæ inde faciendum disposuerit*, *liberam habeat potestatem*. *Quod ut ratum* & *firmum omni permaneat ævo hanc eandem dedicationem in præsentia* Witzilonis *Moguntini Archi-Episcopi*, Liemari *Bremensis Archi-Episcopi*, Bucconis *Halberstadensis Episcopi*, Wernheri, *Mersburgensis Episcopi confirmatam*, *rogatu ipsius* Friderici *Comitis Palatini litteris jussimus annotari notatamque in testimonium posteris sigilli nostri impressione firmari*. *Hujus rei testes sunt*; Hinricus, *Marchio*, Udo, *Marchio*, Fridericus, *Comes*. *De liberis hominibus ipsius* Palatini *Folmarus de* Walckenreit, *Tidericus de* Walheil, *Godescalcus de* Wydesendorp. *de ministerialibus etiam* Tiemarus *Walemannus*, *Adalbertus*. *Dat*. *2*. *Jd. Jun. anno incarnationis Domini* cIↄ LXXXV. *Ind. IIX. anno a. ordinationis Domini* Henriti quarti *Regis XXXI. regni vero XXIIX. Actum Quindelinburg in Christi nomine feliciter*, *Amen*. *Conf*. Staphorst, Hamburg. Kirchen-Gesch. *P. 1. p. 446*.

b) Lib. Fund. hat f. 111. verschiedene dieser Wohlthäter angegeben. Einer, welcher Retherus aus Thüringen genennet wird, gab sein väterliches Erbe Holtzegglide her. Als Amolung, ein Dienst-Mann des Herrn Pfaltzgrafen durch Adelbert. de Studerenheym

um seine Augen kommen war / muste er sich dergestalt wieder aussöhnen / daß er 5. Husen in Niestide und 4. in Travinckele hergab. Sigfried / ein tapfferer Mann / schlug einen gewissen Heyden / bekam dafür von dem Herrn Pfaltzgrafen 3. und eine halbe Huse in Gerenstide / schenckte es aber wieder an unser Kloster. Rudolph und Herman / Gebrüdere von Gostilitze hatten Everhardum, einen Bruder aus dem Kloster / ermordet / musten aber dafür ein gutes Theil von ihren prædiis und mancipiis dem Kloster opffern.

Der Pfaltzgraf selbst gab auch diesem Kloster 7. Husen in Grotleste / 3. in Gidetze / 4. in Gevendorpe / 2. in groß Locstede / und eine in *Tyrungia* da er noch jung war. Auch gab ein gewisser Pfaltzgraf den Weinberg her / welcher an der Kirche lieget / da er nach Jerusalem wallfahrten wolte / um eine glückliche Reise zu haben. ib. f. 109.

Als A. 1088. *Geve*, Wilhelms / Grafens von Ramburg Gemahlin / alhier gesund worden war / hat sie zur Danckbarkeit 6. Chorwede geschencket / um bey der * Crypta des Klosters ein ewiges Licht zu halten.

* Siehe unten unter dem Abt *Thiemone* not. b)

Pfaltzgrafens Friderici Schwester / *Uda*, verehrete hieher 4. Husen bey Grodesse.

Es wäre gut / wenn die Donations-Diplomata annoch beyhanden seyn solten / weil vielleicht noch ein und audres / dieses Kloster betreffende / könte angemercket werden.

Daß auch 5. Husen in Falenbrunnen demselben zugehöret haben / ist daraus zu ermessen / weil Abt *Cunrad* solche mit 30. Talenten wieder eingelöset hat. Siehe Lib. Fundat. f. 115.

Und was wir unten bey denen Aebten Otten und Henrichen anführen werden / mag man auch hieher ziehen.

§. 9.

Von denen Advocatis und Voigten.

Bey diesem Zustande des Klosters haben die Fundatores nicht vergessen / auch / wie gewöhnlich / a) Advocatos und Voig-

Voigte zu setzen. Da denn abermahl aus dem Fundations-Briefe sich veroffenbahret, b) wasmassen anfänglich diese Schirm-Herrn beständig, so lang ihrer der Stiffter Stamm, dauren würde, aus ihren Mitteln genommen werden solte, sie erinnern auch den Advocatum seines Amtes. Würden aber die Herrn Pfaltzgrafen abgehen, so solte die Ernennung eines Advocati zwar bey dem Kloster, aber die Confirmation bey dem Ertz-Stuhl Bremen bleiben. Nun findet sich auch unter diesen Advocatis Ludwig der Springer, c) der nicht aus diesem Stamme gewesen ist, iedoch nur als ein Vicarius. Ob hierauf dieses Amt auf die Landgrafen in Thüringen fortgegangen, oder auch von *Friderico* IV. Pfaltzgrafen, welchen Ludwig der Springer, als seinen Stief-Sohn erzogen, bey seiner angetretenen majorennität wiederum vindiciret, oder wohin sonst transferiret worden, davon ist keine beglaubte Nachricht übrig, ausser was von der Gräfin *Eilica* d) erzehlet wird.

§. 10. Von

a) Siehe von ihnen meine Histor. von Oldisleben p. 15.

b) So besaget derselbe, wie wir ihn oben eingerücket haben: Decernimus insuper ut quisquis in hac stirpe nostra laicus *cæteris ætate provectior fuerit* hac nostra institutione huic loco *Advocatus* constituatur. Si vero evenerit, quod absit, ut talis de stirpe nostra deficiat, quemcunque Abbas cum consilio fratrum ad defensionem & utilitatem loci expetierit, hunc Archi-Episcopus Bremensis *Advocatum* constituet. Qui *Advocatus* non quæ sua sunt, quærat, nec populum suæ tuitioni commissum violentiis a. injuste opprimat, sed omnia cum consilio Abbatis agat atque disponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præsumat. Es muste also aus diesem Pfaltzgräflichen Stamm gantz besonders der Aelteste bey dieser Würde den Vorzug behalten. Siehe auch *Staphorst.* Hamb. Kirch. Gesch. P. 1. p. 408. Wobey ich noch einen

Locum anführe / worinnen von diesem *Adalberto*, als Fundatore, erzehlet wird: Octavam (præposituram) fecit in Abbatia quadam Torsicana, super aquam, quæ *Sala* dicitur, quam etiam Abbatiam parentes A. Episcopi *Adalberti* fundarunt de propriis reditibus. Ist ohne Zweiffel Gosegk. v. *Wolteri* Chron. Brem. in *Meibom.* T. 2. f. 39.

c) So schreibet Lib. Fund. f. 113. Eo tempore (war um die Zeit da Bischoff Günther zu Zeitz verstorben f. 112. das ist A. 1089.) Comes *Ludovicus* huic principabatur provinciæ, & quoniam *Friderici* Comitis Palatini occisi filium nutrivit, quoadusque arma succinxit, *ejus vice* huic Advocatiæ præfuit.

d) Eben dieses stehet l. c. f. 116. His diebus (nemlich gegen A. 1126. zu der Zeit Kayser *Lotharii*) *Eilica* Comitissa *Magni* Ducis filia *, provinciam hanc inhabitavit, & in *Murbinensis* castri fundatione laboravit. Hæc accepta opportunitate Dominum *Alberonem* ** Bremensem adiit *hujusque ecclesiæ advocatiam* ab eo impetravit, data fide, quoad viveret, secundos advocatos excluderet. Cujus rei causa inter eam & Comitem *Ludovicum* odia gravia oriuntur, quæ amicorum suorum interventu in amicitias tandem commutantur. Itaque *ad vocatia* sub Comitissæ ditione est firmata.

* Ob diese *Eilica* Hertz. *Magni* zu Sachsen Tochter / Billinger Geschlechts / gewesen / ist weiter zu untersuchen. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 630. Grafen-Saal. p. 152.

** *Albero* oder *Adalbero* war Ertz-Bischoff zu Bremen von A. 1125. bis 1149. v. *Staphorst.* Hamb. Kirch. Gesch. P. 1. p. 528.

§. 10.

Von der Union und Observantz von Burßfeld.

Woher diese Burßfelder Gemeinschafft gewesen / und wie in dem 15. Seculo zumahl die Klöster darnach sind reformiret und zu besserer Zucht und Ordnung angehalten worden / davon habe anderweit a) in dergleichen Kloster-Antiquitäten Nachricht gegeben. Das Kloster Gosegk insonderheit b) belangend / so geschahe dessen Acceß und Eintritt in

in diese Gemeinschafft A. 1493. und also etwas später, c) als andere benachbarte Klöster. Wiewohl diese Reformation und Beytritt ein Zeugniß ist des damahligen in Verfall gerathenen Kloster-Lebens, allermassen die Burßfeldischen Statuta von denen Scribenten als streng d) und scharff angegeben werden, also daß die Kloster-Disciplin, wie auch die Haußhaltung dadurch um ein grosses ist verbessert worden; an die gründliche Verbesserung e) aber zu gedencken haben die Zeiten nicht gestattet.

a) Siehe meine Beschreibung des S. Georgen-Klosters p. 44.

b) In der Designatione Monasteriorum Ordinis S. *Benedicti* Congregationis Bursfeldensis per Germaniam bey dem *Leibniz.* T. 2. Scriptt. Brunsuic. f. 976. stehet unser Kloster unter diesem Titul;

In Thuringia
Monasterium *Goseck.*

c) So trat in diese Union das S. Georgen-Kloster vor Naumburg A. 1458. Das Kloster Bosau A. 1467. Oldisleben A. 1483. S. Peters-Kloster vor Merseburg A. 1484.

d) Also nennet sie der Bosauische Mönch *Langius* in Chron. Citiz. f. 870. observantiam novam & rigidam.

e) S. meine Hist. von Salfeld p. 166. und *Veerport*, Præf. über *Thomæ* Evang. Coburg. p. 83.

§. 11.

Die Aebte.

Wir schreiten hiermit zu dem Haupt-Stück der Historie unsres Klosters, darinnen die Anordnung und Folge derer Aebte zu melden ist, von welchen das Kloster von seinem ersten Anfange her, bis zu der letzten Veränderung ist regieret worden. Bekennen aber zuvoraus, daß wir nicht sagen können, wieviel derselben uns unbekant geblieben seyn, dieweil dißfalls gnugsame Nachricht weder aus alten über-

bliebenen Kloster-Briefschafften noch anderweit herzunehmen gewesen. Wobey das, was wegen der Wahl der Aebte, ingleichen der Præsentation mittelst eines Tributs bey dem Ertz-Stuhl zu **Bremen** oben §. 7. not. c) erzehlet worden, allhie zu wiederholen ist. Was die ersten betrifft folgen wir dem Libro Fundationis, welches aber eben nicht weit hinaus gehet. So ist nun in der Ordnung der erste:

I. BENNO.

Uber dieses ersten Abts Geschlecht, Person und Alter findet sich ein und andrer Zweiffel. Man hat dafür gehalten, a) als ob er ein gebohrner Graf von **Woldenberg** und eine Zeit zu Gosegk Abt gewesen, dann aber zum Bischoff zu Meissen postuliret worden wäre. Wiederum soll er A. 1020. gebohren, b) erstlich ein Canonicus, dann Abt zu S. Michael in Goßlar, hernach A. 1050. Bischoff zu Meissen, A. 1107. æt. 86. verstorben, und nach der Zeit cononisiret worden seyn. Allein diese Relationen haben keinen beständigen Grund, indem *Benno*, Bischoff zu Meissen, und *Benno*, Abt zu Gosegk, gar nicht eine Person gewesen seyn. Denn es wird in Libro Fundat. c) (welchem man vor allen andern trauen muß) der Abt Benno, als eine unbekante Person angegeben, auch im geringsten nichts von seinem Geschlecht oder vorhergegangenen Zustande erzehlet. Daneben aber ist aus dem *Lamberto Schaffnaburgensi*, d) einem Scriptore coævo, und aus denen Goßlarischen Geschichten zu ersehen, daß der Meißnische *Benno* von Goßlar, und nicht von Gosegk nach Meissen kommen sey. Demnach gehen wir weiter nicht, als uns obgedachtes Buch und etwa aus den neuern Zeiten *Trithemius*, doch vermuthlich aus alten Nachrichten, Anleitung gegeben hat. Nemlich es kam *Benno* e) von Corbey zu dieser Abtey Gosegk, gleich da sie errichtet

worden war / nemlich A. 1043. bliebe dabey 3. Jahr / darauf er / nach gedachten Trithemii Erzehlung / eines besondern Lasters halben soll ausgestossen worden seyn / und so dann sey er als ein Einsiedler nach Goßlar gegangen / darauf aber vom Pabst Victore II. wieder herfür gesuchet / Canonicus zu Goßlar und endlich Bischoff zu Meissen worden. Doch es scheinet die Zeit-Rechnung nicht wohl zuzutreffen.

II. Thie-

a) Das lese ich in *Lucæ* Grafen-Saal p. 1147. in der Historie der Grafen von Woldenberg mit diesen Worten: *Benno* Graffe zu Woldenberg bequemete sich der Geistligkeit und erlangte auch gute Beförderung. ' ' ' Pfaltzgraff *Friderich* zu Sachßen residirete anfänglich zu *Goisig* unter der Naumburg an der Saala. Aber A. 1041. aus Antrieb besonderer Andacht und auf Angeben Bischoffs Burckarts zu Halberstadt, verwandelte er samt seinen Bruder *Dedo* das Schloß *Goisig* in ein Kloster / und bestellten *Bennonem* zum ersten Abt. Paulus *Langius* tituliret diesen *Bennonem* Virum Religiosum, wiewohl er nicht desselben Geschlechts Namen weiß. Andere hingegen versichern / daß er ein Grafe zu Woldenberg gewesen sey. Von *Goisig* postulirten ihn die Capitularen des Stiffts Meissen zu dasigen Bischoff. Es wird ihm nachgerechnet / daß er eine grosse Menge derer Slaven zum Christenthum gebracht habe. (welches aus dem *Paulini* und *Bertio* hergenommen ist) Was *Langium* anbelanget / hat er das Seinige in Chron. Citiz. f. 1141. nov. ed. aus Lib. Fund. entlehnet.

b) So schreibet der Pirnische Mönch / dessen gantze Relation wir beysetzen: *Benno* eines Graffen von Woldenberg in Sachsen bey Goßlar Son / des Mutter hies Befela MXX. geborn, hatte einen Bruder Steffan sancto *Bernwarto* bischofe nahe befreunt, erstlich Tumher czu *Goslar*, alsden ein Munch zu sancte Michael benedicter Ordens der Stat *Hildesheim*, und nach abte *Adelberto* aldo abt. Als er 3 Monat daran war, ist er anno christi ML czu einem Bischofe

geyn

geyn Meisen postuliret, aldo der X bischof nach *Numidio* und fur *Hertuico.* Keiser *Heinrich* der III. MLXXVI. bey Pabste *Gregorio* dem VII. hat ynen, als di czeit grose czweispaldikeit in der Kirche war, gefancklich setzen lasen undern Margrafen *Dedo:* hat eine czeitlang zu *Bresnicz* an der Elben bey *Dresen* ouch zu *Göde* gewont. Ist MCVII. im ander Jar Keiser *Heinrichs* des V. im LXXXVI. Jar seines alders in Got seliglichen vorscheiden, in thum czu *Meissen* zur erden bestatt. Sein heiliger leichnam wart MVCXXIIII. am ander tage Viti czu *Meisen* in der stat auf dem thum (herlicher Weis) mit groser andacht erhoben, bey Keiser *Carolus* des V. Pabstes *Clementis* des VII. bischofes *Johannis* von *Sleiniz* czeiten, dabey war grose werlit, bischof *Adolf* zu *Merseburck*, die ebte von *Lenyn*, von der alden und nawen *Zella*, von der *Phorte*, von *Bucha*, von *Kempnicz*, von *Dobrilog* &c. der christliche Herzog *George* zu *Sachsen* &c. sampt seynen II. Sonen, Herzogen *Hansen* und *Friderich* und seyner Furstyn Frawe *Barbara* Freulein *Magdalena* &c. Herzogen *Heinrich* czu Sachssen von *Freyberg* und eine grose Menninge der Grafen, Herren und Ritter und obir M. prister. Do wart eine lobliche procession czu sancta *Affra* gehalten, war dafur czu Roma an der heiligen dreyfaltigkeit tage mit sampt dem erzbischofe *Antonino* gecanonisirt von ob vormelten pabste. vid. *Menk.* Scriptt. T. 2. f. 1455.

Was hier der Mönch von dem Geschlechte der Gr. von Woldenberg schreibet / darüber ist weiter nachzulesen *Meibom.* T. 3. in Chron. Riddagshus. f. 358. und 369. und noch genauer *Heinecc.* in Antiqq. Goslar. l. 1. f. 69. welcher zugleich die allerbeste Ausführung dieser sonst duncklen Genealogie verspricht in Cunr. Berth. *Berens* davon zu edirenden Beschreibung / von welcher nicht weiß / ob sie ans Licht getreten.

Was aber Bennonem und dessen Canonisation betrifft / welche hier der Mönch trefflich zu beschreiben weiß / hat sich dieselbe lange verzogen. Kürtzlich etwas zu gedencken nach Inhalt der Uhrkunden des Meißn. Archivs aus *Zimmermanni* Amœn. H. E. p. 645. sqq. so hat Bischoff *Wittigo* II. das Grab *Bennonis*, weil es an einem niedrigen Ort / nemlich nach seinen eigenen Begehren zu hinderst am Chor

Chor in einen Winckel gewesen / A. 1270. da er schon 163. Jahr gelegen / eröffnen / die Gebeine mit reinen Weine waschen und saubern / mitten in die Kirche legen / und das neue Grab vergittern lassen mit darauf gesetzten Ablaß. A. 1285. gab er dergleichen auf 40. Tage, wenn jemand das Grab besuchen würde / siehe das Diploma in *Zimmerman.* l. c. p. 651. Dabey ist es verblieben bis ins 16te Seculum, da man von A. 1514. an den Pabst um die Canonisation sollicitiret. Endlich geschahe sie von A. 1523. bis 1524. und also nach 417. Jahren: Da denn am 16. Maji die Reliquien dem Volck zur Veneration gezeiget und erhaben worden. Die grossen Solennitäten beschreibet auch *Fabric.* in Annal. Urb. Misn. an. 1524. Weil es denen Lutherischen zum Verdruß geschahe / schriebe *Lutherus* **wider den neuen Abgott und alten Teufel / der zu Meissen soll erhaben werden** T. 2. Alt. p. 780. Nach der Zeit haben die Bischöfe / wegen Unsicherheit / diese Reliquien heimlich verwahret / bis sie A. 1576. nach **München** abgeholet worden. Ein Diploma darüber siehe in *Zimmerm.* l. c. p. 659. Hiernechst ist numehro das sonst rare Buch *Emseri* de S Bennone, welches A. 1512. zu Leipzig auf wenig Bogen in fol. gedruckt worden / des *Menkenii* T. 2. Scriptt. f. 1824. einverleibet / welches der Jesuit *Henschenius* in Comment. prævio kurtz gefasset hat / woraus zu melden: Benno ist gebohren zu Hildesheim A. 1010. kam unter die Disciplin des dasigen Bischoffs *Bernwardi* A. 1015. seines Consanguinei, wurde A. 1028. ein Mönch im Closter S. Mich. zu Hildesheim und endlich Abt A. 1042. Hierauf kam er A. 1049. nach Goslar zum Canonicat und Scholasteria: blieb dabey 17. Jahr und wurde A. 1066. nach Meissen zum Bischoff gewehlet / blieb es 40. Jahr / hieng an Pabst Gregorio VII. wider Kayser Henricum IV. muste deßwegen nach Rom flüchten / † 1106. den 16. Jun. müste solchergestalt 96. Jahr alt worden seyn.

Hiernach begehet der **Pirnische Mönch** folgende Fehler:

Er setzet das Geburts-Jahr 1020. da es seyn müste 1010.

Er machet ihn erst zu einen Thum-Herrn zu **Goslar** und denn zum Abte zu **Hildesheim** / da er es umkehren sollen:

Er soll von Hildesheim nach Meissen kommen seyn / da es von Goslar aus geschehen ist / und zwar nicht A. 1050. sondern A. 1066.

nicht als Nachfolger, weiß nicht, welches *Numidii*, sondern Bischoff Craffts.

Inmittelst ist anzumercken, daß dieser Mönch von einem *Bennone* von Hildesheim, der Abt zu Gosegk gewesen, nichts weiß, eben wie auch in des *Emseri* oben allegirten Buche nicht ein Buchstabe davon zu lesen ist. Siehe die Capita l. c. f. 1841.

c) So lauten in Lib. Fund. die Worte f. 107. Anno incarnationis millesimo quadragesimo tertio, *Adelbertus* Episcopatum Bremensem metropolitanæ Ecclesiæ adeptus, fratribus suæ partis cessit jure hæreditatis: eo scil. pacto quatenus hic locus (*Gosek*) cum omnibus ad se pertinentibus Bremensis Ecclesiæ subjaceret ditionibus.

Itaque quendam monachum vocabulo *Bennonem* huic loco ordinaverunt Abbatem, qui unde, vel quis fuerit, a. ubi finierit, incertum habemus. Hoc solum antiquorum memoria referente cognovimus, quod non amplius quam *tribus annis præfuerit*.

d) *Lambertus Schaffnab.* ad. A. 1066. in Pistor. T. 1. f. 337. nov. edit. wenn er erzehlet, wie der vorherige Goßlarische Probst Crafft an *Reginheri* Stelle, Bischoff zu Meissen worden, so gar aber auch gleich jämmerlichen Todes verblichen, fähret er fort: Episcopatum pro eo suscepit BENNO, prædictæ *Coslariensis ecclesiæ Canonicus*. In Schöttgens Wurtzen. Histor. stehet zu Ende unter dem Anhange der Documenten auch ein Catalogus Episcop. Misnens. da ich denn ersehe, daß die Succession allda von des *Lamberti* Ordnung differire. Denn so stehet p. 8.

VI. *Dietericus* I. welcher † 1025.

VII. *Reinerus* alii *Rogmerus* † 1060.

IIX. *Crafftus*: Thesaurorum, quam sacrorum studiosior à diabolo strangulatur thesauris incumbens (welches eben die Historie, so *Lambertus* umständlich beschreibet) XIV. Kal. Jul. Anno 1060. Nondum duos menses præfuit.

IX. *Meinwardus* † 1066. 3. Non. Maj. sedit annosquinque & menses aliquot.

X. *Benno*: E nobili familia Saxonica comitum *Woldenburgiorum*, qui fuit antea *Goslariensis* Præpositus & Abbas *Hildeshemius*. Incidit in tempora turbulenta. Recentiores nonnulli *Sclavum* fuisse dicunt,

& ei

& ei pagum *Gædam* assignant. Taxatur speculator cœcus, canis mutus non valens latrare. † anno ætatis suæ 96. Sessionis 41. XVI. Cal. Jul. anno Christi 1107. in numerum Divorum relatus.

* Hier sagt der Catalogus, daß *Benno* nicht dem *Crafto*, sondern *Meinwardo* succediret, wider obige Nachricht des *Lamberti*. Da nun auch *Emserus* in Vita S. Bennonis f. 1853. saget: *Benno* decimus à *Burckhardo* primo ejusdem (Eccles. Misn.) Pastore præficitur. So weiß ich nicht, wie diese Zahl X. heraus käme, wenn *Meinwardus* hinweg fiel, und *Benno* dem *Crafto* unmittelbar succediret hätte. Ist also dieses erstlich zu vergleichen.

Was von *Geda*, als einem Geburts-Orte des Bennonis, mit eingerücket wird, ist ein gemeiner Mißverstand, welchen der Jes. Godefr. *Henschenius* in seinen Notis über des *Emseri* lib. cit. f. 1856. untersuchet und widerleget.

Es wird allhier nicht mißfällig seyn, wenn ich diese gantze Historie von dem *Bennone* mit *Heineccii* wohlgefasseter Beschreibung erläutere, welche in dessen Antiqq. Goslariens. l. 1. ad A. 1066. f. 78. sqq. zu lesen ist, indem doch das Buch nicht alsobald einem jeden zu handen seyn dürffte: Ecclesiæ SS. Simonis & Judæ per isthæc tempora præfuerat *Crafto*, vir, ut ferebat seculum, doctus & prudens. Cum a. hoc anno Misnensis Ecclesia funus vidisset *Reginheri* Episcopi, illi hic ipse sufficitur *Crafto*, jam solenni inaugurationis ritu à *Wernhero* Magdeburgensi Episcopo inunctus, si fides Chronico Magdeburgensi à *Meibomio* in lucem prolato (T. 2. f. 313.) Interea iter meditatur, sarcinulas componit Misnam abiturus, quam desponsum & destinatum honorem subitanea mors illi præriperet: ferunt illum divitiis suis diu noctuque intentum fractis faucibus domi suæ repertum exanimem, id quod multis iniquis suspicionibus dedit occasionem. Sed quis ignorat, quam curiosa in aucupandis ejusmodi prodigiis ætas illa fuerit.

Fortuna itaque hanc promotionem frustrante munus hoc Episcopale *Henrici* Regis auspiciis defertur *Bennoni*, quem *Possevinus* *BRUNONEM* per errorem appellat (T. 2. App. p. 29.) Vir iste ex illustri Comitum *Woldenbergensium* prosapia oriundus diutius *Magi-*

stri munere in eadem Ecclesia *Goslariensi* fuerat perfunctus, majore tamen fama, quam laude.

Hierauf kömmt er auf die Genealogie, wie wir bereits schon not. b. bemercket. Und wenn er so gleich an des *Emseri* Vitam Bennonis gedencket, wiederholet er das Judicium, welches in *Seckendorffii* Hist. Luth. l. c. Sect. 17. §. 165. f. 286. davon gefället wird, wenn es unter andern daselbst heisset: Mihi fateor, quicquid mitius de illo (neml. Emsero) ejusque eruditione sentiebam, lectio libri penitus excussit. Dabey vornemlich der Aberglaube, die Vertheidigung Pabsts Gregorii VII. und die Fabelhafften Miracket Anlaß zu solchem Judicio gegeben, welches alles *Heineccius* besonders mit aus den Versen oder Epigrammate erweiset, welches *Emserus* seiner Dedication an Hertzog *Georgen* zu Sachsen unter dem in Abriß vorgestellten Grabe *Bennonis* (so auch in *Zimmerm.* Amœn. H. E. p. 644. zu finden) vorgesetzet und dem H. Bennoni vor verliehene Kräffte und Gesundheit gedancket hat und sich anfahen:

Dive pater Benno pro vita suscipe vitam &c.

S. *Menk.* T. 2. f. 1879. welcher den Werth dieser Schrifft aus andern Ursachen und zwar in der Præfat. No. XXV. erweiset und sich zugleich wegen neuer Herausgabe entschuldiget. Non nescio, sagt er, Illustr. *Seckendorfium* de hoc opere inter alia scribere &c. *nimirum*, ut patet, *Theologica respicit*. Allein bald stehet vorher von *Emseri* Schrifft: in præfatione eruditè egit de origine, situ, ceremoniis Ecclesiæ ac civitatis Misnensis, tum quod ea, quæ in ipsa vita continentur, ad historiam sacram Misniæ apprime spectant, ut taceam res Germanicas in universum, quales fuere Gregorio VII. Pontifice, cui fere unus è Germaniæ Episcopis *Benno* adversus *Henricum* IV. adhæsit, inde quoque lumen accipere posse &c.

Das Ubrige in des *Heineccii* Historia ist eben aus dieses *Emseri* Buche meistentheils gezogen und mit Zusätzen versehen. Sonderlich aber gehet uns folgende Anmerckung an:

Rev. Frid. *Lucæ* P. 2. Atrii Com. p. 1147. (diesen Locum haben wir oben Not. a. angeführet) Bennonem hunc *primum monasterii Gozecensis Abbatem* factum credit, provocans ad cel. *Paullini* Theatr. Illustr. Vir. Corbeiæ Sax. c. 40. §. 1. p. 92. sed vereor ne uterque

no-

nomina confuderit. *BENNO* enim *Gozecensis Abbas* qnalis fuerit *omnibus ferme antiquis auctoribus ignotum est*, v. Chron. Gozec. & *Lang.* Chron. Citiz. (diese Loca siehe oben not. a. und not. c.), deinde Bennonem hunc *non ex Gozecensi monasterio* sed Goslariensi Ecclesia ad *Episcopatum Misnensem* transiisse patet è *Lamberto* Schaffnab. (Siehe diesen Locum unter Not. d.) *auctore coævo.* Unde sequi crediderim, *BENNONEM illum Gocezensem à nostro planè diversum* fuisse. Endlich schreibet er: Goslariæ egit *annis septendecim*, quos si *Emserum* audimus vigiliis, inedia & assiduis precibus traduxit ecclesiæ huic multis bonis è patrimonio suo concessit, de quibus literæ ejus & diplomata sua adhuc ætate *in tabulariis Goslariensibus extiterint*, quæ tamen nescio quo casu nunc desiderantnr. Familiariter inprimis usus est *Annone* præposito, cujus amicitiæ fructum tulit longe uberrimum. Anno enim MLXVII. ejus auctoritate *Episcopatum Misnensem* impetravit, cui longo deinde interuallo præfuit. Daß er Autor sey des Hymni: *Dies est lætitiæ*, **der Tag der ist so Freudenreich** (wie Lutherus dolmetschet) wird f. 79. a. verneinet / weil Benno Cardin. und *Benno* Episc. Misn. gar nicht eine Person seyn / so habe auch ein gewisser Theologus dißfalls nicht den *Bennonem*, sondern Cardin. *Bonam* angezogen.

e) *Trithemius* in Chron. Hirsaug. ad A. 1057. f. 199. meldet so viel: Hujus monasterii (Gosek) Abbas primus, qui cum monachis venerat de *Corbeja* nomine *Benno*, vir erat in divinis scripturis eruditus, qui posteaquam cænobium rexisset *annis ferme tribus*, quidam ex Monachis diabolico spiritu ducti, sanctum virum apud Comitem & Archi-Episcopum Fundatores de fornicationis crimine graviter accusantes, eo usque in male cœptis profecerunt, quod per Comitem de cœnobio injuriose fuit expulsus. Qui exemplo divi præceptoris nostri Benedicti Monachorum improbitati cedens, Heremitorium quoddam, non procul ab oppido Goslariensi solus intravit, & in amaritudine cordis omnipotenti DEO, quanta potuit devotione mentis servivit. Contigit interea Rom. Pontificem Victorem II. sicut diximus ad *Heinricum* Imperatorem venire *Goslariam*, qui audiens Abbatem laterei n Eremo, & cognitâ causa, ejus desolationi compassus est, & volens ejus relevare miseriam, vocatum

ad se, Canonicum eum fecit in Ecclesia Goslariensi, ejusque inopiam sua munificentiâ relevavit. Sanctus itaque *Benno de Abbate Eremita. & de Eremita Canonicus factus*, & si rite memini, postea Decanus, vitam suam in omni puritate innocentiæ & sanctitatis continuans, & DEO placuit & hominibus. Woher diese sondere / von alten Scribenten nie berührte Umstände *Trithemio* zukommen seyn / daß *Benno* ehe zu Goseck und dann zu Goslar gewesen / kan nicht sagen, weil er auch keinen Zeugen beygebracht. Er scheinet uns also den *Bennonem* zu Goseck mit andern seines gleichen Scribenten / mit dem Meißnischen *Bennone* zu confundiren / wie er denn auch in den folgenden anführet / was massen sich *Benno* dem K. *Henrico* IV. (welchen er einen Tyrannen nennet) entgegen gesetzet, und einen Backenstreich / so ihm von einem ungenannten / aber dem K. *Henrico* ergebenen Marggraffen gegeben worden / in Jahr und Tag bald gerächet. Endlich schreibet er: Beatissimus Pontifex *Benno* in Ecclesia Misnensi supultus, usque in * præsentem diem stupendis miraculis claret, quamvis necdum sanctorum Catalogo habeatur inscriptus.

* *Trithemius* fieng diesen ersten Theil seines Chronici an zu schreiben A. 1495. und fuhre fort bis 1503. kan also freylich sagen / daß damals *Benno* noch nicht canonisiret sey. Es falliret auch *Trithemii* Zeit-Rechnung / denn Pabst Victor II. ist A. 1056. nebst dem Kayser Henrico III. zu Goslar gewesen (wie *Lambert.* Schaffnab. *Marianus* Scotus und andere ad h. a. bezeugen) wenn nun *Benno* zu Goseck 3. Jahr Abt gewesen / und sich hierauf in die Einsamkeit zu Goslar begeben hätte, wie *Trithemius* selbst schreibet / so müste er nothwendig A. 1053. und also 3. Jahr vorher, ehe Pabst Victor nach Goslar kam / Abt zu Goseck worden seyn. Allein Liber Fund. f. 107. sagt klar: daß *Thiemo*, als der andere Abt / schon A. 1043. zu Goseck gewesen / und daß 5. Jahr hernach / nemlich A. 1048. *Hiltinus* gefolget, so auch A. 1053. bey der Einweyhung der Closter-Kirche gewesen. Dahero kan *Benno* A. 1053. nicht zu Goseck als Abt regieret haben / wie es doch folgete, wenn er wenige Zeit / vor Pabst *Victoris* II. Ankunfft zu Goslar / aus Goseck wäre ausgestossen worden. A. 1056. aber in Octo-ber ist der Kayser / und A. 1057. in Augusto der Pabst verstorben / wie

wie obige Scriptores melden. Jener zu Botfeld, einem Ort 6. Meil Weges unter Goslar auf dem Hartz gelegen, welchen die Scribenten so different angeben, auch nur letzthin in *Maiekelbek.* Hist. Frising. T. 2. f. 253. ins Paderbornische gesetzt worden. Siehe dagegen *Leukfeld.* Antiqq. Halberstad. p. 439.

Wir haben dieses alles weitläufftig anführen müssen, dieweil sonst leichtlich, wegen Mißhelligkeit der Scriptorum, die Confusion zweyer *Bennonem* begangen werden kan. Und da sonst nichts vom Abt *Bennone* in der Historie vorkömmt, als folget hierauf:

II. THIEMO.

Kömmt nach der Rechnung a) des Lib. Fund. f. 107. im Jahr 1043. zu der Abtey. Er war aus Bayern und vorhero ein Monachus Adamundensis gewesen. Als er 3. Jahr dem Closter vorgestanden, wurde A. 1046. den 5. Nov. die Crypta oder Grufft b) bey dem Kloster mit beyden Altären in die Ehre der H. Mutter GOttes Mariä durch *Adelbertum*, Ertz-Bischoff zu Bremen, eingeweyhet. Da denn die Fundatores drey Dörffer statt der Dotation verehreten, nemlich, Potelitze, Pozieste (vielleicht Bettstedt (oder Petzde) und Lauta; c) Ob nun wohl Abt *Thiemo* anfänglich von seiner guten Aufführung gelobet wird, so veränderte er sich dennoch hernach dergestalt, daß ihn Pfaltz-Graff *Friedrich* zum öfftern seiner Unordnung halber straffen muste, d) deswegen er auch, weil er sich nicht besserte, wiederum hin verwiesen wurde, wo er herkommen war, als er kaum 5. Jahr und also bis 1048. regieret hatte. Doch soll er sich nach der Zeit dergestalt wiederum gut angelassen haben, e) daß er nicht nur Bischoff zu Regenspurg, sondern so gar endlich Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden ist.

a) Post

a) Post hunc *Thiemonem* Bavaricum *Adamundensis* cœnobii monachum, substituerunt Abbatem, schreibet der Autor. Ob *Adamundensis* das berühmte Benedictiner Closter *Admont* oder Amberg in Steyrmarck bedeute, ist die Frage. Es wäre dasselbe von *S. Gebhardo*, Ertz-Bischoff zu Saltzburg im X. Seculo gestifftet worden, und stehet S. *Gebhardi* Vita, sonst in *Canisii* Antiqq. Lect. T. 2. p. 311. Bey dem *Walramo* de Unit. Eccles. l. 2. *in Freher.* Scriptt. T. 1. f. 305. imgleichen in Chron. Augustensi ad A. 1088. ibid. f. 505. hat er das Lob eines Aufrührischen, massen er sich Kayser *Henrico* IV. mit opponiret hat.

b) Hujus inthronisationis anno 3. incarnationis a. dominicæ MXLVI. Non. Novémbris dedicata est * *Crypta* cum utrisque altariis in honorem B. DEI genetricis, ac perpetuæ Virginis Mariæ à venerabili *Adelberto* Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopo.

* An diese *Cryptam* gedencket der Autor verschiedene mahl: Hier in l. c. f. 107. und denn f. 111. da dieser Cryptæ Wunderwercke zugeschrieben werden. Ob es eine besondere Capelle unter dem Oratorio gewesen, welches über der Fundatorum Begräbniß nach f. 107. a. erbauet worden, stehet dahin. Denn sonst ist Crypta eine unterirrdische Capelle unter denen Stiffts-Kirchen, dergleichen zu Gosegk auch wird gewesen seyn conf. *du Fresne* Glossar. Med. Lat. sub voc. *Crypta*.

** *Adelbertus* war Ertz-Bischoff zu Bremen, wie oben gedacht, worden §. 4. Not. d.

c) Ipsa die fundatores tres villas Potelitze, Poziestre & Laute huc contulerunt, quibus eandem cryptam canonicè dotaverunt, sagt Lib. Fund. l. c.

d) Eben dieser Autor l. c. meldet von ihm: Abbas *Thiemo* primo quidem se imitabilem præbuit; in brevi vero monachicam religionem non solum ipse postposuit, verum discipulos suæ exemplo irreligiositatis à regularis disciplinæ tramite deflexit. Unde crebro à domino *Friderico* Comite Palatino. *qui plus cæteris hunc locum incoluit*, nunc modestè, nunc aspere admonitus, dum non corrigitur, tandem *cum vix quinque annis præfuit*, unde advenerat in locum remittitur. Quem tantæ postmodum perfectionis virum fama retulit, ut

rit de *Ratisbonensi* præsulatu ad apicem *Saltzburgensis* metropolitanæ Ecclesiæ conscenderit.

e) Was in vorher angeregten Loco von des *Thiemonis* erfolgten Verbesserung so wohl im Leben als auch im Stande / zumahl wegen der Bischöffl. und Ertz-Bischöffl. Würde zu Regenspurg und Saltzburg angehänget wird / davon habe so viel zu erinnern. In dem Catalogo weder der Bischöffe noch der Aebte zu S. Emmerami in Regenspurg habe ihn nicht finden könen. Wegen Saltzburg aber conf. *Canis.* Lect. Ant. T. 6. das Chron. Saltzburg. P. H. *Pez.* T. 1. Rer. Austr. und *Hundii* Metropol. Saltzb. Besonders erzehlet Vitus *Arnpekhius* in Chron. Bajoar. l. 4. f. 192. (bey P. B. *Pez.* Anecdot. T. 3.) daß Ertz-Bischoff *Thiemo* A. 1101. mit *Gvelfo* Duc. Norib. nach dem H. Grabe gezogen und von den Saracenen ermordet worden sey. Welches ich denn auch gleichermassen lese in *Bruschii* Chronol. Monast. Germ. in der Beschreibung der S. Peters Abtey zu Saltzburg p. 478. denn da stehet *Thiemo* unter denen alldasigen Aebten mit folgender Nachricht: *Thiemo* monachus, vir honestæ vitæ ac multarum scientiarum laude clarus ac celebris, ex inferioris *Altachii* celebri apud Bavaros Abbatia evocatus, assumitur in locum *Irmberti* resignantis anno suprascripto (1079.) Præfuit XI. annis & A. Domini 1090. ad Archi-Episcopatum *Salisburgensem* gubernandum vocatur, ubi ab *Urbano* Papa palliatus, cum iterum laudabiliter præfuisset XI. annis, profectus ad terram sanctam, prope Corozaim civitatem à Saracenis captus post omnium membrorum detruncationem trucidatus, martyr DEI factus est anno Domini 1102. Weil in dieser Erzehlung gedacht wird, daß *Thiemo* aus dem Bayrischen Closter Altach nach Saltzburg kommen sey / sollte man fast zweiffeln / ob er auch je zu Goseck gewesen / wie Lib. Fund. versichert / oder ob es auch eine Person sey? Wiewohl weil jenem Buch nicht so leicht abzulegen ist / könnte es wohl seyn / daß Goseck übergangen / *Thiemo* aber zwar nach Bayern / nicht aber eben besonders nach Regenspurg kommen sey / davon allhier keine fernere Weitläufftigkeit kan gemachet werden.

III. HILTINUS

Aus Bayern. Er kam alsbald a) nach des *Thiemonis* Ausstossung A. 1048. zu dieser Abtey, und wird sonderlich wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet. Als er 5. Jahr regieret hatte, nemlich A. 1053. geschahe am 29. Septembr. die solenne Einweyhung der Kloster-Kirche, davon oben §. 5. Meldung geschehen ist t allermassen diese Solennitäten in die 8. Tage lang b) gewähret haben. Hierauf ist *Hiltinus* um diese Zeit Bischoff in Dacia c) und durch den Ertz-Bischoff d) ordiniret worden. Da er aber 2. Jahr regieret und mit alle seinen Fleiß und Eyffer wenig ausgerichtet hatte, gereuete es ihm, daß er sich solche Last in diesen rauhen Landen auflegen lassen, gab den Bischöfflichen Stab an jenen Bischoff zurück, und gieng wiederum hieher. Soll viel Kirchen in Sachsen und Thüringen, sonderlich auch die Kirche zu Nothe / die diesem Closter gehörete, eingeweyhet haben. Wo er aber verstorben sey, ist unbekannt.

IV. SIN-

a) *Lib. Fund.* f. 107. Hujus post discessum eligitur quidam Bavaricus *Hiltinus*, tam religione quam literarum scientia non mediocriter ornatus. Cujus suscepti regiminis anno quinto, incarnationis a. dominicæ anno MLIII. 3. Kal. Octobris dedicatum est templum istud in honorem Domini & Salvatoris nostri JEsu Christi, ejusque genitricis ac perpetuæ virginis Mariæ; pariter in honorem b. Michaelis Archangeli à venerabili *Adelberto* Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopo, præsentibus Episcopis, videlicet *Burchardo*, Halberstadensi, *Wyntero* Mersburgensi, *Eppone* Cizensi, fratribus ac sorore sua, aliisque innumerabilibus utriusque sexus fidelibus.

b) Peracto sermone innumerabilem vulgi multitudinem, quæ confluxerat, Archi-Episcopus benedicens in pace dimisit; Episcopis, Abbatibus, Principibus cœterisque, qui invitati fuerant, utriusque sexus nobilibus personis hanc solemnitatem dedicationis *per octo dies continuos magnifice celebrantibus*. Octava demum peracta die

die magnificis honorati muneribus cum pace & lætitia ad sua singuli redierunt. Ibid. f. 108. b.

c) Dacia ist so viel als Dania oder Dännemarck. Siehe davon einige Stellen bey dem Poëta Saxone in *Leibniz.* T. 1. Scriptt. Brunsw. f. 162. und in Vita S. Berwardi f. 469. und bey dem Anon. de Vita S. Ottonis Pomeranorum Apostoli l. 3. c. 8. in *Ludwig.* Scriptt. Bamberg. f. 701.

d) Ipsis in temporibus Abbas *Hiltinus* per Archi-Episcopum in *Dacia* Episcopus ordinatur. - - - Verum Abbas *Hilthinus* Episcopus factus, cum per duos fere annos arguendo, obsecrando gregi sibi credito invigilaret, nec tamen verbo & exemplo præeunti consentientem perspiceret; suscepti regiminis pondera serò licet sibi doluit imposita, & verens, ne dum diutius in iis laboraret, suimet salutis curam negligeret, virgam pastoralem Episcopo reddidit, & unde venerat, huc se recepit. Lib. Fund. f. 109. Durch angeführten Ertz-Bischoff ist der offt bemeldte Adalbertus zu verstehen. Von ihm schreibet *Helmoldus* in Chron. Slavor. l. 1. c. 22. bey *Leibniz.* T. 2. f. 557. In omnibus Borealibus regnis *Daciæ* scil. Suediæ, Norwegiæ functus est auctoritate Archi-Episcopali & legationis Apostolicæ ministetio. Wobey aber zu gedencken, daß Joh. *Messenius* in seiner Scand. Illustr. T. 1. f. 84. erzehlet, *Adalbertus* habe 9. Bischöffe in Dännemarck ordiniret, wobey aber Johannes *Hiltinius* der erste Bischoff zu Byrca nnd auf der Nachbarschafft gewesen sey. *Byrca* aber war eine berühmte Stadt in Gothland, so dieser Autor selbst noch in einigen Uberbleibseln will gesehen haben. *Birca* est oppidum Gothorum in medio *Sueoniæ* positum, sagt davon *Adamus Bremens.* in Hist. Eccl. l. 1. c. 50. p. 39. Wenn diese Geschichte in Staphorsts Hamburg. Kirch. Histor. P. 1. p. 416. eingerücket worden, so lese ich davon so viel: **In diesem 1060ten Jahre hat *ADALBERTUS* auch den Abt des Closters *GOZEKA*, *HILTHINUM*, zum Bischoff eines Ortes in Dännemarck geordnet, der aber, als er mit seinen Predigen nichts ausgerichtet und allenthalben Widerstand gefunden, sein Amt nach 2. Jahren niedergeleget und darauf zu seinem Closter wieder gekehret. - - Wobey aber wieder folgen muß, daß *MES-***

SENIUS ihn nicht als einen Bischoff in Dännemarck, sondern als einen Schwedischen, der über *Byrca* und die umliegende Oerter bestellet worden, anführe, welches letztere NB. durch ADAMI BREMENSIS Zeugniß l. 4. c. 44. bestätiget wird, da er unter die in Schweden von ADALBERTO *ordinirte* Bischöffe JOHANNEM MONACHUM (welches ohne allen Zweiffel dieser *Hilthinus* ist) setzet, denn so schreibet er: Plures sunt, quos Metropolitanus ad gentes ordinavit, quorum sedes & nomina ipso narrante didicimus. In *Dania* itaque novem constituit. - - In *Suediam* vero consecravit sex - - atque *Johannem* Monachum, p. 137. ed. *Mader*. Helmst. 1670. in 4. Man conferire hiemit p. 46. und 394. wie auch *Adamum* l. 1. c. 40. Doch dem Libro Fundationis wird dißfalls zu statten kommen, daß zu den Zeiten, da es geschrieben, die Geographie so gar accurat nicht beobachtet worden, wie denn auch wohl ehe *Sueno* Magnus A. 1053. der Schweden und Dänen König zugleich gewesen ist. *Staphorst*. p. 409. zumahl *Wolterus* in Chron. Brem. bey dem *Meibom*. T. 2. f. 39.

IV. SINDRAMUS,

So sonst auch *Sinzo* genennet wird. Er kam nach *Hilthino* a), welches ums Jahr 1060. muß geschehen seyn, war seiner Ankunfft nach ein Thüringer, und wird ihm sonderlich eine grosse Andacht, Frömmigkeit, und GOtt und Menschen gefälliger Wandel b) nachgerühmet. Allermassen er die Closter-Bibliothec c) mit Anschaffung mehrerer Schrifften vergrössert: und weil bis hieher die Zellen der Closter-Brüder nur so hin über der Capelle S. Simeonis hingebauet waren, darinnen sie sich, so gut es seyn wollen, aufgehalten, so ließ er die d) Mauer am Closter gegen Morgen von Grund aus aufbauen, und verschaffte denen Brüdern ordentliche Zellen. Wo er aber eigentlich e) herkommen sey, und aus welchem Closter man ihn hieher bestellet habe, ist unbekannt. Nachdem er aber kaum 2. Jahr dem Closter vorgestanden hatte, starb er A. 1062. den 30. April. Man

hat

hat ihn f) vor dem Altar S. Benedicti begraben / welcher ansehnlichen Begräbniß / an einer Stelle / da aller Gläubigen beständig gedacht wird / er wohl werth gewesen ist.

V. FRI-

a) *Sindramus*, qui & *Sinzo*, natione Thuringus, loco ejus (*Hiltini*) est subrogatus. Lib. Fund. f. 109.

b) Vir, ut creditur, bene religiosus - - fuit etiam vita moribus, conversatione, placens DEO & hominibus. ibid.

c) Hic *bibliothecam nostram* magna parte librorum augmentavit, ib. von dieser Closter-*Bibliothec* wird unten wiederum zu reden seyn. Jetzo führen wir nur an / was in *Hechtii* German. S. p. 187. zu lesen ist: Germani, ex quo Musæ in his terris domicilium sibi sedemque fixerunt, hæc esse, subsidia, intelligebant, quibus ab interitu defendi possent, atque hinc mature *bibliothecas* aperiebant, ac libris ex finitimis & longinquis locis, magnis sumptibus, in patriam importatis, amplificabant, *maximè cœnobiorum præfecti*, qui hanc quoque curam, quoniam musis præerant, ad se pertinere, sapienter perspiciebant. So wird auch Henr. *Petræi* Buch de Monasteriis Germanor. p. 4. allegiret / welcher denen Mönchen nachrühmet / daß Res literaria durch sie in Teutschland ist erhalten worden, quando assidue solliciteque libros ex maxime dissitis regionibus conquisiverant, conquisitos iterum descripserunt, descriptos magna cura conservarunt, &, pro virili quavis occasione *bibliothecas locupletiores reddiderunt*. Es ist also auch unser Closter billig / denen beyzuzehlen / als welches das alles bestätiget, was obige Autores erzehlet haben.

d) Orientales muros claustri à fundamentis erepit mansiones fratrum in eis ordinavit. Siquidem ad ejus usque tempora fratrum habitacula apud oratorium S. Simeonis quoquomodo fuere disposita: Lib. Fund. l. c. Es hätten sich also die Münche ziemlich lange mit keinem gar zu bequemen Dormitorio behelffen müssen.

e) Unde assumtus, ignoramus, ibid. Es erscheinet hieraus / daß dazumahl noch keiner aus dem Convent selbst ist erwehlet worden / wie es aber hernach geschehen.

f) Anno Domini MLXII, felicis memoriæ Abbas *Sindrammus* ordinatio-

tionis suæ anno II. Kal. Maji moritur, & coram altari S. Benedicti sepelitur. - - - Merito in Ecclesia tam spectabili fruitur sepultura, ubi omnium justorum pro memoria jugiter Christo personat laus & gloaia, ibid. Doch es ist auch eine gemeine Gewonheit damahliger Zeiten, daß die Aebte und Vorgesetzte vor gewissen Altären sind begraben worden, dergleichen Exempel sonst vorkommen. S. meine *Histor.* von Bosau p. 39. It. Kloster S. Moritz p. 26.

V. FRIDERICUS:

War ein natürlicher Sohn Pfaltz-Gr. *Dedonis* a), wurde in unserm Closter erzogen b) und lebte erstlich darinnen als ein Mönch. Darauf kam er nach *Syndrami* Tode A. 1062. zu der Stelle c) des Abtes selbst. Ferner auf Recommendation Pfaltz-Graff *Friderici* II. und Begnadigung des damaligen Gegen-Königes *Rudolffi* zu der Abtey zu S. Georgen vor d) Naumburg, eben da *Eppo* Bischoff zu Zeitz verstorben war im Jahr 1078. Als gedachter Pfaltz-Graff A. 1088. starb, war unser Abt *Fridericus* bey dessen solennen Leichen-Begängniß und Sepultur e) vor andern geschäfftig. In eben diesem Jahre bat ihn Graff Cuno von Beichlingen die Abtey zu Holdesleben zu übernehmen, f) so er zwar that, weil ihn aber die Mühe verdroß, resignirte er nach wenig Jahren. A. 1089. sturb Bischoff *Güntherus* zu Zeitz g), worauf ihn die Clerisey einhellig daselbst postulirte und einführte h), weil es aber ohne Kaysers *Heinrici* IV. Einwilligung geschehen war, so wurde er, ungeachtet die Clerisey sehr vor ihn intercedirte, nicht bestätiget, sondern muste diesen hohen Posten *Walramo* cediren. Und hier muste sichs so gleich fügen, daß die Abtey Hirßfeld i) vacant wurde, welche ihm zwar vom Kayser angetragen wurde, doch gieng er schwer daran, vorwendend, zweyen Klöstern könne er nicht wohl vorstehen. Doch gienge alles

noch

noch dergestalt vor sich, daß er auf Befehl des Kaysers auf Lichtmeß 1090. durch den Abt zu Fulda introduciret wurde. Es eräugneten sich zwar deßwegen verschiedene Schwürigkeiten mit dem Closter zu Naumburg (Nüenburg) davon aber unter dem folgenden Abte Cunrado Meldung geschehen soll. Die Regierung unsers Friderici selbst betreffend, so hat er das Lob eines treuen und fleißigen k) Vorstehers. Gestalt er so wohl für die l) Bibliothec, als auch das Aufkommen des Closters besorget gewesen. Er ließ die Mauer gegen Mittag m) von Grund aus aufführen und unterschiedene nothwendige Zimmer anlegen, auch das Closter mahlen und ausstaffiren. Wie er denn auch einen seiner n) Anverwandten, der eine Reise nach dem gelobten Lande thun wolte, dahin brachte, daß er, um eine glückliche Reise zu haben, dem Closter seinen an der Kirche angelegenen Weinberg schenckte. So ist auch unter ihm des Graff Wilhelms o) von Camburch Gemahlin Geva genannt vom bösen Feinde p) erlöset worden, wofür sie zu der Crypta aus Danckbarkeit 6. Chorwede verehret hat, um dafür ein beständiges Licht darinnen zu unterhalten. Endlich da er wohl und löblich regieret hatte, und seiner Art nach, (nach des Cunradi Abschiede) zur Sommer-Zeit q) das Kloster Gosegk besuchte, wurde er gleich des Tages darauf kranck, und den dritten darauf verstarb er, welches r) im Jahr 1098. muß geschehen seyn. Man hat den Leichnam hierauf mit Standes-mäßigen Exequien nach Hirßfeld gebracht, allwo er in dem dasigen Münster vor dem Altar des Apostels Petri begraben lieget. VI.

---

a) Siehe die Stamm-Tafel in meiner *Histor.* von *S.* Georgen Kloster p. 65. allwo auch von diesem *Friderico* mit mehrern gehandelt wird.

wird. *Dedonis* Palatini filius erat *Fridericus* Gozecensis Abbas cœnobii quintus, qui procreatus ex Concubina ferebatur, schreibet *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. f. 83.

b) *Fridericus*, *Dedonis* Palatini filius, *hujus congregationis Monachus*, schreibet Lib. Fund. f. 109.

c) Post hunc (nempe *Syndrammum*) Dominus *Fridericus* pater eligitur, electus *Bremis* consecratur. ibid. Siehe auch meine *Hist.* von *S.* Georgen Closter l. c.

d) Sub hoc tempore Abbas *Fridericus* interventu Domini Palatini Abbatiam *B. Georgii in Nuenburg* à rege *Rudollfo* Saxonico regendam suscepit. Illo tempore Zicensis Ecclesia suo orbata fuit antistite Lib. Fund. f. 110. Vermöge dieser Worte muß unser *Fridericus* A. 1078. die Abtey zu Naumburg erlanget haben / allermassen eben dieses Jahr Bischoff *Eppo* zu Zeitz verstorben ist. Daß aber dieser Bischoff gemeynet werde / wenn Autor saget: Zicensis Ecclesia suo orbata fuit antistite, erscheinet aus f. 112. wo Bischoffs *Güntheri* Tod erzehlet wird / welcher doch *Epponis* Nachfolger war. Siehe *Sagittar.* Hist. Episc. Numb. Wenn aber der Autor ferner saget: Es habe *Fridericus* die Abtey erhalten a Rege *Rudolfo*. So beziehet sich dieser Umstand in die bekannte Streitigkeiten über das Kayserthum / so zwischen *Henrico* IV. und diesem *Rudolfo* vorgegangen seyn. Dabey wir nur so viel gedencken / daß Rudolfus A. 1077. als des *Henrici* Gegen-Kayser erwählet worden / wiewohl es merckwürdig / was *Rudolfus* gegen diejenigen / die ihn verlangten / wegen des zu begehenden Meineydes erinnerte. Profecto Rudolfum ducem absque dilatione regem constituissent, nisi ille pertinaciter resistendo juraret, nunquam se in hoc consensurum, *nisi à cunctis principibus conventu habito, sine nota perjurii*, integra existimatione sua, id facere posse decerneretur, schreibet *Lambert. Schaffnaburg.* f. 363. T. 1. Pistor. ed. nov. Er blieb A. 1080. in der Schlacht / und verlohr auch die rechte Hand / wurde nach Merseburg gebracht und von Bischoff *Wernero* (der seine Parthey hielt) begraben / à suis Marseburg delatus honorifice ibidem humatus est, sagt *Chronographus Saxo* p. 263. conf. *Bruno* Hist. bell. Saxon. in *Freheri* Scriptt. T. 1. f. 228. ed. Struv. Es hat dieses alles Summarisch zusammen gezogen

Leuk-

Leukfeld. in Antiqq. Halberstad. p. 508. Was Kayser Heinrich IV. selbst bey dem Anblick solches Grabes gesagt habe, davon meldet *Otto Frisingens.* l. 1. de gest. Frider. I. c. 7. f. 412. in *Urstis.* Scriptt. folgendes: Fertur de Imperatore, quod cum pacatis paulisper his seditionum motibus ad prædictam Ecclesiam Merseburg venisset, ibique præfatum Rudolfum velut Regem humatum vidisset, cuidam dicenti, cur eum qui Rex non fuerat velut reguli honore sepultum jacere permitteret? dixerit: Utinam omnes inimici mei tam honorificè jacerent. Es wird die Crypta, allwo das Grab, ingleichen auf dem Chore des Altars in der Schloß- oder Dom-Kirche zu Merseburg der Grab-Stein, benebst der Hand annoch gezeiget, davon M. Jo. Sam. *Strauss.* ein Diss. de Rudolfo Suevico Anti-Cæsare A. 1728. zu Halle drucken und diß alles auf dem Titul-Blat in Kupffer stechen lassen, wie denn auch diese Hand in Kupfferstich nebst dem Epitaphio in des von Ludwig Reliqq. MSS. T. 4. in der Præf. p. 52. anzutreffen ist.

e) Anno Domini MLXXXIIX. sidus eximium occubuit, quod in illo tempore clarius huic loco sole refulsit. Nam dominus Palatinus vir bonus & justus aliquando vi febrium fatigatus in provincia Barboge naturæ solvit debitum, plenus dierum 7. Kal. Jun. migravit ad dominum. - - - - Itaque corpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur & per Abbatem *Fridericum* ad sinistram partem filii sepelitur. Lib. Fund. f. 111. Wenn von diesem Pfaltz-Graff *Friderico* II. der Autor schreibet, er sey im Alter gestorben (plenus dierum) so ist zu wiederholen, was wir oben seines Alters wegen gemuthmasset haben.

f) Per idem tempus (A. 1088. da der Pfaltz-Graff verstorben war) Abbas *Fridericus* à *Cunone* Comite de Bigliggen exoratus, Abbatiam in Holdeslebe regendam suscepit, quam, quia laboris piguit, *post paucos annos* memorato Comiti resignavit. ibid. Bey dieser Nachricht eräugnen sich verschiedene bedenckliche Umstände. Denn wenn das, was hier erzehlet wird, zu solcher Zeit geschehen wäre, so hätte 1.) unser Abt *Fridericus* auf einmahl dreyen Clöstern vorgestanden. Denn nach Goseck kam er A. 1062. nach *S.* Georgen vor Naumburg A. 1078. und hieher nach Oldisleben A. 1088.

Daß er eines davon resigniret habe/ davon ist keine gnugsame Nachricht vorhanden. 2.) wird gefraget: ob **Oldisleben** auch A. 1088. bereits gestifftet und im Stande gewesen/ einen Convent anzustellen? Monasterium **Oldisleuden** ædificatur, schreibet ausdrücklich ad A. 1089. *Lambertus Schaffnaburg.* f. 426. T. I. *Pistor.* ed. nov. Ist dieses letztere Jahr 1089. richtig/ so kan *Fridericus* A. 1088. noch nicht nach **Oldisleben** beruffen worden seyn. 3.) Ist von mir in der **Oldisleb.** *Histor.* p. 79. bey Gelegenheit des Dubii, so der berühmte *Schwarzius* zu Altorff über den Besitz von **Oldisleben** (als ob solches vielmehr denen Graffen von **Beichlingen**/ vermöge des gegenwärtigen loci in dem Lib. Fund. zugestanden) gedacht worden/ daß es auch Graff Cuno von **Beichling** A. 1088. noch nicht besessen haben könne. Und obgleich nach dem Diplomate *Adalberti* von A. 1124. gezweiffelt wird/ daß in so kurtzer Zeit (nemlich von A. 1088. bis A. 1124.) der Ort habe können vererbet werden/ zumahl bey so verschiedenen Kindern der **Adelheid.** (Siehe Monum. Landgr. Thur. in Menk. T. 2. f. 821.) so ist doch zugleich weiter zu bedencken/ ob nicht eine Schenckung möchte geschehen seyn/ oder eine anderweite Veränderung? v. *Schwarz.* App. ad. Albini Geneal. Com. Leisn. f. 966. in *Menk.* T. 3. Dahero ich noch nicht ohne Sorge des Gegen-Theils sagen mag/ daß die **Adelheid** nicht so wohl/ als die Graffen von **Beichlingen** sollten Besitzer und Stiffter des Closters **Oldisleben** gewesen seyn. 4.) Kommt mir auch dieses bedencklich für/ warum denn zu einem Abt nach **Oldisleben** eben unser *Fridericus* und nicht einer in näher angelegnen oder andern Closter sey gesuchet worden? Traun! es scheinet mir seine Ursache zu haben/ weil *Fridericus* von denen Gosegker Pfaltz-Graffen herkommen/ daß dieselbigen zu **Oldisleben** keine Frembdlinge müssen gewesen seyn/ dahero bey Conferirung dieser Stelle ehe an einen Verwandten gedacht worden ist. Immittelst so diese Nachricht von *Friderico* als eine zeitlang **Oldislebischen** Abte richtig/ so müste er nothwendig in der Serie der alldortigen Abbatnm der erste seyn.

g) *Isenach.* Act. & Fact. Præsul. Numb. p. 132. in *Paullin.* Synt. obiit A. D. MLXXXVIII. Pontificatus sui IX. Deßgleichen sagt *Lang.* in

Chron.

Chron. Citiz. ad A. MLXXXVIII. f. 1147. in T. 1. *Pistor.* ed. nov. Eodem anno *Güntherus* Episcopus noster Citzensis defunctus est.

h) Omnis clerus coadunatus, quem longe ante exoptaverant, Abbatem *Fridericum* pari consilio elegerunt, & electum cum ingenti tripudio in cathedram tunc temporis episcopalem *Zize* perduxerunt. At ubi ex ecclesiæ illius impensis primum necessaria ordinat, idoneis tam clericorum quam laicorum personis assumtis post regem *Hinricum* IV. pro investitura properavit. Hic eo tempore apud civitatem Bavariam & Longobardiam dividentem morabatur, quæ a Latinis *Verona* à Teutonicis Berne nuncupatur. - - - Huc a civitate *Angusta* per vallem Terdentinam labore nimio, grandi periculo vix die octava dum pervenit, ut dictum est, Regem *Hinricum* reperit. Qui ubi causam itineris ejus audit, ægre tulit, *quod sine permissione ipsius electus fuerit.* - - - Itaque *Zizensis* Ecclesiæ responsalibus *pro electo Regem interpellantibus*, durè respondetur. *Lib. Fund.* f. 112. *Langius* setzet dazu: Sed nec rex electionem per investituram confirmare voluit, sed - - ejus loco *Walrabonum*, qui sequitur, creavit Episcopum. Chron. Citiz. f. 1147. Wobey *Sagittarius* in Hist. Episc. Numb. p. 66. bemercket / *Langius* habe seine gantze Erzehlung aus dem citirten *Libro Fund.* massen er saget: ex quo sua contraxisse videtur *Langius*. Was aber von dem Auffenthalt des Kaysers in Welschland erzehlet wird / betrifft den Zug / welchen *Sigebert Gemblac.* f. 847. in *Pistor.* T. 1. ed. nov. *Chronogr. Saxo* p. 270. *Albericus* in Chron. in Access. Hist. *Leibniz.* p. 138. in das 1090te Jahr setzen. Vom Bischoff *Walrabono* oder *Walramo* aber habe ich gehandelt *in Numburgo Literato* p. 2.

i) In ipsa nativitate Domini (nemlich A. 1089. bis dahin die Clerisey sich des Friderici, als Bischoffs zu Zeitz angenommen hatte) *Heroveldensis* cœnobii supervenere legati, virgam pastoralem afferentes, Abbatem obiisse nuntiantes. Rex igitur honesta accepta occasione, qua *Zizensium* electionem cassaret, sententiamque suam confirmaret, omni satagebat ingenio, quatenus Abbatem *Fridericum* prædicto præficeret Monasterio. Verum illo reclamante, duobusque se cœnobiis præesse non posse asserente: tandem importunitate tam Regis, quam Principum devictus, assensum licet invitus præ-

 buit,

buit. - - - Quo (nemlich nach Hirßfeld) circa purificationem b. Mariæ perveniente Regis imperio per Fuldensem introducitur & cum magna veneratione & honore ab omnibus suscipitur. *Lib. Fund.* f. 112. Was nun diese Vacantz zu Hirßfeld anbetrifft, so hat *Winkelman* in seiner Beschreib. von Hessen f. 261. eine Seriem Abbatum, welche in Lateinischen Versen unter ihren Bildnissen, so allesamt auf einem Saale in dem Schlosse Eichen (welches f. 265. beschrieben wird) zu sehen seyn, beygebracht, daselbst findet sich nun, daß Abt *Hartwigus* A. 1093. verstorben ist, welchem unser *Fridericus* succediret haben müste, nur daß das Jahr nicht zutreffen will. Die Verse scheinen in etwas auf den Nahmen zu alludiren und lauten also:

Omine felici *Friderichus* tempore pacis
Imperium tenet, & tempore pacis obit.

Der Fuldische Abt, so *Fridericum* eingeführet, hieß dazumahl *Rutbardus*, der es mit dem Kayser gehalten. vide *Schannat.* Histor. Fuldens. f. 155.

k) Boni agricolæ more novellæ plantationi Domini pervigil insudavit. ibid.

l) Ich weiß nicht, ob ich nicht dasjenige hieher zu ziehen habe, was wegen angeschaffter Bücher l. c. erzehlet wird, wie sie der gefangene *Fridericus* II. aus Italien heraus gesendet: Nur daß mir die Zeit nicht zuzutreffen scheinet. *Lib. Fund.* f. 109. Unten wird hiervon bey besonderer Anführung der Closter-Bibliothec zu handeln seyn.

m) Hoc quidem bonorum operum ejus exordium fuit: muros australes claustri nostri à fundamentis erexit, mansionesque diversis usibus nostris pernecessarias in eis disposuit: monasterium nostrum pictura decoravit. ibid.

n) Graff Friderichen II. hat er sonderlich zu Schenckungen und andern Interessen des Closters zu bewegen gewust, denn so lese ich ferner l. c. Dominus *Fridericus* Comes Palatinus post obitum fratrum suorum (denn er überlebte *Dedonem*, und *Adalbertum*) ubi superstes solus remansit, qua mentis devotione hunc locum præ cæteris respexerit, nunc voti sui compos effectus, indiciis evidentibus aperire studuit. Denique tanto magis hujus Ecclesiæ utilitatibus postmo-

modum invigilavit, quanto liberior extitit de suis ordinare, quod voluit. *Sed ne vel ad modicum talis devotionis ejus refrigesceret studium*, velut incitamentum quoddam Dominum *Fridericum* Abbatem *divinitus illi credimus adhibitum.* Is etenim novellæ vineæ domini sibi creditæ omni hora sollicitè insudavit, & quod per se minus potuit, *ad hoc Dominum PALATINUM adhortando indesinenter excitavit* - - - Vineam, quæ adjacet sanctuario, primus incoluit, quam possessionem ejus quidam Domini Palatini consanguineus, *Hierosolymam* orationis gratia profecturus, pro sui itineris prosperitate, nostræ contulit Ecclesiæ, ibid.

o) Dieser Graff Wilhelm von Camburg war ein Bruder des Bischoffs Güntheri zu Zeitz/ laut dieser Stamm-Taffel/ welche in dem *Chron. Mont. Seren.* angegeben wird f. 105. ed. *Hoffmann.*

Tidericus

Fridericus. Dedo. Thiemo. Gero. Cunrad. Riddag. Hidda.

TidericusComes. WilhelmusC.deCamburg. GüntherusZeicensisEpiscopus.

p) Cooperatorem se dominus offerens tam studia, quam curata opera ejus dirigebat. Hinc eo præsidente conjux *Wilhelmi* Comitis de Kamburch quæ Geve nuncupatur in crypta nostra DEI genetricis illi succurrente clementia, à dæmonio curatissime liberatur. Hujus curationis pro gratia sex *Chorwede* *) huic conferuntur, hoc videlicet statuto. ut exinde in eadem crypta luminaria iugiter provideantur. *Lib. Fund.* f. 111.

* Was dieses Chorwede bedeuten solle/ ist nicht so klar. In des *Schilteri* Glossario T. 3. Antiqq. finde ich das Wort: Chormede das ist dos, eine willkühyrliche Gabe/ ingleichen unter dem Wort withem, das Wort Wedemesse.

q) Postquam discessit (*Cunradus*) qui pridem, Abbas *Fridericus* huic loco præfuisse dinoscitur. - - - Itaque æstivo tempore dum more solito advenit die postera ægrotare cæpit. Qui dum a physicis vitæ quærit remedium, heu! mortis incurrit exitium. Siquidem venam minutus, die tertia, quod flendo dicimus, carne est

solutus. Corpus ejus honorabilibus exequiis *Heroveldiam* delatum in principalis monasterio coram Principis Apostolorum altario condigne est translatum. Siquidem id vivens expetiverat. ibid. f. 13.

r) Itaque Abbas *Fridericus* annis XXIIX. huic præfuit Ecclesiæ octavo vero postquam *Heroveldensis* cœnobii gubernacula suscepit, scilicet incarnationis domini anno MXXXVIII. de hac vita migravit. ibid. f. 114. Daraus ist deutlich zu ersehen, weil *Fridericus* A. 1062. Abt worden, dieses Amt 28. und die Abtey zu Hirßfeld 8. Jahr verwaltet hat, sind zusammen 36. Jahr, welche zu A. 1062. gesetzet die Zahl 1098. heraus bringen. Weiß nicht, warum das Todten-Jahr *Friderici* in der oben sub No. i.) aus dem Winckelmann angezogenen Serie der Hirßfeldischen Aebte vor A. 1100. gehalten wird. conf. meine *Hist.* von *S.* Georgen Closter p. 67.

VI. CUNRADUS.

War aus Bayerland von Regenspurg bürtig a). Erstlich ein Professus zu Bamberg. Weil aber dessen Hochmuth den Brüdern unerträglich war b), muste er sich nach dem Closter S. Michael in Hildesheim wenden, da ihn sein Anverwandter der Abt *Memunardus* (Meinwardus) aufnahm. Es pflegte aber Abt *Fridericus* (sein Antecessor) mehrmahlen durch Hildesheim c) nach Bremen zu reisen, da ihm denn Cunradus trefflich caressirte. Wannenhero ihn *Fridericus* mit nach Naumburg nahm und nach Verlauff einer kurtzen Zeit zum Præposito und Prior im Closter S. Georgen machte. Nachdem aber *Fridericus* nach Hirßfeld kommen d) war, und die Jahre heran stiegen, also daß er wegen den beschwerlichen Reisen beyden Clöstern zu Hirßfeld und zu Gosegk zugleich nicht wohl fürzustehen vermochte, schlug er selbst *Cunradum* zu einem hiesigen Abte für, worauf er auch gewehlet und A. 1190. zu Bremen confirmiret wurde. Nun lies er sich zwar dem äusserlichen Ansehen nach

nach wohl an e), hatte aber kaum 4. Jahr fürgestanden, so wurde er nach *Memunardi* des Abts zu Hildesheim Tode, durch dasigen Bischoff *Udonem* zu solcher Abtey vorgeschlagen, die er nicht nur annahm, sondern auch weiter hinaus und auf das Bißthum selbst dachte. Solchem nach grieff er die Closter=Güter an beyden Orten an, und spendirete davon reichlich um Forderung und Gunst zu erlangen. Weil er auch gern mit Welt=Leuten conversirete, war er mehr zu Hildesheim / als hier zu Gosegk. So geschahe es auch nach ein paar Jahren, daß er mit einen Hauffen Knechten herkam, alles durchbrachte, was übrig blieb zu Gelde machte und mit fortschleppete. Welches alles den Abt Friedrich / da er solches zu Hirßfeld erfahren, bewogen an die Abschaffung des *Cunradi* zu gedencken.

Damals herrschete in diesem Lande Graff Ludwig und hatte das Vicariat f) von der Advocatie unsers Closters, bey diesen wuste sich *Cunradus* wohl zu insinuiren. Weil aber Graff Ludwig nicht gern mit dem Abt *Friderico* zerfallen wolte, ließ er *Cunradum* fahren, welcher sich denn aus Furcht mit einen einigen Diener davon machte und nach Hildesheim gienge, dahero sich auch Abt *Friderieus* unsers Closters wieder annahme.

Als er aber A. 1098. starb, fielen etliche der Closter=Brüder wieder auf *Cunradum* und hielten g) bey Graff Ludwigen um ihn an, schickten ihn auch (denen übrigen unwissend) zum Ertz=Bischoff *Humberto* nach Bremen. Allein *Cunradus* lebte nach wie vor. Das einige wird gemeldet, daß er sich zu Halberstadt über Pfaltz=Graff Friedrichen beklageth), welcher dem Closter das Gut Niendorp entwendete, aber es war vergeblich. Schließlich verfiel auch

Cun-

Cunradus in des Graff Ludwigens i) Ungnade, so sich diesen Ort. der ihm bey seiner Neunburg nahe gelegen, frey anmassete. Endlich packte *Cunradus* alles ein, und gieng wieder nach Hildesheim, allda er A. 1114. soll verstorben seyn.

VII.

a) *Cunradus* Bawaricus. - - - Hic natione fuit *Ratisponensis*, professione Bambergensis, *Lib. Fund.* f. 112. Er hatte demnach sich würcklich zu der Regel, darnach die Mönche lebten, bekannt und nach den gewöhnlichen Votis in den Mönchs-Stand begeben, dergleichen Personen man Professos nennet. Also hat Hugo de S. Victore seine Profession auf die Augustiner-Regeln in dem Closter Hamersleben (so 2. Meilen von Halberstadt lieget) gethan. Die Professi aber hatten auch zum Theil den Nahmen mit der That, da sie die Ankömmlinge zu den Studiis anführeten. Siehe *Leukfeld.* Halberst. Antiqq. p. 598. Sonst wird unser *Cunradus* in dem Chron. Hillesheim. beschrieben in den Worten: Defuncto *Meinwardo* quarto Abbate monasterii S. Mich. intra *Hildesshemium UDO* constituit *Conradum* extraneum hominem parum utilem in des *Paullin.* Synt. p. 86.

b) Cujus insolentiam Conventus fratrum tolerare non potuit - - in monasterium B. *Michaelis* Hildesheim declinavit. Ubi à nepote suo ejusdem cœnobii Abbate, cui nomen erat *Memunardus* hospitalitatis gratia est susceptus. *Lib. Fund.* ib. Dieser *Memunardus* heisset in Chron. Monast. S. Mich. in Hildesh. bey dem Meibom. T. 2. f. 518. *Meinwardus* und ist A. 1102. gestorben.

c) Hic per tempus dum moratur Abbas *Fridericus* per eum locum Bremis sæpius ibat ac revertebatur. Cui in quibus potuit quia *Cunradus* devote ministravit, in oculis ejus gloriosus apparuit. Idcirco Nüenburg eum secum adduxit, brevique elapso tempore inibi Præpositum constituit. ibid.

d) Suscepto a. in honore stabilitus (*Abbas Fridericus*) Abbatiam in Nüenburg proprio reliquit arbitrio, cum *Heroveldensi* huic nostræ

præ-

præesse desiderans: quippe legitimæ sponsæ fidem servaturus. Sed cum jam senio * gravaretur, & nunc laboris, nunc longi itineris tædio afficeretur, utriusque cœnobiis præesse detrectans, *Heroveldensem* relinquere apud se disposuit, sed tali ejus proposito tenor regiæ majestatis obstitit. Itaque hortatu ejus & consilio *Conradus* Bawaricus monasterii *b. Georgii in* Nüenburg *præpositus* hic eligitur, Bremisque transmissus ad Archi-Episcopum anno Domini MXC. Abbas constituitur ib.

* Es kame *Fridericus*] A. 1062. zu der Abtey Goseck und A. 1090. nach Hirßfeld. Wenn er nun A. 1062. nur 30. Jahr alt gewesen wäre/ müste er doch/ da er nach Hirßfeld kommen/ schon in das 59te Jahr gegangen und also allerdings bey Jahren, dahero auch nicht gern an die beschwerlichen Reisen gegangen seyn.

e) Cui per *quatuor fere annos* gregi sibi commisso laudabiliter dum præfuit, bonum se pastorem sed specietenus demonstravit. Hinc contigit, ut Abbate *Memunardo* defuncto, per * *Udonem* Antistitem, præfati b *Michaelis* monasterii regimen quoque illius committeretur ** magisterio. Quo suscepto, ut ad altiorem dignitatem conscenderet, omni studio ambiebat. Nam, ut etiam amicissimi ejus referebant, quamdiu substitit in corpore, *pro Episcopio Hillenesheimensis laborabat Ecclesia.* Quapropter quem primum gradum credidit, aspectibus hominum omnibus modis placere studuit. Quorum captando benevolentiam, quæ corradere potuit, favorabiliter eis distribuit. *Hinc curæ suæ creditas utrasque substantiis privavit ecclesias.* - - - - Et quia consortio & frequentia secularium delectabatur, *hujus loci cura postposita sæpius HILDESHEYM morabatur.* Hinc religio, quæ ejus usque ad tempora hic admodum viguit, pro rectoris absentia non mediocriter viluit, cum quisque sibi regula fuit. Dum v. *post annum vel biennium militum caterva stipatus* advenit, omnem apparatum in brevi consumsit, sed quid forte superfuit, in nummos redegit, marsupia replevit, secum asportavit. Abbas a. *Fridericus* Herofeldensi ecclesiæ gloriose præsidens, ubi hæc facta ejus comperit, nimis ægre tulit. & per se perque internuntios de iis eum frequenter commonuit, dum non profecit, de ejus depositione attentius tractare cœpit.

* Dieser Bischoff *Udo* zu Hildesheim war von Geburt ein Graff von Alvensleben, kam zum Bißthum A. 1079. und † A. 1114. Siehe *Brusch.* de Episcopat. Germ. T. I. p. 202. b.

** Hiebey eräugnet sich ein Scrupel in der Zeit-Rechnung. Denn wir haben oben sub Not. b.) erinnert, daß die Abtey zu Hildesheim durch den Tod *Meinwardi* A. 1102. vacant worden. Wenn nun *Cunradus* bald nach Abts *Friderici* Antritt zu Hirßfeld, nemlich A. 1190. sollte nach Hildesheim kommen seyn, so wäre ja dazumahl keine Vacantz gewesen, und gleichwohl saget *Lib. Fund.* es sey geschehen: Memunardo defuncto.

f) Eo tempore * Comes *Ludovicus* huic principabatur provinciæ, & quoniam *Friderici* Comitis Palatini occisi filium nutrivit, quoad usque arma succinxit, *ejus vice* huic advocatiæ præfuit. Hic Abbatem Cunradum familiarissimum habuit, isque ad omnem voluntatem suam paratissimus extitit. Quamobrem omni quo poterat ingenio, cunctis illi fuit præsidio. Tandem v. cum Abbatem *Fridericum* prorsus offendere timuit, à causa ejus se alienavit. Abbas igitur *Cunradus*, ubi hoc experimento didicit, Abbatis *Friderici* perterritus timore Nonis Februariis ab hoc loco discessit, unoque se comitante servulo *Hildeshemi* rediit festinato. Postquam discessit qui pridem, Abbas *Fridericus* huic loco præfuisse dinoscitur. *Lib. Fund.* f. 113.

* Es ist durch diesen Gr. *Ludovicum*, **Ludwig** der so genannte **Springer** zu verstehen: Weil nun des entleibten Pfaltz-Graff **Friedrichs** Posthumus bald nach seiner Entleibung (welche A. 1083. im Febr. geschehen) gebohren worden, auch **Ludwig der Springer** die Mutter wenige Zeit hernach (ich meyne die **Adelheid**) geheyrathet (ich setze 1084.) *Cunradus* aber A. 1094. nach **Hildesheim** und damit zu beyden Abteyen kommen, so wäre etwa der junge *Fridericus* IV. Posthumus damals 10. Jahr alt gewesen, und müste, was hier erzehlet wird, A. 1094. oder auch wenige Jahr darüber vorgegangen seyn. conf. meine *Histor.* von **Oldisleben** p. 4.

g) Ea tempestate Comes *Lodewicus* advocatiæ hujus, ut ante dictum est, vicariam tenuit; quem quidam ex nostris convenientes pro

Ab-

Abbate *Cunrado* interpellaverunt, eumque tam Archi-Episcopo Bremensi, *Humberto* * videlicet, quam fratribus inconsultis, non reipublicæ, sed suæ utilitatis gratia huc revocaverunt. Sed & ille non DEO, sed placere studens hominibus, isdem qui ante perseveravit & vita & moribus. ibid. f. 114.

* Abt *Fridericus* starb, wie gemeldet A. 1098. Wenn man nun nach seinem Tode etwa A. 1099. *Cunradum* wieder hieher gebracht hätte, wie hat er von dem Ertz-Bischoff *Humberto* zu Bremen können bestätiget werden? Denn dieser hat von A. 1101. bis 1104. regieret, wie solches aus einer gewissen Uhrkunde seines Successoris wider *Wolterum* (der zwar das Todten-Jahr *Humberti* oder wie er ihn nennet *Himberti* recht in A. 1104. setzet, aber gleich beym Schluß von dessen Actis saget: Circa sua tempora in Anno Domini MCXIIX. floruit bonus homo *Otto* &c. Wie kan er A. 1118. leben, wenn er 1104. verstorben wäre? in Chron. Brem. f. 49. bey dem *Meibom*. T. 2. behauptet wird in *Staphorst*. Hamb. Kirch. Gesch. P. 1. p. 520.

h) Quoniam his diebus abundavit iniquitas, Palatinus * *Fridericus* prædiis in Nindorp ** ecclesiam nostram privavit, quibus *Fridericum* cognomento *Colson* inbeneficiavit. Cujus detestandi operis querimoniam Abbas *Cunradus* Halberstadii quidem ventilavit, sed minime perseverans in vanum laboravit. ibid.

* Ist nur gemeldeter *Fridericus* IV. Posthumus. Indem aber allhier erzehlet wird, Abt *Cunrad* habe seine Klage zu Halberstad angebracht, so dürffte ich fast meine oben §. 7. p. 23. gefassete Muthmassung, als ob Gosegk auch wohl zu dem Bischöfflich-Zeitzischen Kirchen-Sprengel gehöret habe, zurück nehmen, und mit l. c. angeregten *Reimmanno* es halten, welcher vor Halberstadt gesprochen. Gestalt sonst nicht zu præsumiren, wie *Cunradus* an einem Orte habe klagen können (wo man in diese Dinge nichts zu reden hatte.

** Das Gut Nindorp hatte *Fridericus* I. dem Closter vermachet. Siehe oben daß Diploma p. 24.

i) Non multo post Comiti *Ludowico* Abbas *Conradus* exosus redditur, quippe qui temporis loco isto, utpote castro suo * Nüenburg adjacen-

cente potestative abutebatur. - - - - Abbas itaque necessitate coactus, quod unicum salutis suæ arbitrabatur remedium, quorundam Comitis auriculariorum hominia ** suscepit, quibus etiam ex stipendo fratrum beneficia minus damnosa concessit. - - - Unde cum nec per se, nec per submissas personas Comitis animum posset mitigare, de suo tandem discessu cœpit attentius meditari. Itaque collectis omnibus, quæ vel adhuc corradere potuit, insuper *** codicibus, privilegiis, ad extremum SS. reliquiis, abiit, recessit, & ubi pro adipiscendo episcopio jamdudum spei suæ ancoram fixerat *Hildensem* rediit: ubi in brevi spe sua frustatus moritur ****, & super inductam b. Michaelis sepelitur. Ad XXIII. annos sub eo fluctuabat hæc acclesia.

* Nüenburg heisset das oberhalb Freyburg an der Unstrut gelegene Schloß / welches *Ludovicus* II. der Springer A. 1075. als eine Festung gegen Osten / gleichwie Wartburg bey Eisenach gegen Westen erbauet haben soll. Wiewohl solches *Ludovicus* IV. Ferreus genannt / so mitten in dem 12ten Seculo gelebet / anders gegen Süden nach der Stadt Naumburg zu soll angeleget haben. S. Spangenberg Mansfeld. Chron. und Anon. A. und N. Thür. Chron. p. 140.

** Hominia, Fröhner / Dienst-Leute / so redet auch dieser Autur f. 113. liberorum hominia suscepit. S. du *Fresne* Glossar. med. Lat. sub voc. *hominium* und *Martinii* Lex. Philol.

*** Ich schliesse aus diesem Umstand / daß auf diese Weise viele der erstern Uhrkunden / auch die angeschafften Bücher und MS. müssen distrahiret / vielleicht auch wohl nicht restituiret worden seyn. Und aus den Worten *SS. reliquiis* ist klar / daß / wie andre / also auch dieses Stifft mit sattsamen Reliquien und Heiligthümern müsse versehen gewesen seyn / wovon aber / welche es eigentlich gewesen, die geringste Nachricht nicht mehr vorhanden ist.

**** Das Chron. Monast. S. Mich. in Hildesheim beym *Meibom.* T. 2. f. 518. meldet so viel:

Cunradus I. Abbas V. rexit annos 22. Iste Conradus frater & monachus hujus monasterii consanguineus Abbatis *Sigeberti* (war *Cunradi* Præantecessor) filius civitatis. Hi valde dilexe-

runt

runt se in vitâ, propter quod etiam non sunt separati in morte; venerunt namque ad unum sepulcrum ante altare omnium sanctorum. Abbas Cunradus obiit 1114. anno regiminis 22. III. Id. Sept. & sepultus est circa avunculum suum Abbatem *Sigebertum*. Wenn also Abt *Cunradus* 22. Jahr zu Hildesheim regieret hätte, so müste er, weil er A. 1114. verstorben A. 1082. dahin kommen seyn. Es sagte aber oben *Lib. Fund.* daß er erst nach 4. Jahren, seit er zu Goseck gewesen (er kam aber A. 1090. dahin) befodert worden. So käm das Jahr 1094. als das erste zu Hildesheim heraus. Siehe Not. e) und wenn jetzt angezogener Locus des *Libri Fund.* saget: ad XXIII. annos fluctuabat Ecclesia: So käm heraus 1091. Allein dergleichen Chronologische Scrupel sind in diesen Mönchs-Schrifften nicht seltzam.

Das Wort *Inducta* wird aus eben diesem Buche und eben dieser Locus in des *du Fresne* Glossario zwar angezogen, aber nicht erkläret.

Hierauf kam A. 1116. a) einer, mit Nahmen *Anno*, ein Schwabe, hieher, und zwar durch Vermittelung des Pfaltz-Graffen. Weil es aber ohne Vorwissen des Convents geschehen war, hatte dasselbe hieran ein grosses Mißfallen. Da es aber *Anno* vermerckte, hat er in aller Eil seinen Rück-Weg genommen.

a) Dieses Jahr setzet Lib. Fund. f. 115. vorher, als dasjenige darinnen die bekannte Schlacht beym Welffesholtze zwischen Sandersleben und Mansfeld geschehen, darinnen Kayser *Henricus* V. von den Sachsen geschlagen worden, wie davon so viele Scriptores zeugen. Sie sind in *Leukfeld.* Antiqq. Halberstad. p. 594. angezogen und in dem Chronico picturato bey dem *Leibniz.* T. 3. f. 335. stehet der Abriß des Bildes, welches die Sachsen hernach zum Denckmahl dahin gestellet. Als auch dieses nach der Zeit niedergerissen worden, hat man A. 1255. die Welpheshöltzische Capelle erbauet, und diese Schlacht darinnen abgemahlet, wovon die Rudera (wie *Leukf.* l. c. mel-

meldet) annoch sollen zu sehen seyn. Ich führe nur allein an / was Chronographus Saxo erzehlet ad A. 1116. nemlich. Factum est bellum in Saxonia *Welfesholz* inter Imperatorem & Principes 3. Id. Februar. ubi Cæsar victus aufugit suorum plurimis amissis. Sonst ist zu gedencken / daß die Scriptores in der Zeit variiren / und etliche 1115. etliche 1116. setzen.

Als *Anno* hinweg war, wolte sich ein andrer Mönch mit Nahmen *Rüdigerus* einschleichen, keiner aber erlangte diese Stelle. Doch a) es hatte dieser *Rüdigerus* zu Nyenburg einen Mönch, der sein guter Freund war, und hieß *Cunradus*. Weil das Glück nun ihm nicht wolte, spielte er diesen Betrug und machte dem Convent weis: Es wäre in Westphalen ein Bruder, der wäre alt und reich und sollte sich zu dieser Abtey wohl schicken. Diesen Vorschlag approbirte der Convent und gab Invitations-und Recommendations-Schreiben mit nach Bremen / welche auch angenommen worden, indem der Ertz-Bischoff solchem Vorgeben trauete und den *Cunradum* vor sich beschiede. Worauf *Rüdiger*, da ihm der Streich gelungen, eiligst nach Thüringen zurück zoge, und so gleich Graff Ludwigen / dessen Freunde und andre Edle an sich brachte, auch was geschehen, eröffnete. Welche denn zusammen etliche aus dem Convent durch Schmeicheley und gute Promessen an sich lockten, daß *Cunradus* aus dem Closter beruffen, zu dem Ertz-Bischoff gebracht, confirmiret, und unter dem Geleite etlicher Gesandten, denen Closter-Brüdern unwissend, hier eingeführet wurde, welche sich aber, wegen des Pfaltz-Graffen nicht wagen durfften, zu widerstreben.

VII. CUN-

a) Quo tempore (nemlich A. 1116.) quidam, cui *Rudigerus* vocabulum erat, simulative monasterium intraverat: laicus erat, se tonsorave-

verat, se cucullaverat. Huic *Conradus* quidam *Nyenburgensis* coenobii monachus erat familiarissimus: cumque fratres de electione discordantes perspexit, convocatis eis, audientiam petiit; qua concessa, vultum dejecit, postremo suppressa voce hæc intulit. - - - - *In Westphaliæ partibus est nobilis consanguineus annorum numerositate confectus.* - - *Is divitias possidet innumeras* - - *Itaque si discretioni vestræ expedire videtur, quantocius eatur huc que cum omnibus divitiis deferatur.* - - - Placuit sententia fratribus. Nec mora; benedictionem petiit, accepit, abiens benedicite dixit. - Igitur uno se comitante servulo egressus, *Bremam* est profectus, Archi-Episcopum adiit, fictitias literas obtulit, ex parte conventus jam dictum *Cunradum* expetit rectorem. Quid plura? Archi-Episcopus dictis fidem præbuit, quod petebatur annuit, *Conradus* ut quantoci us ad se vocetur præcipit. Ille machinationis suæ de processu gavisus episcopali autoritate roboratus in Thuringiam cum festinatione est digressus. Ubi ejusdem *Ludewici* propinquos, nobiles quidem viros coadunavit, & quæ egerat, capitulatim exposuit. Qui consurgentes quosdam ecclesiæ nostræ homines nunc blanditiis, nunc promissionibus alliciunt, *Conradum*que de monasterio evocatum ad Archi-Episcopum perduxerunt. A quo honorifice est susceptus virgaque pastorali donatus, idoneis legatis se comitantibus, fratribus prorsus ignorantibus huc est introductus. Quibus ut ante reniti meditantibus minime præsumserunt, quandoquidem Palatini Comitis assensum in hisce persenserunt, *Lib. Fund.* f. 115.

Und solchergestalt folget nun

VII. CUNRADUS II.

Er muß nach vorberstehender Zeit-Rechnung etwa gegen das Ende A. 1116. hieher kommen seyn, und ist von a) Bischoff *Reinhardo* zu Halberstadt ordiniret worden. Seine Haußhaltung taugte nicht viel/ indem er sich mehr auf das blosse Mönchs-Leben verstunde: hielt keine rechte Disciplin, und weil er viel Freunde hatte, wurde das Closter ziemlich erschöpffet. Nur so viel wird gerühmet, daß er Graff b)

Lnd-

Ludwig den Springer mit seinem Stief-Sohne, den Pfaltz-Graff *Friderico* ausgesöhnet. Doch da er sich gegen diesen letztern gar unbescheiden bezeigete, hätte er bey nahe, zu Conservirung der Closter-Güter zu Tundorp 10. Pf. Geldes erlegen müssen, wenn die Gemahlin sich nicht ins Mittel geschlagen hätte: Hingegen zahlete er weiß nicht an was für einen Christianum und Edelgerum 30. Talente, dafür 5. versetzte Huffen zu Falenbrunnen wieder eingelöset wurden. Indem aber unser Abt *Cunrad* sich nicht bessern c) wolte, und das Closter eingieng, muste er öffters bey dem Halberstädtischen Bischoff Ottone vorstehen, welcher ihn zwar straffte, dieweil er aber nichts ausrichtete, so muste er ihn endlich ab officio suspendiren. Worauf er verstorben und heraus vor die Kirch-Thür ist begraben worden. Zu seiner Zeit ist auch d) der Thurm gegen Mitternacht eingefallen, welchen er zwar wieder zu erbauen angefahen, den Bau aber nicht vollführet hat.

IIX. BER-

a) Verum Cunradus hoc ordine Abbas constitutus à *Reinhardo* Halberstadensi Episcopo est consecratus. Hic à puero claustralibus tantum curis occupatus in exterioribus minus erat exercitatus. Quapropter dum nec interioribus perfectè invigilavit, circa exteriora prorsus dormitavit. Hinc Ecclesiæ substantia citius est dissipata, simplicitatem omnino prætendebat: sed omne quod est nimium, vertitur in vitium. *Excessus fratrum nimis dissimulavit*, ecclesiæ famulos plus justo extulit, beneficiis cumulavit. Præterea propinquorum suorum frequentia gloriabatur. Unde ecclesia, ut pene exhausta, nimis gravabatur. *Lib. Fund.* f. 115.

b) Sub eodem tempore Palatinum *Fridericum* *, Comitemque *Ludowicum* fidelium suorum interventu reconciliavit, ingentique à vitrico accepta pecunia, nonnullis prædiis *hujusque ecclesiæ advocatiæ se Palatinus abdicavit*. Isdem Palatinus *Conradi* Abbatis importuni-

nitate pulsatus, decem argenti libras expetiit, & ab invasione prædiorum in Tundorp se cessare spopondit. Quod uxor ejus ut comperit, dissuasit, unde allatam pecuniam suscipere recusavit. Abbas etiam *Cunradus* duorum mansorum pretio omnisque hujus familiæ auxilio, *Christiano* & *Edelgero* XXX. talenta persolvit, quibus quinque mansos in Fakenbrunnen ecclesiæ ablatas redemit. ibid.

e Fridericus IV. nemlich des entleibten Pfaltz-Gr. Friderici III. Sohn von der Adelheid. Es veroffenbahret sich hieraus, daß dieser *Advocatiam* des Closters fahren lassen.

c) Isdem *Otto* Halberstadensis * de ecclesiæ nostræ desolatione pro fratrum libertate, sed & sæpius Abbatem de negligentia *Conradum* videlicet, frequenter vocavit, vocatum corripuit: non proficiens tandem ab officio suspendit. Non multo post moritur **, & ante ecclesiæ valvas deforis tumulatur. Gverra nimia *** omue regnum tenuit, & ecclesia hæc *aliquandiu* tum quoque *rectore caruit. ibid.* f. 116.

* Bischoff Reinhardus † A. 1122. im Martio: dahero demselben *Otto* in folgendem Jahr succediret hat v. *Lenkf.* Antiqq. Halberst. p. 610. und das Chron. Halberstad. in *Leibniz.* T. 2. f. 133. Es erscheinet aber auch hieraus der Bischöffe zu Halberstadt Jurisdiction über unser Closter welches ich schon bey dem vorigen Abte *Cunrado* I. bey der Not. h) erinnert habe.

** Weil die Historie saget: Das Closter habe nach *Cunradi* II. Tode *aliquandiu* eine gute Zeit vacant gestanden / Bischoff *Otto* aber A. 1122. wie gesagt zum Bißthum kommen / und das Closter A. 1126. (wie bald folgen wird) wiederum einen Abt erlanget, so müste *Cunradus* etwa zwischen den Jahren 1124. und 1126. verstorben seyn. Nun finde ich in dem Calendario Pegav. bey *Menk.* T. 2. zweyer Cunradorum Todes-Tag / nemlich mit diesen Worten:

Cunradus Abbas in Gosigk. XI. Kal. Oct. f. 144.

Cunradus Abbas in Gozk. III. Id. Dec. f. 153.

Woraus erscheinet / daß das Closter Gosegk mit dem Kloster Pegau in einer Brüderschafft gestanden.

*** Diese *Gverra* oder Krieg zielet auf den Krieg zwischen Kayser Heinrichen V. und denen Sachsen / durch welchen zumahl diese

und die Nieder-Sächs. Lande sehr mitgenommen wurden, bis die nur oben erzehlte Schlacht beym Welphesholtze vorgienge.

d) Sub ejusdem regimine aquilonaris hic turris corruit, quam itidem à fondamentis erectam nequaquam consummavit, *ibid.* f. 115.

IIX. BERTHOLDUS:

Aus Schwaben bürtig, kam nach vorhin gedachter Vacantz zu dieser Abtey im ersten Jahre a) Kaysers Lotharii, das ist, A. 1126. Er war schon vorher Abt in dem b) Closter S. Georgen vor Naumburg, ob es wohl wider die Kirchen-Satzungen lieffe, zwey Abteyen zugleich zu regieren. Gleichwohl hat ihn der Ertz-Bischoff zu Bremen c) *Albero* um deswillen recipiret, dieweil der gantze Convent darein willigte. Er muß es aber doch versehen haben, weil Bischoff *Udo* d) zu Naumburg im 4ten Jahre gedachten Kaysers *Lotharii* ihm von der Abtey zu S. Georgen suspendirete. Es gienge auch nicht lange Zeit hin, daß die Gräfin *Eilica* e) öffentlich ihren Haß gegen ihn blicken ließ, allermassen sie kein Bedencken trug ihn ins Angesicht heßlicher Dinge zu beschuldigen. Er wurde auch dergestalt geschmähet, und mit allerley Drohungen schüchtern gemacht, daß er sich endlich gar hinweg und in das Closter f) Laurisamum begabe. Eins und das andre hat er noch g) gestifftet und dem Closter 7. Jahr vorgestanden. Man hat hernachmals von h) ihm erfahren, daß als er einst des Abends gantz gesund gewesen, dennoch um Mitternacht gestorben sey.

Es

a) Anno primo * *Lotharii* Regis magna nobilitas. - - *Eo* tempore ecclesiæ b. *Georgii* in Nüenburg *Bertoldus* Suevus præfuit, quique ab *Albirone* Bremensi Archi-Episcopo fratrum consensu & hanc nostram Ecclesiam gubernandam suscepit, licet regula ecclesiastica hoc prohibuerit. *Lib. Fund.* f. 116.

*Ist

* Ist *Lotharius* II. Es eräugnet sich aber über diesem ersten Jahre seiner Regierung unter denen Historicis eine Differentz. Gestalt einige das Jahr 1126. die mehrern aber 1125. ansetzen / in welchen er den 13. Sept. zu Aachen ist gecrönet worden. Siehe das Chron. Mont. Ser. f. 37. beym *Hoffm.* *Crantz.* Metropol. l. 6. c. 15. Lahns Kayser-Histor. T. 2. p. 175.

b) Siehe meine Beschreib. des Closters *S.* Georgen p. 67.

c) *Albero* oder *Adelbero* kam zum Ertz-Bißthum im Jahr 1123. Siehe *Wolter*. Chron. Brem. bey *Meibom.* T. 2. f. 50. und *Staphorst.* Hamb. Kirch. Hist. P. 1. p. 527. welcher mir aber scheinet diese Bestellung des *Bertholdi* p. 530. in das Jahr 1130. zu setzen / da doch *Lib. Fund.* (so er anführet und wir allhie wiederholen) das erste Jahr der Regierung Kaysers *Lotharii* setzet / welches von A. 1125. bis 1126. gewähret hat.

d) Per idem v. tempus ecclesiæ b. *Georgii* cura Abbas *Bertoldus* ab *Udone* Episcopo Zicensi est suspensus. *Lib. Fund.* f. 116. Daß *Bartoldus* abgesetzet sey / bezeuget Isenach in Act. & Fact. Præsul. Numb. bey dem *Paullin.* Synt. p. 135. da er schreibet: *Bartoldus* v. Abbas Ecclesiæ *S. Georgii* propter negligentiam removetur. Dieses ist / wie *Lib. Fund.* meldet / im 4ten Jahre Kaysers *Lotharii*, das ist / A. 1130. geschehen.

e) Modicum temporis evolvitur, cum & *Eilica* Comitissa manifestis odiis eum prosequitur. Ad hoc ventum est, ut in facie eum appellaret, & de multis & nefandis criminibus accusaret. Sed ejus testimonio, utpote fœminæ adversus Abbatem repudiato, majori exarsit in eum odio. Nec miaum. Quem enim DEus humiliare disposuit, parcere nec ei femina potuit. Et quid faceret? Omnium odia adversus eum concitavit, calumniis & opprobrIis dehonestavit. *ibid.* f. 117.

f) Postremo minis & terroribus de loco exturbavit, unde ille omni reversionis spe composita *Laurisamum* * declinavit. ibid.

* Es ist dieses *Laurisamum* das Closter Lorsch / welches 4. Meilen von Heidelberg gelegen und mit dem Closter *Laureacum* oder Lorch im Würtenbergischen nicht zu confundiren ist. Wir haben davon das Chronicon Laurichamense in des *Frebe-*

ri Scriptt. T. I. f. 85. ed. nov. conf. *Pregizeri* Suev. & Wütemberg. S. p. 56.

g) Quædam ejus operum memorantur, quæ subternotari jucundum esse arbitramur. Quasdam officinas nostras restauravit, aquæ ductu locum lætificavit. *Lib. Fund.* f. 117. *Septem* circiter *annis* hic præfuisse dinoscitur. Er muß also A. 1133. von hier gegangen seyn, gleichwie denn dieses Jahr kurtz hierauf ausdrücklich angegeben wird.

h) Inter hæc quidam supervenit, qui Abbatem *Bertoldum* migrasse significavit, de quo postmodum à quibusdam percepimus, quia cum vespere sanus fuerit, nocte media vita discessit. *ibid.*

Es hat allhier *Lib. Fund.* f. 117. diese Chronologie eingerücket: Ex quo piæ memoriæ Abbas *Fridericus* Heroveldensis Ecclesiæ apicem conscendit, si quis fortassis advertere curaverit annos LX. huc usque computare poterit. Omne per hoc tempus minus idoneis rectoribus ecclesia hæc inhabitabatur, diversarum tribulationum turbinibus sine cessatione quatiebatur. Wir lassen die Klage über die schlechte Regierung des Closters von der Zeit an, als *Fridericus* nach Hirßfeld zur Abtey kommen, stehen, allein daß von dar an bis auf den Abt *Bertoldum* 55. Jahr solten verflossen seyn, scheinet nicht also heraus zu kommen. Denn von A. 1090. (da *Fridericus* nach Hirßfeld kam) bis 1133. (da *Bertoldus* gewichen) kommen nicht mehr heraus als 43. nicht aber 55. Jahr: weiß nicht, wie die noch ermangelnden 12. Jahre zu rechnen seyn.

IX. NENTHERUS a)

Hatte sich von Kindes-Beinen an dem geistl. Stande b) gewidmet, und lebte als ein Mönch in dem Closter zu Pegau. Seines guten Verhaltens wegen liebten ihn nicht allein die Closter-Brüder, sondern auch die Schutz-Herrn selbst. Dieweil nun die Gräfin *Eilica* den vorigen Abt ohnediß schon längst gerne loß gewesen wäre, so ergrieff sie die-

diese Gelegenheit, wendete sich nach Pegau und that um diesen *Nentherum* Ansuchung. Es hielt aber sehr schwer, dahero sie auch wegen ihres inständigen Anhaltens von dem Mönche, der das offt berührte Buch de Fund. Monast. Gozec. geschrieben, mit der Cananäischen Mutter verglichen wird. Doch Abt *Windolff* zu Pegau c) drunge mit seiner Vorstellung bey den Mönchen hindurch, daß sie in das Verlangen der Gräffin willigten. So fort muste d) *Nentherus* folgen, er wolte oder wolte nicht, und wurde auch an den Ertz-Bischoff nach Bremen verschicket, dabey die Gräfin die Reise-Kosten getragen hat. Er wurde demnach allda in Gegenwart der Clerisey zu dieser Abtey bestätiget und und unter dem Geleite *Bertoldi* Abts zu S. Paul zu der Gräffin zurück gebracht. Da denn in Beyseyn der Gesandschafft des Ertz-Bischoffs und der Gräffin als Advocatißin und des gantzen Volcks die Einführung mit Freuden vor sich gegangen ist. Jedoch *Nentherus* fand, wie man zu reden pfleget, e) ein leeres Nest und wenig Mittel in den Gottes-Kasten, so war auch nur noch ein einiger Mönch vorhanden. Aus dieser Ursache gedrungen holete er welche, die ein gutes Lob hatten, von Pegau, richtete alles nach der Art f), wie im Closter Hirsau ein, und brachte es bald dahin, daß der Brüder 12. und die Intraden des Closters vermehret wurden. Solches geschahe A. 1134. XII. Kal. Dec. oder den 24. Nov. g) Immittelst trifft man diesen Abt noch an A. 1153. in einem Diplomate h), welches dem Kloster Pforte verliehen worden.

a) Er wird auch *Æntherus* geschrieben, wie bald unten erinnert werden soll.

b) Ita-

b) Itaque *Eilica* Comitissa diu exoptata oportunitate accepta *Bigangiam* abiit, & quem multorum consilio jamdudum suspectum habuerat, *Nentherum*. bonæ conversationis virum. *Gozecensis* Ecclesiæ rectorem expetebat. Hic a primis ferme annis militiæ domini mancipatus sub monachica professione pie fuerat conversatus. Unde non solum fratres, sed & ipsius loci defensores miro affectu eum diligebant, & omni modis Comitissæ petitionibus contra ire satagebant, sed & ille multas licet occasiones prætenderet - è contra Comitissa convenientia satis testimonia opposuit. - - - Quid per laudabilem hujus fœminæ devotionem nisi Evangelicæ Cananitidis miramur actionem? *Lib. Fund.* f. 117.

c) Es ist *Wyndolffus* der andre Abt zu Pegau gewesen / dessen der Pegauische Mönch in Vita Viperti c. 7. §. 19. f. 18. in *Hoffm.* Script. Lus. weitläufftig gedencket. Von ihm sagt *Lib. Fund.* l. c. Abbas *Wyndolffus* medium se obtulit - - paterna qua solebat dulcedine omnes affatur & ad Comitissæ explendum desiderium exhortatur. Neque dum sermonem complevit, cum ecce omnis pia illa fratrum tumultuatio, veluti divinitus imperatis conquievit. Sonst ist *Wyndolffus* A. 1156. verstorben. Siehe Lib. de Fund. Cœnob. Bigang. f. 126. in *Hoffm.* wogegen das Calendarium Pegav. in *Menk.* T. 2. f. 130. setzet:

> *Windolfus* primus Abbas nostri monast. anno Domini MCLVII. Kal. Maji.

conf. ibid. f. 108. in Not.

d) Itaque velit nolit electus frater *Nentherus* adducitur, *Bremam* dirigitur. ab Archi-Episcopo honorifice suscipitur. Quem licet ob nimiam occupationem Comitissa non deduxerit, attamen eunti & redeunti ducatum præbuit, sumtus tribuit. devote ministravit. Ubi aliquantis diebus familiariter detentus, præsente clero ecclesiæ hujus donum suscepit, sicque tandem in pace dimissus per virum venerabilem *Bertoldum* * monasterii b. *Pauli* Abbatem ad Comitissam remittitur; per quam etiam ecclesiæ familia convocata summa devotione huc introducitur. Post perceptam Archi-Episcopi legationem, post Advocatissæ serenissimam allocutionem, omnis populus in ejus lau-

laudem conclamavit, se devotos, se fideles illi promittentes, *Lib. Fund.* f. 118.

* Dieser Abt bey *S. Pauli* Closter bey Bremen kommt auch als Zeuge für in einem Diplomate von A. 1139. VI. Kal. Sept. und in einem andern von A. 1142. bey *Staphorst.* Hamb. K. Hist. p. 540. 545. Es erscheinet auch aus obiger Erzehlung, daß bey der Wahl solcher neuen Aebte zumahl auch bey ihrer Abreise nach der Bischöfflichen Confirmation die Advocati und Schutz-Herren selbst haben mit zu ziehen pflegen.

e) Abbas *Nentherus* horrea, cellaria vacua prorsus reperit, unde vel una die vivendum fuit, super incertis accommodari debuit. Sed & emtionis pretium deerat, & ecclesiæ thesaurus jam pridem consumtus fuerat. Cum tantæ penuriæ incommoditatibus quisque merito posset anxiari, ille non solum æquanimiter pertulit, sed mirum dictu veluti plenis promtuariis confidens fratrum magis paucitatem indoluit, quippe quorum neminem præter unum adveniens reperit. *ibid.* Ist zu bewundern wie diese Stifftung so desolat werden und bis auf einen Mönch abnehmen können, da sie noch nicht ein Seculum gedauret hatte: Aber auch ein Zeugniß, daß die milden Stiffter schon dazumahl bey dem Anwachs so vieler Clöster ihre H. Absicht nicht erreichet.

f.) Quapropter tota animadversione de eorum tractabat augmentatione. - - Et quid ageret? De *Bigaugia* aliisque circumquaque positis monasteriis boni testimonii fratres accivit, quibus sociatis veteris consuetudinis fermento expurgato *Hirsaugiensis* ordinis * aspersione locum emundavit: in cujus observatione nimirum secundus extitit. - - - Facultates ampliavit, fratrum collegia augmentavit, adeo ut in brevi duodenarium excedentes numerum in hymnis & confessionibus benedicerent dominum. *Lib. Fund.* f. 118.

* Die Einrichtung / Disciplin und Haushaltung in dem Closter Hirsau war dazumahl in grossem Ruff, davon der Pegauische Mönch in Vita Wiperti ad A. 1101. zeuget / beym *Hoffm.* f. 18. da er saget: Eo tempore regularis disciplinæ districtio, quæ secundum *Hirsaugiensium institutionem* jam laudabiliter ubique propagari cœperat, præ cœteris Saxoniæ cœnobiis apud Corbejam,

re-

regalem Abbatiam, vigebat, cui tunc dominus *Marquardus* Abbas, vir veneratione & memoria dignus, præsidebat. Es wird auch gemeldet / daß Graff **Wiprecht** das Pegauische Closter nach dieser Verfassung angeleget / da nun *Nentherus* in diesem Closter erzogen worden / so hat er freylich auch unser Closter Goseck zu dieser Disciplin angeführet. Es gedencket an vorher gemeldeten *Marquardum*, Abt zu Corbey / *Letznerus* in der Corbey. Chron. c. 27. p. 85. mit diesen Worten: **Darnach** *Anno Domini* **1088. ward Abt** *MARQUARDUS* **zum 19. Bischoff gen Osenbrügk beruffen / da er 6. Jahr geregieret / auch auf Bitte und Begehr Graffen Wibbrechts zu Groitsch** *fratrem Windolphum* **mit andern Herrn und Brüdern mehr aus dem Closter Corbey gen Pegau zum Abt überschicket und verordnet. , , Ist zu Osenbrügk entsetzet / wieder gen Corbei kommen und** *Anno* **1103.** *XV. Kal. Febr.* **verstorben.** Jenes soll A. 1092. geschehen seyn. conf. Annal. Corbeiens. in *Paullin.* Synt. p. 390. Was die gerühmte Disciplin zu Hirsau anlanget / so wird solche in *Pregizeri* Suevia S. p. 359. in den Origg. Monast. Hirsov. behauptet mit den Worten: Uti Monasterium *Hirsaugiense* ob Antiquitatem celebre est, ita quoque *strictioris disciplinæ* & eruditionis nomine omni seculo extitit venerandum. conf. p. 57. Sonst ist das grosse aus 2. Tomis in fol. bestehende und A. 1690. zu S. Gallen edirte Chron. Hirsaug. des Joh. *Trithemii* auch nachzulesen.

g) Gesta sunt hæc A. MCXXXIV. dominicæ incarnationis sub die IIX. Kal. Decembris. *Lib. Fund.* l. c.

h) In diesem Diplomate werden dem Closter Pforte seine Güter und Privilegia vom Bischoff *Wigmanno* confirmiret / da denn unter denen Zeugen mit stehen:

Heinricus de *Pigowe* }
Æntherus de *Gozeke* } Abbates.

Datum *Nuenburgk.* Anno incarnationis Dominicæ 1153. Ind. VI. v. *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. p. 29. und 94.

In dem Calend. Pegav. bey *Menk.* T. 2. ist sein Todes-Tag folgender massen aufgezeichnet:

Neu-

Nentherus Abbas in Gozk. II. Kal. Apr. f. 126.

Und so weit hat Nachricht können mitgetheilet werden aus dem Lib. Fundat. als welches mit diesem Abt zu Ende gehet. Einige von denen Ubrigen müssen wir anführen, wie sie hin und wieder uns vorkommen seyn, dahero denn keine ordentliche u. unzertrennte Series kan gemachet werden. Folget also:

X. ERMENOLDUS.

Dieser kömmt für im Jahr 1183. und zwar in einem Kauffe a), da unser Closter gewisse Güter zu Gernstedte durch Vermittelung Marggraff *Ottens* zu Meissen dem Abte zur Pforta *Adeloldo* vor 130. Marck Silber überließ, welchen Kauff Ertz-Bischoff *Sigfried* zu Bremen vor genehm hielt. Hinwiederum hat Land-Graff Herman b) gewisse Güter, welche unser Closter sonst an nur gedachten Orte erlanget hatte, confirmiret, so A. 1194. geschehen ist. Der Todes-Tag dieses Abts stehet im Calend. Pegav. f. 149, mit diesen Worten,

Erminoldus Abbas in Gozka IV. Non. Nov.

XI. WI-

a) In *Pertuch.* Chron. Port. P. I. p. 99. lieset man deswegen folgende Nachricht: *Ermenoldus* Abbas in *Gotzkau* necessitate compulsus pro restitutione rerum Ecclesiæ suæ negligentia & dilapidatione * antecessoris distractarum vendidit cum voluntate & consensu fratrum possessiones suas in *Gernstedte ADELOLDO* pro 130. marcis argenti in medium consulente illustri *Othone* Marchione Misnensi, quo etiam partes suas interponente *jus advocatiæ* super ipsas contulit. Venditionem istam rectam habet *Sigfridus* Bremensis Episcopus seriò prohibens, ne quis huic constitutioni contradicat, Quod factum est Anno Domini 1183.

Doch das Diploma selbst findet sich auf der Leipziger Academ. Bi-

blioth. und ist des *Menken*. T. I. einverleibet f. 771. Ob es die Unsch. Nachr. welche solches mit denen Abbreviaturen in das Jahr 1718. p. 169. gebracht/ auch daher entlehnet/ kan nicht sagen. Der Innhalt ist dieser:

> *Sifridus* AEp. Bremensis proprietatem XVI. mansorum, quæ Monasterium *Gotzecense* vendidit, Portensi confert.

In nomine sancte & individue Trinitatis, *Sifridus* * divina favente clementia Bremensis Archi-Episcopus. Notum esse volumus cunctis fidelibus presentibus & futuris. quod dominus *Ermenoldus* venerabilis Abbas in *Goceke* que abbatia tutelæ & ditioni ecclesie nostre jure fundationis subjecta est. cum voluntate nostra & unanimi consensu conventus sui indigentie necessitate compulsus possessiones in *Guerneslede* eidem ecclesie attinentes pro restitutione ecclesie sue que negligentia & dilapidatione ** antecessoris sui dampnose distracte fuerant. pro C. fere & XXX. marcis mediante illustri *Ottone* *** Marchione Misnense *Portensi* vendidit ecclesie. Persolvunt a. eædem possessiones singulis annis circa VIII. talenta. Sane omne jus advocatie super ipsas frater noster carnalis Comes *Teodericus* de *Wirbene* in manus nostras resignavit. quod & nos mediante iterum predicto Marchione *Ottone* Portensi ecclesie in perpetuum contulimus. Ut igitur hujus venditionis constitutio rata in perpetuum habeatur. nos hoc ipsum sigilli nostri & prænominati Abbatis impressione roboramus. auctoritate nostra sub vinculo anathematis districtissime prohibentes nequis inposterum spiritalis secularisve persona huic nostre constitutioni aliquatenus obviare a. contradicere presumat. Porro ut hujus nostre cautionis traditio firmior inposterum permaneat idoneorum testium subscriptione communita est. Sunt a. hi. *Bernardus* Dux *Saxonie*. *Adelbertus* filius Marchionis *Ottonis*. Marchio *Teodoricus*. Comes *Teodericus* de *Wirbene*. Comes *Sifridus* de *Orlamunde*. *Egegolphus* & frater suus *Conradus* de *Wittin*. *Fridericus* de *Owenburch*. *Swidegerus* de *Longo ponte*. *Adelbertus* de *Kounegesdal*. *Ernestus* de *Zelezen*. & filius ejus *Ernestus*. *Conradus* de *Batin*. Acta sunt hæc anno ab incarnatione Domini MCLXXXIII. N. Sept. Ind. I. *Theodricus* Deca-

canus Bremensis recognovit. Completa sunt hec in *Zelezen* situm trans *Bosowe*.

* *Sifridus* kam zum Ertz-Stuhl A. 1179. Wobey in des *Staphorst.* Hamb. Kirch. Gesch. P. I. p. 588. bemercket wird, daß das Chron. Gozecense das Jahr 1180. dafür setze. Allein nicht dieses Chronicon, sondern vielmehr der Autor des Buchs de Fundat. Cœnob. Bigaug. f. 127. beym *Hoffm.* hat diese Worte ad A. 1180. Imperator inde Ingelenheim curiam tenet in quadragesima, præsentibus Legatis Papæ duobus Cardinalibus. Ibi Sifridus transfertur ab Episcopatu Brandenburgensi ad Bremensem. Es war aber *Sifridus* ein geb. Marggraff v. Brandenburg.

** Es muß aber zwischen dem Jahr 1153. bis etwa 1180. oder 1183. da *Ermenoldus* vorkommt, ein Abt gewesen seyn, der schlecht nach *Nentheri* Abgang hausgehalten, also daß ihm *Ermenoldus*, nicht aber *Nentherus*, nachgefolget. Wir werden zu Ende einige Nahmen aus dem Calend. Pegav. anführen, dero Regierungs-Jahr unbekannt, vielleicht mag einer derselben hieher in der Serie gehöret haben.

*** Von dieser Titulatur S. Horns Bericht von Landsberg. p. 21.

b) Davon lese ich abermahl in Pertuch. l. c. p. 51. diese Nachricht: *Hermanus* (Landgravius Thuring.) alio quodam privilegio suam erga Monasterium Portense declaravit benevolentiam. Nam cum *Ermenoldus* venerabilis Abbas in *Gotzka* cum voluntate *Sigfridi* Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopi & consensu unanimi conventus possessiones in *Gernstedte* Portensi Ecclesiæ vendidisset, quædam etiam bona iidem Portenses in eadem villa acquisivissent ab Heinrico de *Gernstedte* & ab Hermano advocato de *Salek*, & à Manholdo de *Rhode*, ea bona omnia in provinciali placito judiciali sententia confirmavit Monasterio Portensi Anno 1194.

XI. WIDEROLDUS.

Dieser stehet unter denen Zeugen in dem Diplomate, welches Bischoff *Cunrad* zu Halberstadt A. 1202. Prid. id. Maj. dem Kloster Sittichenbach ertheilet hat. Krafft dessen diejenigen, welche in den Halberstädtischen Kirchen-Spren-

gel gehöreten, die Freyheit haben solten, sich dahin begraben zu lassen. Obiges Diploma wurde bereits in den Unsch. Nachr. A. 1718. p. 550. publiciret, worauf es aus der Leipz. Acad. Biblioth. in *Menk.* T. 1. f. 774. erscheinet. conf. meine Beschreib. von Sittichenbach p. 123. Es wird aber l. c. unser Abt geschrieben: Widerdoldus Abbas de Gozeke. Auch stehet in dem Calend. Pegav. f. 150.

Wideroldus Abbas in Gozka IV. Id. Nov.

XII. HENRICUS I.

Von ihm findet sich ein Kauff-Brieff über 7. Höffe und Zugehörungen, welcher A. 1262. an den Probst zu S. Mar. Virg. in Altenburg ist ausgefertiget worden, folgenden Innhalts:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Amen. Universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis *Heinricus* DEI gracia Abbas & Conventus in *Gozk* salutem inperpetuum, quia memoriæ commendanda sunt, quorum oblivio calumniam operatori tenore presentium recognoscimus & fatemur, quod nos prehibita sana deliberacione ex communi & benevolo consensu vendidimus Præposito & Conventui Ecclesiæ Sanctæ Mariæ Virginis in *Altenburch* VII. mansos qui vulgariter dicuntur, *Len*, sitos in villa *Lichelberg* cum omnibus attinentiis suis & utilitatibus, quibus nobis pertinebant seu aliquo modo poterant pertinere, & ideo eosdem mansos sicut eatenus possedimus eis utpote proprietate legitima contulimus possidendos, unde in abundantem cautelam intestimonium rei gestæ præsentem eis dedimus paginam sigillorum nostrorum indicio communitam & insuper nomina nostra huic paginæ fecimus annotari, sunt a. hæc dominus *Heinricus* Abbas, *Fridericus* Prior, *Fridericus* Goldstein, *Wernerus* Camerarius, *Conradus* Custos, *Sifridus*. *Heidenricus*, *Ludovicus*, *Bertoldus* Cellarius, *Arnoldus*, *Heinricus*, *Gunther*, *Rudolfus*, *Ludowicus*, *Reinardus*, *Heinricus*, *Heinricus*, *Bruno*, *Hein-*

Heinricus, *Sifridus*, *Martinus*. Acta sunt hæc anno Domini MCCLXII.

(L.S.) (L.S.)

* Unter diesen zwey Siegeln ist das erste des Abts / und præsentiret einen Abt in seinem Schmuck mit dem Stab / auf dem Rande stehen die Worte: Heinricus DEI gratia Abbas in Gozek. Das andere ist der Kirchen: Præsentiret die Jungfrau Mariam auf einem Stuhle mit ihrem Sohne JEsu, daneben ist der Ertz-Engel Michael, den Drachen mit seinem Spiesse verwundend / die Umschrifft ist diese: S. Ecclesiæ S. Mar. Virginis & S. Archang. Michael. in Gozek. S. *Vulpii* Ludov. desil.

** Das Kloster S. Mar. Virg. zu Altenb. war mit Augustinern besetzet und sind so wohl Kayser *Friderici* I. als auch Bisch. *Udonis* zu Naumb. demselben ertheilte Privilegia zu finden in *Menk*. T. 3. f. 1067. sqq.

In dem Calend, Pegav. befinden sich zwey *Heinrici*, dahero ich solche hiernach benennen müssen. Nemlich:

Henricus Abbas in Gozca IV. Id. Oct. f. 147.
Henricus Abbas in Gozca VI. Id. Nov. f. 149.

XIII. OTTO:

Lebte A. 1334. Damals entstund zwischen der Aebtißin zu S. Mich. in Jena *Mechtildis* III. und der Priorin im Closter Laußnitz / unweit Eisenberg gelegen, wie ingleichen mit dieser ihrem Probste Johann Purtzen eine Streitigkeit. Solche nun zu vergleichen wurden als Commissarii verordnet *Otto* Abt zu Gosegk / *Albertus* Abt zu Pegau und *Bertoldus* Abt zu Reinersdorff. Siehe *Bayeri* Architect. Jen. c. 38. p. 456.

A. 1348. stifftete der Pfarrer zu Marckrölitz einen Vergleich zwischen dem Abte und denen von Balnhausen/

darinnen auch einige des Closters Gosegk Zugehörungen berühret werden. Das Original ist mir sonst zu handen kommen folgenden Innhalts:

" Der Abt zu Gosegk

" Giebt Zeugnuß und Consens über einen Vergleich zwischen den
" Pfarrer zu Marckrölitz und Anderen.

" Wir Otto Apt von Gotis gnaden u. Hr. Henrich, Prior, u. dy
" sammunge gemeyne zcu Gozk bekennen offelich in dißem brife,
" daß der bedirman Hr. Gunther der pherrer zu Rolitz hat eyne ste-
" te gantze sone gemachet u. eine stete gantzce vruntschafft zcwischen
" uns u. Hern Eckeharde von Balnhusen u. Her Marolde Peter
" u. Friedrich sinen brödern in solch wis altze hirnach besciben stet.
" Das wir Otte Apt u. unse sammunge sullen unde wollen Hern
" Eckehard von Balnhusen u. sinen brudern Sunen des gerichts
" zcu - lancatz gnediclich zcu genißene in sulch matze also des vor
" genoßen haben gescheve das dy Hern in den landen abe von dem ge-
" nyße lißen, so suln dy vorgenanten brudere ouch abesatzen ouch hat
" Her Gunther geheyßen Hern Eckehart u. sine brudere das dy uns
" gegebyn haben in dem velde zcu Gozk zwene halbe Ackere vor den
" schaden u. zcu eyner wederstatunge umme den wek dee da is by den
" wyden zcu Gozk u. dyselben widen u. der grabe dabey bliben des
" Goteshußes eygen biß an den alden wek u. nicht vurder me. Dar-
" nach so vorzeuyt sich Her Ekhard u. syne brudere der gelenge dy da
" lit in den velde zcu Gozk ouch bekennen wir Otte Apt zu Gozk
" datz wir haben gelegen Hern Eckehard unde sine bruderen dy hal-
" be huve dy ettyßwenne Friederich zcendeners was umme dy zwe
" huve dy ettißwenne Her Hermans von Gozk waren kan man dy
" vinden , die bewisen da sullen dy vorgenannten brudere umme
" , , was ire vrunt heyßen u. velten u. des closters vrunt das
" das vruntlich u. stete blibe ewiglich. Des setzen wir zcu gezeugen
" den gestrengen Luther Her Ultzen von Ostrowe u. dy bedirben
" lute Her Heyniche Petzoldes von Haldeck Her Thame von Uch-
" teritz Her Ernfride von der Sale met iren insigeln u. andre fro-
" me lute den noch me. Ouch henge wi der Aptige u. der sammun-

" ge insegele an disen brif zcu eyner waren
" stetekeit dißer tedinge. Diser brif ist ge-
" geben noch Gotes geburte tusint jar dri
" hundert jar in dem achte u. virzcigesten
" jare / am sancte Bartholome tage des heyl-
" gen Apposteln.

* Unter denen 6. hieran hangenden Siegeln ist allhier nur des Apts Siegel behalten worden.

Sonst habe in einem gewissen Kauff-Briefe von A. 1315. einen Eckhardum de *Balenhusen* gefunden: weiß nicht ob es dieser obgenannte seyn mag. v. *Ludwig*. Reliqq. MS. T. 5. p. 96.

Nach diesem *Ottone* eräugnet sich eine grosse Lacuna in der Serie unsrer Aebte, allermassen die Nachfolger desselbigen fast auf ein gantzes Seculum lang unbekannt seyn. Dahero folget unter denen, von welchen wir einige Nachricht haben:

XIV. HENRICUS II.

Ich finde denselben im Jahr 1480. Als in welchen er Hansen von Landwüst mit der Mühle zu Obelitz und andern Pertinentien beliehen hat. Der Brieff darüber, (dessen Original vorhanden) lautet also:

" Die Moll Obelitz belangende.

" Wir Heyntrich von Gots gnaden Apt zu Goßigk bekennen und
" thuen kunt vor jderman die dißenn unsern offin brif sehen hören ad-
" der lesen / daß wir mit wißen u. willen unser eldsten u. sammunge
" dem erbarn Hansen von Landwust den man och sustem zum zu-
" nammen Herman nennet itzunt Gleitzman zu Wyßenvelß recht u.
" redelich zu erbe lehen u. geliehen haben in u. midt krafft ditzs brifs die
" Greffen Möle zu Obelitz mit Weingarten Acker / Wesen / Wer-

de /

" de / Weyden u. midt aller yrer Zugehörunge von unßerm Gots-
" huse zur lehen rurende. Inmaßen die etwan **Kirstan Möller**
" selliger gehabt u. beseßen hadt / die der gnannte Hanß von **Land-**
" **wust** von **Gotharten Steynberck** adder Moller reddelich ge-
" kaufft hatd / davon er unserm Gotshuse jerlichen drey nubbe schogk
" groschen halp uff Walpurgis u. halp uff Michaelis pflegen Stück
" sal uns der gnannte Hanß von **Landwust** alle jar pflegen eyn
" phfünt pfheffer von dem hunde Werde u. vier nubbe groschen von
" Weynberge uff Michaelis. U. wan uff deme Wehere noit thut zu
" bauen deß jares vier wochen eynen Knecht der do hilfft erbeyten
" schigken u. bey seyner eigen Koste halden sal. Des zu waren be-
" kentnuße haben wir unser eptie u. ouch der sammunge Sigel laßen
" anhengen undene an disen unsern uffen brif der gegeben ist nach
" Christi unsers HErn gebort tusent vierhundert u. in dem sechs u.
" achzigesten jare den nhesten Dornstagk noch Phffingesten.

(L.S.)

* Die **Obelitzer** Mühle lieget unterhalb des Schlosses **Gosegk** an der Saale in einer sehr schönen Aue und ist noch jetzo mehr als zu bekannt.

Den Todes-Tag dieses Abts Henrici haben wir oben No. XII. bey *Henrico* I. bereits angezeiget.

Nach diesen *Henrico* ist mir fürkommen

XV. HILARiUS:

Lebte zur Zeit der Reformation. Er hat von den Fischer-Handwerck zu Weissenfels erhalten, daß sie ihm einen Kahn auf der Saale für die Sammlung zu fischen vergönnet, dagegen er ihnen ein jährlich Begängniß im Closter Goßig auf S. Francisci Tag mit Vigilien und Seel-Messen für alle aus ihrer Innung zu halten verheissen, dabey solten seyn alle des Closters Mönche und alle Fischmeister. In dem darüber errichteten Contract schreibt er sich annoch, wie die ältern Aebte:

Hi-

Hilarius von GOttes Gnaden Abt zu Goßigk.
Das Datum lautet von A. 1519. Donnerstags nach S. Thomæ des H. Apostels.

* Es mögen von ihm noch einige Brieffschafften bey dem Gosegker Schlosse befindlich seyn, die mir aber nicht zu Gesichte kommen.

Endlich kömmt für

XVI. JACOBUS:

Scheinet der letzte zu seyn. Er gerieth A. 1533. nebst Georgen von Schleinitz zu Eylau und denen Fischern zu Freyburg, mit dem Fischer-Handwerck zu Weissenfels, in einen Streit, sie musten aber den Kürtzern ziehen. Er ist sonst ohne Zweiffel derjenige, welcher in dem Closter bey der Secularisation ist versorget worden, und mag auch darinn verstorben seyn, davon unten Meldung geschehen soll.

Wir rucken nunmehro diejenigen Aebte ein, derer Nahmen uns das so offt gedachte *Calendar. Pegav.* erhalten hat, woher aber und in welche Zeit sie gehören, ist unbekannt.

Dns. Martinus Abbas Gozaugiens. Non. Maj.	f. 130.
Heydinricus Abbas in Gotzk XV. Kal. Jun.	f. 132.
Gebehardus Abbas fr. no. in Gozk VI. Kal. Oct.	f. 145.

Was sonst auch andre in diesem Closter gewesene Priorn, Patres und Fratres anbetrifft, darunter kommen l. c. nachfolgende für:

Albertus Sac. & Mo. in Gozk. IV. Kal. Apr.	f. 126.
Ludewicus sac. & mo. in Gotzk. IIX. Kal. Jun.	f. 132.
Ludolfus - - - IIX. Kal. Jul.	f. 135.
Henricus presb. & mo. in Gotzk VII. Kal. Sept.	f. 142.
Albertus sac. & mo. in Gotzk. VI. Kal. Sept.	f. 142.
Gothefridus & Heydinricus presb. & mo. in G. IV. Non. Sept.	ibid.
Albertus subdyac. & mo. in G. V. Kal. Oct.	f. 145.

Nentherus dyac. & mo. in Gozka IIX. Id. Oct. f. 146.
depos. Berchtoldi presb. & mo. in Gotzk X. Kal. Nov. f. 148.
Rudigerus sac. & mo. in G. II. Non. Nov. f. 149.
Cunradus sac. & mo, in Gotzk. IIX. Kal. Dec. f. 151.
Theodericus - - Gozic X. Kal. Jan. f. 154.
Wolfhard - - - II. Kal. Jan. f. 156.

An das Diploma *Sifridi* A-Ep. Bremensis so oben bey dem Abt *Ermenoldo* No. X. eingebracht worden, ist auf der andern Seite von einer Hand, die so alt, als die Schrifft in dem Diplomate selbst ist, wegen *Gernsted* noch etwas registriret, und dabey unter den Zeugen angegeben;

Sifridus & Thietmarus monachi de Goceke.

v. *Menk*. T. 1. f. 772.

Nechst diesen allen, die wir als Mönche angeführet haben, so ist auch besonders zu gedencken, daß unter a) dem Abt *Friderico* die Gräffin Hildegard (eine Schwester Graff Ludwigs des Springers S. den Reinhardsbrunn. Mönch de Ortu Landgr. Thur. in dem *Pistor*. T. 1. f. 1368. ed. nov.) ihren Sohn *Gebehardum* zum Mönchs-Stande allhier einkleiden lassen, da sie aber keine Leibes-Erben sonst behielte als diesen einigen Sohn, nahm sie ihn wieder aus dem Closter heraus, und gab demselben statt seiner, zwey Knechte. Wiewohl er dennoch hierauf gar elendiglich gestorben ist, und die Mutter muste ihm selbst bald folgen.

Was

a) Ejusdem Abbatis *Friderici* temporibus *Hildigardis* Comitissa (cujus frater Comes fuit *Ludowicus*) filium suum domino vovit *Gebebardum* scil. sub regulari disciplina quousque viveret hic domino militaturum: Qui bonæ indolis, ubi primæ juventutis flore nituit, pro spe hæredis voti pœnituit. Unde habito consilio duo mancipia pro eo offerens domino *Gebehardum* extraxit de monasterio.

Quod

Quod quia domino displicuit, immatura morte occisus interiit. *Lib. Fund.* f. 111.

Was oben unter dem VIten Abt von einem Mönche, mit Nahmen *Anno*, erzehlet worden, welcher sich in unser Closter aus Hoffnung die Abtey selbst zu erlangen, begeben, ist unnöthig allhier zu wiederholen.

§. 12.

Von der Closter-Bibliothec.

Es ist bereits p. 44. angeführet worden, wasmassen man vorzeiten in denen Clöstern zu Erhaltung guter Wissenschaften auch hauptsächlich auf Anlegung der Bibliotheken bedacht gewesen. Demnach müssen wir bey unsern Closter ins besondre melden, daß der erste Anfang einer darinnen errichteten Bibliothec daher entstanden. Es war nemlich a) Pfaltz-Graff Friedrich II. A. 1055. von Kayser *Heinrico* IV. (welchen er sich nebst andern Herren opponirte) nach Pavia in Italien gefänglich fortgeschicket worden. Was er nun in diesem Arrest von denen aus Teutschland übermachten Geldern nur ersparen kunte, das zog er sich ab und wendete es zu Büchern an und ließ sie hernach auf Eseln eingepackt heraustragen. Wie denn die Bücher selbst sind zum Gedächtniß aufgezeichnet worden und freylich von keiner andern Art seyn, als wie es die damalige Zeiten mit sich brachten, ob wohl nicht zu zweiffeln, daß wie in andern Clöstern, so auch allhier schöne MSta b) werden vorhanden gewesen seyn. Man kan nur eine Vergleichung anstellen mit denjenigen Bücher-Verzeichnissen c), welche der gelehrte Benedictiner P. Bern. *Pez* publiciret hat.

§. 13.

a) Anno MLV. dominus *Fridericus* Comes Palatinus cum multis Saxoniæ principibus Regi *Henrico* IV. pro perdita ejus gratia absque o-

mni exceptione se dedit. Quem rupto fœdere (nam benignum se exhibiturum humiliato nunc jurando firmavit) Papiæ relegavit: unde *post unum & dimidium* recepta regis gratia repatriavit. Ubi dum adhuc in arctissima custodia detineretur, & non tantum reditus verum etiam ejus vita desperaretur, quantus in eo ardor dilectionis circa hunc locum flagraverit, lectoris discretio pensare poterit. Nam quicquid pecuniæ in vitæ subsidium de hac terra sibi transmissæ indigentiæ suæ subtrahere potuit res mira! cura sui postposita in utilitatem hujus expendit ecclesiæ. Denique bibliothecam ex integro *Moralia*, *Job*, *Passionale* unum *nonnullosque alios codices* digna pecunia comparavit; quos asinis portantibus huc deferri mandavit. *Lib. Fund.* f. 109.

** In dieser Erzehlung scheinet mir der alte Autor in der Zeit-Rechnung zu fehlen. Denn weil *Henricus* III. erst A. 1056. den 5. Oct. auf dem Jagd-Schlosse Bodfeld 6. Meil. unter Goßlar auf dem Hartz gelegen, verstorben (v. *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 439. und *Henricus* IV. A. 1057. zum Reich kommen, wie kan denn Pfaltz-Graff *Fridericus* A. 1055. (da er noch nicht Kayser war) von ihm gefangen worden seyn? Die Historie selbst beschreibet *Lambertus Schaffnab.* aber viel weiter hinaus ad A. 1075. f. 396. nov. edit. mit folgenden Worten:

Igitur introducuntur per ordinem Saxoniæ ac Thuringiæ primo principes - - - - *Fridericus* Palatinus Comes, *Diedericus* Comes de *Cadalenburg*. - - - - Deinde ingenui omnes - - - - & sicut convenerat absque ulla exceptione regi se dediderunt. Rex eos principibus suis singulis singulos, donec de eis communi consilio deliberaretur, servandos commisit, & paulò post, rupto fœdere, contemptis omnibus, quibus se obligaverat jurisjurandi vinculis, eos per Galliam, Sueviam & Bajoariam per Italiam & Burgundiam deportari fecit. Beneficia quoque eorum militibus suis, quorum præcipue opera in bello Saxonico usus fuerat, distribuit. conf. *Luca* Fürsten-Saal p. 656. & Graffen-Saal p. 765. Ingleichen was wir oben p. 14. not. g) gemeldet. Angeregter Graff Dietrich von Katelenburg, ist der ältere, so hernach A. 1107. verstorben, von welchen auch das Chron. Magdeb. beym

Mei-

Meibom. T. 3. f. 308. nachzulesen. Das von ihm angelegte Closter Katlenburg im Fürstenthum Grubenhagen unweit Nordheim an der Ruma gelegen beschreibet *Leukfeld.* in Antiqq. Katelenburg. siehe allda p. 7. und 25.

b) Die Mönche selbst suchten dazumahl mit Abschreibung der Bücher im Fall der Noth ihren Unterhalt. Dergleichen that *Reinhardus* erster Abt zu Reinhausen u. a. Siehe *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 581.

c) Man lese davon die Diss. Isagogicam vor dem ersten Tomo Anecdot. f. 6. 14. und f. 21. werden die Bücher allegiret, welche die Nonne Diemud abgeschrieben hat. Ingleichen was in dem bey Freysingen gelegenen Closter Weihenstephan vor ein Vorrath gezeiget wird, darunter freylich Missales, Lectionarii, Officiales, Omeliæ u. d. g. eine ziemliche Zahl ausmachen. Dergleichen Bücher in dem Closter S. Gallen recensiret auch *Ratpertus* Monachus S. Galli in seinem Buch de origine & diversis Casibus Monasterii S. Galli c. 10. f. 9. in des *Goldasti* Scriptt. Rer. Alamann. T. 1. nemlich:

Lectiones Evangelii, quem librum auro & argento ac lapidibus pretiosis ornavit (Abbas *Hartmotus.*)
Lectionarium elephanto & auro paratum.
XXXV. Volumina b. Gregorii in Job. in VI. corpora divisa.
Collectoria duo de Pascha usque ad adventum Domini.
VII. libri S. Augustini in Septateuchum &c.

§. 13.

Von den Begräbnissen.

Daß in dem Closter Gosegk viel grosse und ansehnliche Personen ihr Begräbniß erwählet und gefunden, ist ausser Streit, obgleich die Epitaphia und Grabmahle bey der letzten Veränderung, eben wie in andern Clöstern mehr, nicht ohne Nachtheil der Historie verlohren gegangen seyn. Allermassen nicht die geringste Antiquität weder von Epitaphiis, Altären, Gemälden oder Inscriptionen mehr zu sehen, die etwa ein Licht in die älteste finstere Zeiten geben

könten, dahero auch nichts allhier zu melden ist, als was uns die Historie sonst an die Hand giebet. So liegen allhier a) die Pfaltz-Graffen Fridericus I. II. und III. Von diesem Letztern, als welchen Ludwig der Springer entleibet hat, ist oben p. 14. angezeiget worden, daß dessen Monumentum nicht mehr vorhanden. Zwar mag in einem Keller unter jetzigen Schlosse ein gewisses Epitaphium liegen, davon man jedoch keine untrügliche Nachricht geben kan, solte auch wohl dafür halten, daß es eben kein Pfaltz-Gräffl. sondern ein anderes Epitaphium seyn könne. Von denen Weibes-Personen weiß man daß die Gräffin b) Uda allhier ihre Ruhe-Stätte gesuchet, dergleichen auch die *Eilica* c) wird erwehlet haben. Man wird uns hiebey vergönnen eiu gewisses Grabmahl aus den neuern d) Zeiten anzuhangen, wie solches in der Kirche zu Gosegk annoch mag zu lesen seyn.

a) Von *Friderico* I. und seiner Gemahlin *Agnete* schreibet Lib. Fund. f. 107. Iis in senectute bona defunctis foris ecclesiam S. Simeonis * ab ipsis constructam, in aquilonari videlicet plaga utrorumque rogatu sepeliuntur.

* Diese Kirche ist diejenige / welche vor Errichtung des Closters gedachter Pfaltz-Graff erbauen lassen. S. oben p. 23.

Von *Friderico* II. welcher A. 1088. in der Provintz * Barboge verstorben / stehet ibid. f. 111. Itaque corpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur & per Abbatem *Fridericum* ad sinistram partem filii sepelitur.

* Barboge ist die zwischen Magdeburg und Dessau gelegene Stadt Barby / davon die Graffschafft den Nahmen hat v. Juncker Geograph. Mittl. Zeit. p. 564.

Von dem entleibten *Friderico* III. finde ich l. c. f. 110. so viel: Igitur cadaver feretro imponentes huc perduxerunt, quod *Wernherus* Mersburgens. Episcopus & Abbas *Fridericus* in conventu nostro luctu & planctu nimio terræ commendaverunt. Acta sunt hæc

An-

Anno Domini 1087. Non. Febr. (was an dieser Jahr-Zahl auszusetzen / ist oben p. 9. angemercket.)

b) Eodem quoque tempore (1088.) Soror Domini Palatini (*Friderici* II.) *Uda* apud curtim suam * Zurbavijo dictam moritur, & in conventu nostro terræ commendatur. Hæc proprio nomine dicta fuit *Hilaria*, sed quia lingua Teutonica non facile promit Latina vocabula, nomen mutavit *Uda*. ibid. f. 111.

* *Zurbavijo* scheinet Zörbigk unweit Halle zu seyn / so sonst auch *Zurbici* geschrieben wird von *Ditmaro* l. 6. S. Juncker l. c. p. 534.

c) Siehe was oben p. 28. von dieser Gräffin gedacht worden. Da sie aber beständig Advocatissa von dem Closter gewesen / ist nicht zu zweiffeln / daß sie nicht an diesem geweyheten Orte sey begraben worden.

d) Es ist das Epitaphium Fr. Barbaren geb. Grünwaldin / so mit dem Chur-Sächs. Cantzler und Besitzer von Gosegk Peifero verehelicht gewesen / welche A. 1591. III. Non. Nov. verstorben und in die Gosegker Kirche begraben worden. Die Grabschrifft von ihm selbst verfertiget lautet also:

Barbara, Davidis *Peiferi*, haud barbara conjux
Hic dormit mundo mortua, viva DEO.

§. 14.

Ein Monument von den alten Einwohnern dieser Gegend.

Es geschahe A. 1638. im Frühlinge, daß Andreas Röder / ein Bauersmann zu Gosegk / sein Stück nicht weit vom Dorffe auf dem Berge über dem damahligen Steinbruche rechter Hand, wenn man nach Eylau zugehet, gelegen bestellen wolte. Nu ragete an dem Gipffel des Ackers lange Zeit her ein Stein aus der Erden herfür, welcher denen Acker-Leuten hinderlich war, deswegen ihn dieser Röder auszuhauen beschlossen und zu dem Ende Anstalt gemacht, doch alleine zu heben nicht vermocht. Dahero den

14.

14. Maji etliche Bauren angefahen den Stein auszugraben, werden sie gewahr, daß der Stein sehr dicke, fest und viereckigt sey, wie etwa Leich-Steine zu seyn pflegen. Sie weltzen hierauf diesen Stein mit grosser Mühe ab, kommen aber auf ein Grab ungefehr 2. und eine halbe Elle tieff, so voller Erde und von Mittag gegen Mitternacht sich erstreckete. Da sie auch dasselbige ausräumeten, fanden sie unten bey den Füssen 5. schwartze Urnas mit Stürtzen nach der Reihe gesetzet voll gelber Erde mit eintzeln Menschen-Beinen untermenget, so aber Alters halber gantz mürbe gewesen, dahero nur ein einiger Topff gantz verblieben, die Ubrigen sind im Herauslangen zusamt den Deckeln zerfallen. Das Grab selbst war mit 4. grossen dicken und sehr festen Quater-Steinen ausgefüttert und hinter denselben war noch zum Uberfluß eine Mauer. Weil nun das Grab auf ein und andere ungewöhnliche und widerwärtige Weise zugerichtet gewesen, mag es wohl in dem vorigen Heydenthum daselbsten gemachet seyn. Die Urnæ sollen sich zu Gotha in der Fürstl. Kunst-Cammer befinden. v. *Tenzel* Supplem. II. Hist. Goth. p. 339.

Wiewohl dergleichen auch A. 1659. zu Schönburg/ einem Gosegk gegen über gelegenem Dorffe, vorgegangen. Gestalt ein gewisser Bauer, Andreas Hoffman/ als er in der so genannten Hölle oder über dem Holtze am Marckwege, einen neuen Weinberg anlegen wollen, eben dergleichen Gebeine angetroffen, zumahl auch eine Urnam darinnen ein Kinder-Köpffgen. Es haben von dergleichen Urnen einige bekommen der Herr Mitternacht Stiffts-Sup. und Hoff-Pred. zu Zeitz, Herr D. *Bertram*, einer von meinen Antecessoribus, ingleichen der Herr Eylenberg/ Dom-Syndicus.

Also

Also sind auch zu Görssen / einem Dorffe so abwerts in dem Holtze rechter Hand der Strasse von Naumburg nach Zeitz lieget / solche Urnæ A. 1664. ausgespüret worden. Welche alle zusammen Kennzeichen der alten Inwohner dieser Lande seyn können. S. *Vulpii* Gedächtn. der Stadt Weissenf. c. 1. p. 4.

§. 15.

Die letztere Veränderung.

Als Hertzog George A. 1539. den 17. Apr. verstarbe und dem Herrn Bruder *Henrico* Pio diese Lande zufielen / nahm die Reformation *Lutheri* gewaltig zu und erstreckte sich auch in die Clöster / wie denn auch das Closter Gosegk secularisiret und wieder in den alten Zustand / nemlich in ein weltlich Schloß verwandelt wurde. Nun lebten annoch nebst dem Abte *Jacobo* einige Mönche in dem Closter / welche von ihrer Religion zu weichen nicht gewillet waren, dahero sie auch ad dies vitæ provisioniret werden musten. Solchemnach brachte solches Hertz. *Mauritius* (welcher seinem Herrn Vater *Henrico* folgete und A. 1547. zur Chur gelangte) A. 1544. auf damahligen Land-Tage für / da denn aus der Chur-Fürstl. Cammer folgende Membra und Ordens-Personen aus dem Closter Gosegk jährlich auf nachfolgende Weise sind versorget worden:

Der Abt bekommen 200. Fl.

Cunradus der Küchenmeister	30. Fl.
Heinrich Minder . .	6. Fl.
Frater *Matthias* - - -	6. Fl.
F. *Gregorius* - - -	6. Fl.
F. *Kilianus* - - -	6. Fl.

Von welchen/ wann sie vollends abgestorben/ keine Nachricht vorhanden ist/ wie denn auch bey damaligen Unruhen nicht alles accurat verzeichnet worden/ wie solches auch in Knauts Alt-Cell. Chron. P. 7. p. 83. bemercket ist.

Es sind also einige weltl. Besitzere mit diesem Closter Gosegk belehnet worden/ davon aber die Kauff- und Lehn-Brieffe nicht anführen kan. Unter andern ist bekannt der von Aldensee/ *Peiserus* und die von Pöllnitz.

Ersteren anbelangend hieß derselbe Georg von Aldensee/ welchen man gemeiniglich/ vielleicht um seiner Kriegs-Aemter wegen/ den Wachmeister zu nennen pflegte. Dieser besaß Gosegk eben um die Zeit/ als A. 1547. diese Lande in vollen Kriegs-Troublen waren. Ein gewisses MS. vermeldet/ daß als er dazumahl entweder zu Felde oder zu Leipzig in der Besatzung gelegen/ sich ein anderer in das Closter einquartiret und endlich dasselbige ziemlich spoliret. Weil aber von diesem Gute etwas heimlich nach der Stadt Naumburg mochte gebracht und Unterschleiff gegeben seyn/ kam die gute Stadt gantz unverschuldet mit diesen Herrn in eine grosse Verdrießlichkeit/ indem solche in Verdacht gezogen werden wolte/ als wäre sie an der Thätlichkeit mit Ursach. Wie weit es kommen/ kan folgendes Fürstl. Schreiben bezeugen:

" Von GOttes Gnaden Moritz Hertzog zu Sachsen des H. Rö-
" misch. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst.

" Dem Ehrwürdigen in GOtt unserm besondern lieben Freunde
" Herrn *Julio* Bischoffen zu Naumburg.

" Unsre freundliche Dienste zuvor. Ehrwürdiger in GOtt beson-
" drer lieber Freund. Wir sein von unsern lieben getreuen Görgen
" von Altensee berichtet worden/ welchgestalt E. L. Unterthanen
" zur Naumburg ihm in diesem verlauffenen Kriege seine Behau-
" sung zu Goßigk geplündert und zum höchsten beschädiget/ Un-
der-

" derwegen angelangt Ihn bey E. L. zu verbitten / daß dieselbe mit
" den Ihren Verfügung thun wolte / daß ihm Erstattung geschehe.
" Weil er sich denn zuvor und in itzigen Läufften dermassen in seinen
" Diensten beweiset / daß wir billig ein gnädigs Gefallen darob tra-
" gen / haben wir seiner Bitte statt gegeben. Und ist dieserwegen
" an E. L. unser gütliches Gesinnen / E. L. wolle bey dem Rath zu
" Naumburg verschaffen / daß sie bemeldten unsern Diener zu Fri-
" de stellen, und seines erlittenen Schadens Ergetzung und Erstat-
" tung thun. Ohne das würden wir nit umgehen können / ihm auf
" fernere Wege zu gedencken auf sein Ansuchen zu gestatten / darzu es
" E. L. denn ihnen sonder Zweiffel nicht werden kommen lassen. Und
" thun hierinnen E. L. Uns ein besonders Gefallen. Datum Leipzig
" den 25. Julii Ao. 1547.

Es hat sich aber die Stadt sehr wohl hierauf verantwortet/ und ist endlich diese Zwistigkeit gestillet worden.

In der Stadt-Kirchen zu S. Wenzeslai allhier liegt einer von Alden-See begraben/welchen ich vor des vorigen Sohn halte. Sein Begräbniß war vorzeiten an dem Orte / wo jetzt die Sacristey stehet / mit einem hohen schwartzen Gitter umgeben / worinnen er nach alter Art in Lebens-Grösse und im Küriß nebst seiner Frauen lage; Das Monument war erhöhet und aus feinem weissen Steine. Die Grab-Schrifft auf einer kleinen Taffel ist annoch vorhanden und lautet also:

" Nach Christi JEsu unsers einigen Erlösers und Seligmachers
" Geburt 1581. am Tage Bonefacii welcher war der 5. Julii starb der
" Gestreng und Ehrenviheßt Lamprecht von Aldensehe seines Alters
" 62. Jar und ligt allhier begra. Deßen sele der almechtig gnedig
" u. barmhertzigk sey.

Ferner:

" A. 1587. auf dem Tag Petri den 22. Febr. zwischen 1. und 2. Uhr
" nachmittage ist die edle und erentugentsame Fr. Margarita von
" Franckenburg Lamprecht von Aldensehe erste Hauß-Frau in Herrn
" seliglich entschlaffen u. alhier begraben liget, deren Sele GOtt gne-

" dig seyn wolte u. eine fröliche Aufferstehung in Christo verleihen.
" IHRES ALTERS 37. IHAr 46. W. 3. Tage.

An der Wand stehet das Gemälde vom Jüngsten Gerichte/ unter welchen unten diese beyde in Trauer-Habit mit gefaltenen Händen knien. Unter ihnen die Wapen. Das zur rechten Hand führet in einem grauen Schilde 3. grosse grüne Eichen-Blätter/ so aus einem querliegenden Stock heraus gehen/ über den Helm stehen eben diese Blätter/ die Decke ist grün und weiß. Das lincker Hand führet einen in 3. Quartier getheilten Schild/ davon die beyden rechter Hand blau und weiß/ das andre/ als die Helffte vom Schilde in weissen Felde eine Greiffen-Klau/ über dem Helme stehet man rechts einen weissen/ lincks einen blauen Flügel und so ist die Bekleidung.

Der andre Besitzer von Gosegk nach der Reformation, ist David *Peiserus*, bey Chur-F. *Augusto*, und beyden *Christianis* wie auch unter dem Hr. Administrator und Vormunden der Chur-Sachsen *Friderico Wilhelmo* Geh. Rath und Cantzler. Gieng in seiner Jugend als ein Knabe von 14. Jahren/ wiewohl auf eine kurtze Zeit/ in die neu-aufgerichtete Land-Schule zur Pforte. S. davon *Pertuch.* Chron. Port. P. 2. p. 259. Er hatte Gosegk von dem Chur-Fürsten überkommen/ begab sich dahin von Dreßden/ als A. 1589. der bekannte Crypto Calvinismus angienge. Und haben wir gleich anfangs dieser Beschreibung das feine Carmen eingerücket/ welches er de re rustica verfertiget und damit erzehlet hat/ wie er seine Zeit zu Gosegk zugebracht habe. Seine Ehe-Frau (deren Grab-Schrifft oben §. 13. Not. d) zu lesen/ war Herr Blasii Grünewalds eines bey 4. Hertzogen von Sachsen gewesenen Leib-Medici zu Leipzig Tochter. Er

ist A. 1602. den 1. Febr. seines Alters 72. verstorben. Unter 6. Söhnen und 9. Töchten/ ließ er sonderlich einen seines Nahmens, *David*, Stifft-Rath zu Meissen/ und *Johannem*, wiewohl Gosegk in ihnen nicht fortgeerbet ist. Sein Leben stehet umständlich vorgesetzet denen Memorabilibus Lipsiensibus, allwo zugleich dessen Schrifften vermeldet werden/ zu welchen A. 1708. seine Episteln kommen/ und in 8. zu Jena edirt seyn. Andreas *Erstenbergius*, an welchen obangeführtes Carmen gerichtet ist/ war *Peiferi* Hertzens-Freund/ mit welchen er zu Leipzig in der ersten Jugend bekannt worden/ und hat derselbe nach der Zeit bey denen Kaysern *Maximiliano* II. und *Rudolfo* II. die Stelle eines Geheimen Raths bekleidet. *Peiferi* Grab-Schrifft ist folgende:

Christe tibi vivo morior tibi, Christe, tuusque,
Mortuus esse volo vivus & esse volo.

An den dritten obenbenannten Besitzer zu gedencken/ war solcher Herr Bernard von Pöllnitz/ auch Chur. Sächs. Cantzler. Ausser andern seinen lobwürdigen Verrichtungen führen wir nur alleine an die Wideraufrichtung und Renovation der Kirche zu Gosegk/ welche von A. 1539. bis 1615. und also 76. Jahr fast öde und wüste gestanden hatte. Die völlige Nachricht hievon giebet eine hinter dem Altar dieser Kirchen aufgehangene Taffel/ worauf nachstehende Schrifft zu lesen ist:

A. C. 1041. den 25. *Mart.* bey Regierung ** Kayser Heinrich III. ist diese Kirche/ so der weyl. Durchlauchtige Hochgeborne Fürst und Herr/ Herr Friederich Pfaltz-Graff zu Sachsen/ Burggraff zu Zörbig/ Graff zu Brena/ Wettin und Goseck/ Herr zu Weissenburg gebauet/ von *BURCHARDO*, Bischoff zu Halberstadt/ in Beyseyn *ALBERTI*, Ertz-Bischoffs zu Bremen/ Pfaltz-Graff Friedrichs leibl. Bruders/ Werners

Bischoffs zu Zeitz / *GERONIS* und *DEDONIS*, beyder Graffen zu Wettin und vieler 1000. Personen *in honorem b. Mariæ Virginis & Michaelis Archangeli* eingeweyhet und das erstemahl der Gottesdienst auf Papistische Weise darinnen *celebrir*et und gehalten worden / ist von derselben Zeit bis auf das Jahr Christi 1539. da der hochlöbl. gottseelige Fürst Hertz. Heinrich zu Sachsen nach Absterben Ihr. Fürstliche Gnaden Herrn Bruders Hertzog Georgens die Religions-*Reformation* vor die Hand genommen und also gantzer 498. Jahr unter dem Pabstthum und Mönchen *Benedictiner*-Ordens geblieben / hernach aber in die 76. Jahr öde und wüste gestanden und fast gantz *ruinir*et gewesen / bis *A.* 1615. der Wohl-Edle Gestreng und Veste Herr Bernhard von Pölnitz daselbst und auf Goseck / Schwartzbach / Gröbitz / Bernsdorff / Linden-Creutz und Renthendorff Chur-Fürstl. Sächs. Geheim. Rath und Cantzler zu Dresden / als Besitzer des Hauses Gosegk / GOtt dem Allmächtigen zu Ehren und stetiger Danckbarkeit vor vielfältige ihm und den lieben Seinigen erwiesene Wolthaten sie wieder angefangen zu bauen und den 25. *Apr. ejusd. ann.* beneben seinen hertzlieben Weibe / Fr. Catharinen geb. von Hoym und beyden geliebten Söhnen Christian und Hans Christoph den ersten Stein dazu geleget / in den Stande / darinnen sie jetzo sich befindet / gebracht und mit ansehnlichen Einkünfften versehen hatt / ist auch den 20. *Febr. Anno* 1620. mit gewöhnlichen Christlichen Ceremonien wieder eingeweyhet und von Herr *Bartholomæo* Stöckichten *** Pfarrern zu Goseck die erste reine Evangelische Predigt darinnen gehalten worden. Der getreue barmhertzige GOtt erhalte sie dabey bis an den lieben Jüngsten Tag und verleihe auch obwohlgedachten Herrn Cantzler als jetzigem neuen *Fundatori* und dessen Nachkommen alles was Ihm an Leibes- und Seelen-Wohlfarth nütz und gut ist, um seines geliebten Sohnes unsers einigen Erlösers und Seeligmachers JEsu Christi willen, Amen.

** Diese obige Nachricht kömmt mit dem Lib. Fund. nicht überein / allermassen diese Kirche zu bauen und einzuweyhen nicht eine Zeit zugleich ist angesetzet worden. So ist auch unter denen Zeitzischen Bischöffen kein *Wernerus*, wohl aber unter denen Merseburgischen / welcher dem Wyntero (so l. c. nahmentlich angegeben wird) nachfolgete. S. das Chron. Episcop. Merseburg. in des von Ludwig Reliqq. MS. T. 4. p. 374.

*** Es hatte das Closter / nachdem es secularisiret worden war / anfänglich keinen eignẽ Pfarrer, sondern hielt sich, wie ein Filial, nach der nahgelegenen Krchfarth zu Marckrölitz: Allein in dem angegebenen Jahre 1620. da die Einweyhung der renovirten Schloß- oder alten Closter-Kirchen geschahe / erfolgte die Aenderung / da deñ diese nachgesetzte Pfarrer bis hieher auf einander gefolget seyn:

1. Bartholomæus Stöckig.
2. Jeremias Tietsch.
3. Johannes Himmel / aus der berühmten Familie der beyden Theologen, *Johannis* zu Jena und *Enochi* zu Zeitz.
4. Jo. Gottfried Ferber.
5. Immanuel Groschuff.
6. Friedrich Völckner.

Annoch befinden sich bey der Kirche eine Glocke mit der Umschrifft: Campana facta anno Dni milles. CCCCLVI.

Die renovirte Orgel zeigete sich A. 1664. Stelle dahin / ob sie annoch von denen Mönchen gebrauchet worden.

Es kan hiebey annoch wiederholet werden / was in des *Groitzschii* Descr. Salæ Fluv. p. 36. stehet: (Sie ist aber meiner Beschreib. des *S.* Georgen Closters zu Ende angehänget) Dieser Autor hat Gosegk gegen A. 1583. gesehen und beschreibet dessen Zustand wie folget: *Goseccum*, quasi *DEI angulus*, olim castrum Saxoniæ Palatinorum, nunc cœnobium *D. Benedicti* vetustum omnino ac plane ruinosum in altissimi montis quasi angulo situm. Fundatum A. C. 1041. &c.

Womit wir eben diese Beschreibung beschliessen.

Fer-

Fernere Supplementa.

Zu der Beschreib. des S. Georgen Klosters.

p. 46. Werden die Brüderschafften des Closters mit andern Clöstern angeführet / hierbey aber folget auch ein Closter-Brieff / darinnen andre Layen in die Gemeinschafft der guten Wercke des Closters aufgenommen worden ; dergleichen Fraternitäten sonst auch *Pertuch.* in Chron. Port. P. I. p. 202. angeführet hat.

Der Abt u. *Convent* zu Sent Jorgen über en jerlichen Begengniß. *

Wir Ulrich / Apt / Johannes / *Prior* / unde dy gantze Sammunge dez closters zu Sce Georgen vor der stad Nueburg vor uns u. unser nachkomelunge bekennen uffentlichen in dissen uffen brife unde thuen kund alle den dy in sehn / horin odir lesin daz die andechtigen Hentze thil Kathrina syn wertyn und ‥ ‥ ‥ ander gleubigen sele zu unsern Herrn in unserem Clostere gekauft habin eyn halb ‥ schock ‥ allen glaubigen selen zu hülffe unde zu troste: alzo daz unser *Prior* der zu gezitin wäre ‥ tute halbe nuwe schock ufnemen sal unde vorstehen unde schicken unde gentzlich bestellin ‥ ‥ ‥ gesungen werde eyne vigilie u. eyne selemeße / ‥ ‥ ‥ zwene nuwe groschen, eyme custere drey schillinge / pfennige ‥ datz ‥ vier kertzen laze stecken zu der vigilie u. zu der selemeße ‥ ‥ ‥ sollin die Herrn dy da kenwertig syn zu der vigilie u. zu der selemeße undir sich teylen ‥ ‥ daz sal man begehen mit der vigilie am mittwochen in der ** gemeynt wochen ‥ ‥ ‥ daz alle vorgeschrebin jede stück u. artikel steze unde gantz uverbrüchlich gehalden werde habn wir Ulrich vorgenante Apt unsir insigel mit unser *Convents* insigel wißelich gehangen an dißen brif gegebin noch Gots geburte tusent unde dryhundert jar darnoch in dem subin unde neunzigsten jar am Marien Magdalenen Obende der heiligen vrowen.

* Auf dem einen Siegel in Form eines grossen Thalers ist der Ritter S. Georg zu Pferd und unter ihm der Lindwurm / oben bey dem Kopf-

Kopffe quer lieset man S, GEO - RIUS. Die Umschrifft ist etwas bleich und alt worden.

Auf der andern stehet ein Abt mit dem Hut / hält in der rechten den Stab / segnet mit der Lincken. In der Umschrifft: S. ULRICI Abbatis S. GEORII extra Naenburg.

** Die Woche / welche nach dem gleich nach dem Fest Michaëlis einfallenden Sonntage folget / heisset in den alten Diplomatibus die gemeynde wochen / von deren Nahmen und Ursprung S. *Haltus*. Calend. Med. ævi p. 131.

p. 73. Aus vorhergehenden Diplomate ist offenbahr / daß in der Serie Abbatum nach dem Abte *Theodorico* nothwendig vorangezeigter *Ulricus*, welcher wie gesagt A. 1397. das Closter regieret / zu setzen sey.

p. 47. Was allhie wegen der Abtey zu Bürgel bereits in der Vorrede über meine Histor. von Oldisleben angeführet / das giebet Gelegenheit allhie einige Aebte einzuschalten / welche in der allegirten Beschreibung des Herrn von Gleichenstein c. 4. p. 12. annoch mangeln. Sie könten demnach etwa also stehen:

1. Ebroinus.
2. Thegenhardus, von ihm siehe meine Beschreib. des Closters S. Moritz p. 17. da er als Zeuge in einem Diplomate stehet von A. 1174.
3. Hilarius.
4. Albertus, stehet in dem Calend. Pegav. bey *Menk*. T. 2. f. 138. *Albertus Abbas in Burgelis* XIV. Kal. Aug.
5. Cunradus - auch dieser stehet l. c. f. 152. *Cunradus Abbas in Burgiln. VII. Id. Dec.*
6. Withego: stehet l. c. f. 153. *Wittigo Abbas in Burgiln Id. Dec.*
7. Hugo.
8. Theodoricus.
9. Gisilbertus.
10. Richardus.
11. Johannes.
12. Volradus.
13. Erhardus: stehet unter den Zeugen in einer Transaction zwischen Chur-F. *Friderico* II. und Hertz. *Wilhelmo* von A. 1405. bey *Menk*. T. 3. f. 1061.

Zu diesen allen nun / wie sie bereits in der Beschreib. von Bürgel stehen / kommen annoch bey *Menk*. l. c. diese Nachfolgende;

Arnoldus Abbas in Burgelis	IV. Id. Aug.	f. 140.
Wernherus - -	V. Id. Sept.	f. 143.
Ymbrico Abbas in Burgelin	2. Non. Febr.	f. 121.
Deinhardus Abbas in Burgeln.	Non. Febr.	ibid.
Hermannus Abbas in Burgilin.	2. Id. Mart.	f. 124.

Das in der **Gleichensteinischen** Beschreibung ad p. 7. befindliche Diploma *Berthæ* pro locupletando cœnobio Burgelensi, stehet gantz in *Menk*. T. 3. f. 1117. Das Diploma *Cunradi* Imperat. als die Confirmation des Closters etwas verändert ibid. f. 1121. Ingleichen die in obiger Beschreib. ermangelnde Traditio Monastetii Burgelensis confirmata ab *Udone* Episcopo Numburgensi A. 1133. Dabey einer unter den Zeugen Abbas *Reinholdus* auch hieher nach Bürgel zu gehören scheinet, man sehe sonst *Rudolph*. Goth. Diplom. l. 5. p. 190. Anhang, wie sie auch in gedachter Beschreib. p. 7. citiret wird.

Es wird auch des Abts zu Bürgel gleich von den ersten Zeiten an in des Mayntz. Ertz-Bisch. *Henrici* Schreiben an *Wibaldum* Abt zu Stablo u. Corbey von A. 1149. gedacht, betreffend das Concil. Erffurt. und stehet in des *Martene* Collect. Monum. T. 2. f. 294. mit den Worten: Primum capitulum erat de quodam Abbate de *Burgilin* qui querimoniam habebat adversus Comitem *Sizonem*, quod quædam bona Ecclesiæ suæ violenter tulisset &c. Siehe Diplomat. Nachlese. p. 572.

p. 74. Unter dem letztern Abt *Thoma* ist annoch folgende Investitura oder Præsentation an den Official gegen Erffurt die Parochie zu Klein-Jena betreffend von A. 1537. beyzubringen:

Thomas DEI gratia Abbas Monasterii *Sancti Georgii* extra muros Numburgenses ordinis *Sancti Benedicti* venerabili & circumspecto viro Domino Matthia *Reinicken*, Reverendissimi in Christo Patris Illustrissimique Principis & Domini nostri Domini *Alberti* miseratione divina Cardinalis Archi-Episcopi ac Principis Electoris &c. in Erffurdia * Sigilliferi ac Commissario in spiritualibus sinceram in Domino charitatem. Ad parochialem Ecclesiam *S. Laurentii* in minori *Jhena* nostro monasterio incorporatam per liberam resignationem honorabilis viri Domini Benedicti *Frickenhausen* novissimi possessoris. Cujus quidem Ecclesiæ collatio ad nos pleno jure pertinere dinoscitur. Honorabilem Dominum Thomam *Stedner*, cui ei-

eidem tanquam idoneo & - abili propter DEum contulimns vobis in his scriptis præsentamus. Supplicamus cum & pro eodem quatenus ipsum ad præfatam ecclesiam nostro monasterio incorporatam investare & instituere sibique regimen populi & curam animarum committere ac sibi de omnibus & singulis fructibus, censibus, redditibus, decimationibus & emolumentis præfatæ ecclesiæ integre respondere dignemini. Adhibitis & consuetis incorporationibus nostri monasterii semper salva. Dat. 12. die mens. Octobr. ** anno incarnationis 1536.

* Wer die Sigilliferi seyn / und was sie verrichten / hat bereits vor 11. Jahren der Jenaische Prof. und Bibliothecarius Herr Doct. **Buder** in einer kleinen Diss. de Sigilliferis Episcoporum cumprimis Germaniæ wohl ausgeführet / da er denn unter andern schreibet: Cognovi, quibusdam Germaniæ in Episcopatibus *Sigilliferos* officialibus Episcoporum quorum in Curia Episcopali judicioque permagna est auctoritas satisque ampla potestas quasi esse adjunctos locumque inter judices habere Episcopales non infimum Eosdemque cum vicariis Archi-Diaconorum & officiali foraneo conjungi.

** Diese Jahr-Zahl bezeuget / daß Abt Thomas, wie wir l. c. gemuthmasset vor A. 1538. Lutheri Lehre noch nicht kan völlig beygefallen seyn. Es muß auch aus obigen corrigiret werden / was wir aus ungleicher Relation in der Vorrede über die Beschreib. des *S.* **Moritz Closters** a. 3. wegen des Dorffs Roßbach und einer A. 1543. ertheilten Confirmation angeführet haben.

Daß dieser Abt *Thomas* schon A. 1511. regieret habe bezeuget dessen Lehn-Brieff über das Vorwerck (jetzo Thainburg genannt) Christoph von Taubenheim in diesem Jahre ertheilet / worunter 2. Siegel.

Zu der Beschreib. des *S.* Moritz Closters.

p. 12. Von dem Probste zu *S.* Moritz vor Naumburg bekam der Rath zu Eccardsberga A. 1523. die Lehn über Holtz und 12. Viertel Landes in Ober-Roda / und A. 1524. hat er das Holtz / Gefelig genannt / auch von diesem Closter erkaufft v. *Olear.* Synt. Rer. Thuring. P. 2. p. 15.

Zu der Beschreib. des *Bened.* Closters auf dem Petersberge zu Salfeld.

p. 172. In meinen Händen ist ein altes MS. von dem Ursprunge und Alter des Adel. Geschlechts derer von **Brandenstein**, aus welchem allhier folgende Nachricht, die Aebte zu Salfeld betreffend, extrahiren wollen, welche auch in des Herrn Valentin Königs Genealog. Histor. Beschreib. derer von **Brandenstein** P. 1. f. 72. zu finden, weiß nicht, ob etwa aus eben demselben MS. oder dessen Copia entlehnet:

" A. 1346. hat Heinricus Abt zu Salfeld dem Ritter und Thüringischen Land-Voigt Herr Heinrichen von **Brandenstein** mit allen Ritter-Gütern, über welche die Abtey die Jurisdiction hatte, wegen treuer a) geleisteten Dienste und Schutz, belehnet, indem die Geistlichen auch der Weltlichen wider den Anlauff ihrer Feinde benöthiget und nicht entbehren können.

" A. 1345. bekommt der Ritter Herr Heinrich von **Brandenstein** Land-Voigt in Thüringen etliche Güter, so er zum Hause Brandenstein erkaufft, von neuen geliehen. Geschehen zu Gotha Mittwoch nach Lætare. Eben in selbigem Jahre hat der Abt **Ludwig** zu Salfeld denen von **Brandenstein** auch einen Lehn-Brieff gegeben.

" A. 1366. geschahe von nur gedachten Abt desgleichen, da er wegen geleisteten Schutzes und Beystandes einen Lehn-Brieff über das Dorff **Klein Dembach** an der Orle (welches auch sonst **Wenigen Dembach** geheissen) ertheilet, wie der übergüldete Kelch in der Kirche des Orts bezeuget.

" A. 1399. hat der Abt zu Salfeld Herr **Wittich** von GOttes Gnaden S. Benedicten Ordens seinem lieben Oheim Albrecht von **Brandenstein**, Eberharten seinem Vetter wegen sonderliches guten Willens und dem Gotteshause geleisteten Dienste ebengemeldte Güter zu **Klein und Langen Dembach** geliehen, dagegen A. 1411. die Land-Graffen in Thüringen, Marggraffen zu Meissen und Pfaltz-Graffen zu Sachsen **Friedrich** und **Wilhelm** Gebrüdere einen Brieff verfertiget wegen des Holtzes über der **Dreba** zwischen der Neustadt und Schleitz gelegen, das Amtmans-Holtz genannt, so Albrecht und Eberhard von Brandenstein

" stein sein Vetter dem Priori, Convent und Closter zur Neustadt
" GOtt zu Ehren und allen den Ihrigen Nachkommen zu Trost und
" Seeligkeit verschrieben, welche Verschreibung jene gedachte Her-
" ren Land-Graffen confirmiret haben.

a) Ob aus diesen geleisteten Schutz derer von **Brandenstein** auf eine Advocatiam könne geschlossen werden, ist weiter zu erörtern. Die höchste hatten damals die Marggraffen von Meissen. S. meine **Beschreib.** p. 168.

Zu der **Beschreib.** von **Roßleben.**

p. 79. Die Rectores könten also gesetzet werden:

1. M. Michael Schultesius A. 1560.
2. M. Phil. **Seidler** A. 1565.
3. M. Jo. **Fertzsch** A. 1580.
4. Christianus **Bodenstein** A. 1597.
5. M. Dan. **Heimberger** A. 1628.
6. Sebast. **Meitzsch** A. 1631.
7. Tob. **Zitzling** A. 1647. kam zum Cantorat nach Franckenhausen.
8. N. *Schmalzius* A. 1680.

Dessen Con-R. M. Gregor. **Fritzschler**, hernach Rect. zu Mülhausen v. *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 182.

Con-Rectores:

M. Christianus **Siegel** A. 1621.
Valent. *Laurentii* A. 1629.
Joh. **Müller** Cantor A. 1620.

p. 81. Das Closter brannte ab A. 1686. den 2. Apr. am Char-Freytage unter währendem Gottesdienste.

Bey dem jetzigen Closter-Bau A. 1730. hat sich unter dem Schutt, weiß nicht ob in der Kirche oder im Creutz-Gange das Monument, allem Ansehen nach, der Aebtißin Anna **Spechts**, aunoch gantz mit Mönchs-Schrifft umher gefunden, darunter zwar theils Buchstaben zerstümmelt und ausgegangen seyn. Ungefehr lautet es also:

Anno Domini 1521. KL. Au - - gusti obiit venerabilis Dna Dna Anna Spechts - de - asterii - abbatissa - annor. - - 3. reformatione - clesia cujus anima requiescat in pace Amen.

Zu der **Beschreib.** von **Oldisleben.**

p. 71. Unter den Alterthümern rühmet man sich, daß die dasige Kir-

che die åltesten Glocken in Thůringen zeigen kônne / da denn zumahl die Seiger-Glocke wohl zu mercken ist.

p. 74. Wegen der Reformation ist zu lesen / was in *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 175. aus M. Christian Wilh. **Vollands** andern zu Wittenb. A. 1704. gehaltenen Disp. von Můlhausen erzehlet wird / daß A. 1523. ein Mönch von **Oldisleben** Matthæus mit Nahmen den bekannten **Pfeiffern** und **Müntzern** zu **Mülhausen** beygetreten und die Ordens-Personen stattlich herunter gemacht / daß durch ihre Predigten das Volck also beweget worden / daß es geschienen / als wolten sie sich zum Verderben der Mönche verschweren: wie denn auch der **Bauren-Krieg** annoch erfolget.

p. 78. Hieher gehöret annoch ein Diploma von A. 1388. wegen einer **Brůderschafft** dieses Inhalts:

Wir Ditrich / Probst / Luckardporg / Abzse / - Kusterin / Laudegard / Kellnerin unde dy gantze sammung des gotishuß zuw Schipplitz sente *Benedicti* **Ordens bekennen mit dißen uffen brife daß wir eyntrechtlig in unser capitele - - - bruderschafft genomen glich unsern Closter-swestern Hanß Tyle den erbarn wisen man bürger zu Naweuburg unde Kathrin der erbarn syner wertynn e unde synen sweger unde haben sy theilhaftigk getan unde tun sy theilhafftik alle der meße / casteyunge / vasten / gebete u. alle der guten werg / dy bi uns geschen heymelich unde uffenbar unde in alle den closteren / dy myt uns in brůderschafft verbunden sin - - - leben unde noch yrem tode glich unser closter-brůder u. swester. Detz zu Urkunde hangen wir unser insigel an dißen brif.** *Datum Anno Domini* M. CCC.XXXVIII. fer. qvinta post Do. Invoc. nostro iu capitulo.

(L.S.) (L.S.)

Bischoff Martinus mit dem Nimbo. Ein Bischoff segnend mit der rechten in der lincken den Stab.

Conf. meine Beschreib. v. Sittichenbach p. 128. so an der von Oldisleben angehenget.

Der-

Dergleichen Reverse pflegten auch die Clöster wegen gestiffteter Jahr-Gedächtnisse zu ertheilen. Siehe dergleichen Graff Hermans zu Henneberg Gemahlin *Agnes* betreffend in *Schannats* Sammlung alter Documenten P. 1. p. 47.

Zu der Beschreib. von Bosau.

p. 77. Nach dem Abt Johanne I. bey welchen ich p. 65. eine grosse Lacunam in der Serie der Aebte angezeiget / ist nunmehro dieselbige in etwas erfüllet / durch einen ausgespüten Abt / Nahmens *Rudolfum*, welcher A. 1365. vorkömmt und also unter dem Nahmen *Rudolffi* II. muß eingeschaltet werden. Von demselben ist mir nachfolgendes Diploma zuhanden kommen:

Litteræ Venditionis bonorum Monasterii Posaviensis.

In nomine Domini Amen. Nos Rudolphus *DEI gratia Abbas* Gotschalcus *prior. totusque conventus Monasterii* Posaviensis *Ordinis Sancti Benedicti.* Nuemburgens. *Diœces. recognoscimus & ad universorum tam presentium quam futurorum cupimus & volumus notitiam pervenire quod matura deliberatione prehabita atque tractata diligenti sæpius cum priore totoque conventu nobis in loco capitulari in Monasterio nostro predicto capitulariter constitutum pensitantes & considerantes nos & monasterium nostrum prefatum magnis gravibus & periculosis debitis oneratum & quod ab hujusmodi debitis absque gravi & irrecuperabili dampno sine alienatione s. venditione aliquorum bonorum nostrorum monasterii nostri nullatenus possumus relevari unde de ipsorum omnium & singulorum monachorum conventus & capitulum Monasterii nostri preexpressi concordi animo unanimi consensu & voluntate ad hoc accedintibus vendidimus rite & rationabiliter - - - venerabili in Christo Patri ac Domino Domino* Gotschalco *Abbati* Cunrado *priori* Cunrado *custodi totique conventui ac ecclesie s. monasterio sancti Jacobi in* Pygow *ordinis sancti Benedicti Merseburg, diœces. nec non honorabili viro Domino* Theoderico *de* Hagenist *Canonico ecclesie Nuemburgens. ac strenuis viris* Johanni *fratri ejusdem Domini* Theoderici Heiderico & Tizmanno *fratribus in* Nymce - - - Timmoni, Hermanno & Brunoni *fratribus in* Eygen *dictis de* Hagenist *bona no-*

stro

ſtra ad nos ac noſtri monaſterii appropriationis titulo pertinentia videlicet villam noſtram Conizk *& unum molendinum* zu der Unten vor *volgariter appellatam. Item in* Schiltpach *villam Sclavicam vocatam* das Windiſchedorff *in volgari. Item bona noſtra in* Bloxdorff *cum duobus molendinis & omnia bona noſtra que habemus in villa* Dragenſtorff *cum omnibus ipſorum pertinentiis juribus fructibus honoribus & utilitatibus jurisdictione ſi qua nobis & monaſterio noſtro competebat in eisdem bonis provectionibus & ea libertate qua nos & monaſterium noſtrum ſepedictum bona predicta hactenus & usque in preſens tempus habuimus & poſſedimus juſto empsionis & vendicionis interveniente tytulo pro centum & ſexaginta octo ſexagenis groſſorum precioſorum nobis jam per Dominos emptores integre & complete perſolutis accepimus & in uſus noſtrorum & monaſterii noſtri & Dominorum noſtrorum pericloſorum debitorum evidentem neceſſitatem utiliter converſis & reductis permittentes Dominis Dominis Abbati, Priori, Cuſtodi & monaſterio Sancti Jacobi nec non Domino* Theoderico *Canonico* Johanni, Heidenrico, Tizmanno, Tymoni, Hermanno *&* Brymmoni *de* Hageniſt *predictis cavere de evictione ipſosque juſticialiter warendam renunciantes omnibus juribus ac omni ope & auxilio juris canonici & civilis omni exceptioni nominate non ſolute & non date pecunie doli mali & - - - actioni beneficio reſtitutionis in integrum atque juridicenti renunciationem eſſe invalidam conditionalem & generaliter omnibus juribus & beneficiis per que dicta venditio & empcio in parte vel in toto poſſet viciari irritari aliqualiter vel reſcindi vel per que nos contra empcionem & vendicionem prefatas defendi poſſemus a. tueri. Renunciamus privilegiis ſuper proprietate & donatione dictorum bonorum nobis & monaſterio noſtro per Dominos* Theodericum *quondam Epiſcopum Nuemburgenſem noſtri monaſterii fundatorem &* Wygmannum *olim Archi-Epiſcopum Magdeburgenſem ac ſpecialiter privilegiis confirmationum omnium privilegiorum noſtrorum ſuper cunctis bonis noſtris - - - - - - quondam Rom. Imperatorem & generaliter quibuscunque privilegiis per quoscunque Dominos ſpirituales & ſeculares traditis atque datis quibus omnibus & ſingulis ac ſi ipſorum tenores preſentibus inſerti & incluſi eſſent expreſſe renunciamus eaque quoad premiſ-*

missas empcionem & vendicionem causam & contra eas nolumus nos in aliquo suffragari. In quorum omnium & singulorum evidens testimonium premissorum presentes nostri & conventus nostri predicti Sigillorum munimine fecimus roborari. Testes hujus rei sunt honorabiles & discreti ac strenui viri Domini Hermannus de Eczilsdorff *Decanus, Albertus* Balderami *Canonicus, Johannes* de Eczilsdorff *vicarius ecclesiæ Cizensis & Henricus* Ruchhoupt *& alii quam plures fide digni. Actum & datum Anno millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, octava die Mensis Aprilis. Et nos* Gerhardus *DEI & apostolice sedis gratia electus Nuemburgens. recognoscimus quod propter majora pericula, que dicto monasterio per gravia & onerosa debita quibus ipsum monasterium extitit obligatum imminere possent, evitanda & pensatis commodis & incommodis que ex consuetudine & multiplicatione debitorum predictorum dicto monasterio possent prevenire & ad obviandum majoribus periculis deliberati huic vendicioni & empcioni consensum nostrum prebemus & prebuimus & in signum consensus nostri presentem cartam nostro authentico duximus communiri.*

(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)
Ein Abt sitzend, die Umschrifft: S. Rudolfi DEI Gracia Abbas Busaviensis.	Das Siegel des grossern Naumb. Capituli die Umschrifft: - clesie Cicz Sigillum Maj.	Bischoff Gerhard sitzend mit dem Bisch. Stabe in der lincken/ die Umschrifft: Gerhardus DEI gratia Nuenburgensis Episcopus.

p. 98. Stehet ein kurtze Nachricht von Ilmenau.

Davon hat man noch weiter nachzulesen *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 1. p. 226. Besonders werden p. 230. die Aebtißinnen an der Zahl 15. allesamt Gräffinnen und Standes-Personen specificiret/ darunter die erste: *Irmengard* Gr. Gunthers VII. von Schwartzb. Tochter A. 1314. annoch gelebet hat: Die letzte war Elisabeth Gräffin von Schwartzburg A. 1523. da sich aber die Closter-Frauen zerstreuet/ soll sie nach Quedlinburg kommen und Pröbstin worden seyn. Wiewohl ich sie in Kettners Quedlinb. Kirch. Hist. P. 1. p. 167.

unter den Evangelischen Pröbstinnen nicht finden können. Ferner werden p. 233. die Pröbste zu Ilmenau angegeben / deren 27. gewesen seyn sollen.

p. 102. Das Diploma confirmationis Kays. Henrici VI. von A. 1195. ist zu lesen l. c. p. 191. und stehet unter den Zeugen auch *Bertoldus* Episc. Numburg.

p. 104. Von der Probstey Jechaburg so A. 1572. reformiret worden und von der A. 1641. renovirten Pfarr-Kirche. S. ibid. p. 196. nebst einer Päbstl. von *Bonifacio* A. 1396. Gr. Guntheren v. Schwartzb. ertheilten Bulla.

Register der vornehmsten Sachen und Personen.

A.

Adalbert, Ertz-Bis. zu Bremen p. 11
- deßen Gestalt ib.
- Grab ib.

Adelheit, deren Historie 15
- ob Oldisleben ihre? 50

Admonter-Closter 40
Aebte vorm Altar begraben 46
Anno ein Mönch 61
Albero, Ertz-Bisch. zu Bremen 66
Adeloldus, Abt zur Pforta 73
Altenburgisch Closter 76
Aldensee Georg 90
- Streit mit den Naumburgern ib.
- Lambrecht, dessen Grab 91
- Wapen 92

B.

Burchard, Bisch. zu Halberst. 15. 17
Bremen bekommt Gosegk 17
Benedictiner-Orden 18
- Clöster, ihre Lage 21
S. Benedicti Regeln 19
Bücher, wie vorzeiten gelesen 21
- gesammlet 45
Burßfelder Observantz 28. Zeit, wenn die Clöster darein getreten 29
Bennonis Leben 30
- zwey werden confundiret 38
- ob Abt zu Gosegk? 38
von Balnhaussen 78
Bücher, schreiben Mönche ab 85. Zu St. Gallen 85
Begräbnisse zu Gosegk 85. altes Heydnisches 87
Barby, Graffschafft 86
Bertoldus, Bischoff zu Naumburg 108
Bodfeld, wo gelegen 84
Gr. Beichlingen, 50
Byrcamo 43
Bibliotheken der Clöster 83
Brüderschafft mit St. Georgen-Closter vor Naumburg. 98
Bürgelische Aebte 99
v. Brandenstein, belehnt von Saalfeld 102
- ob daselbst Advocati 103
Bosauische Abt, Rudolffus II. 105

C.

Chronic. Mersburg. 18
Corvey, Closter 19
- MS. davon 22
Crafft, Probst zu Goßlar 34

Cry-

Crypta, was? = = 40
Cuno v. Beichling. ob Hr. zu Oldisleb. 50
Chronologische Scrupel = 61
Chorwede - - 53
Capelle St. Simonis = = 44
= = Stephani = 10
Crypto Calvinismus - - 92

D.

Dedo, Pfaltzgraf, erstochen 12
Dollmetschung v. S. Bened. Regel 20
Dacia, wo? = - 43
Diemud, eine gelehrte Nonne 85

E.

Eppo, Bischoff zu Zeitz = 15
Eilica, wer? = 28. 66. 69
Emseri Buch von Bennone = 33
- Seckend. judicium davon 36
Eichen, Schloß in Hessen = 52
Erstenbergerus, Andreas, wer? 93
Eccardsbergische Rath belehnt 101

F.

Fridericus IV. kömmt um die Pfaltzgrafschafft 11. Grab ib.
= Gefängniß 83. Erziehung 13
= Gelehrsamkeit 14. Wohlthaten 52
Fridericus III. Pal. dessen Grab 14
Fridericus I. baut die Kirche zu Gosegk 23
Fridericus, Abt zu Gosegk und Hirßfeld 46
= zum Bischoff zu Zeitz erwehlt ib.
= dessen Todes-Tag = 54
Falenbrunnen = = 64
Fischer, Weissenfelsische streiten mit dem Gosegker Abte = = 81
v. Franckenb. Margretha, deren Grab 91

G.

Gosegk, Lage 1. 18. Stifftung zum Closter 9. 15. Diploma daruber 16. Kirche S. Simonis allda 10. Einweyhung des Closters 42. in wessen Ehre 15. Diœces 22. 59. 65. Güter 23. Wohlthäter 25. Advocati 26. 65. Bibliothec. 44. Relipuien 60. Thurm 64. Brüderschafft 65. Zellen 44. Mönche 81.
= Aebte Benno = 30
= = Thiemo - 39
= = Hilting - 42
= = Sindramus = 44
= = Fridericus - 46
= = Cunradus I. = 54
= = Cunradus II. = 63
= = Bertholdus = 66
= = Nentherus - 68
= = Ermenoldus = 73
= = Wideroldus = 75
= = Otto = 77
= = Henricus I. = 76
= = Henricus II. - 79
= = Hilarius - 80
= = Jacobus - 81. 89
Gr. Gebehardus, Mönch zu Goseck 82
Die letzten allda 89. Glocke 95
Abts-Siegel = = 77
Goseckische Pfarrer = 95
Geda, ob Bennonis Geburts-Ort 35
S. Gebhardus. wer? = 40
Geva, Gräf. von Teuffel erlöset 47
Gernstedte, Closters Güter allda 73
Görssen/ Dorff = = 89
H. Georgens Todt - ib.
St. Gallen Bibliothec - 85
Grünwaldin, Peiseri Ehe-Frau. 87
Geselig, ein Holtz. = 101

H.

Hirßfeldische Aebte = 52
Humbertus, Ertz-B. zu Bremen 55. 59
Hominia, was 60. Hirsau, Closter 69. 71
Herman, Landgraf = 75
Heineccius, dessen Antiq. Goslar. 36
Hildesheim, Abtey allda = 57
Hildegard, Gräfin = 82
Henrich IV. Kayser = 83
Henricus III. wo gestorben = 84

J.
Inducta, was? = = 61
Illmenau, Aebtißinnen = 107
Jechaburg, Stifft = 108
Jahr=Gedächtniß = = 104
K.
Graf von Katelnburg = 84
= = Kloster allda 81
L.
Landsberg, Marggrafschafft 18
Ludwig der Springer, Advoc. vicar. zu Gosegk 27. 55. dessen Schwester 82
Lutheri Schrifft wider Bennonem 33
= Reformation = 89
Lied: Der Tag der ist so Freudenreich 37
Paul Lang folgt Libro Fund. 51
Lotharius, Keyser 66. Lorsch, Closter 66. 67
Laußnitz, Closter 77. v. Landwüst 79
M.
Meißnische Bischöffe = 34
Marquard, Abt zu Corbey 72
Marckrölitz, Pfarrer = 77
Mauritius, Chur=Fürst = 89. 90
Mönche schreiben Bücher ab 85
N.
Nindorp an Gosegk = 24. 59
Nothe, Kirche allda = 42
Neuenburg, Schloß = 60
Neustadt, Closter = 103
O.
Otto Bisch. zu Halberstadt 75
Oblitzer Mühl 80
Oldislebische Glocke 103
= Mönch Marth. hängt Müntzern an 104
P.
Pfaltz=Graf zu Goseck 10
Pirnischen Mönchs Fehler 34
Professi welche 56
S. Paul Abtey bey Bremen 71
Peiferus dessen Carmen 3
- - Leben 92 Ehe=Frau 56
- - Kinder 93 Grab=Schrifft ib.
von Pöllnitz 93
= renovirt die Closter=Kirche ib.
Pfarrer zu Gosegk = 95
R.
Richardus Abt zu Fulda 14
Rudolffus Gegen=Kayser 48
= dessen Hand wo? ib.
= Epitaph. und Grab 49
Rüdiger, Mönch zu Gosegk = 62
Reinhardus, Bisch. zu Halberstadt 63. 65
Rutpertus, Mönch zu St. Gallen 85
Reinhaussen, Abtey ib.
Roßlebische Rectores 103. Closter brent ab ib. Aebtißin Anna Epitaphium ib.
S.
Scheiplitz Pfaltz=Gräffl. Residentz 14
Sueno M. König in Dännemarck und Schweden = = 44
Sigfrid Ertz=Bisch. zu Bremen 73. 75
Siegel des Gosegker Abts 82
Schönburg wo? = = 88
T.
Trithemii Fehler = 22
Thiemo ob Ertz=Bisch. zu Saltzb. 41
Thomas Abt zu Naumburg 100
U.
Udo Bisch. zu Hildesheim 58
= Bisch. zu Naumburg 66
Urnæ ausgegraben 88. Uda Gr. Grab 86
W.
Wernerus Bisch. zu Merseburg 43
Wilhelm Gr. zu Camburg 53
Wartburg = = = 60
Welffesholtzer Schlacht = 61. 66
= = Capelle dabey = ib.
Wyndolffus Abt zu Pegau 69=70
Wiprecht Gr. zu Groitsch = 72
Gr. von Woldenberg = 31
Wyntherus Bisch. zu Merseburg 15. 18
Weihen=Stephan=Closter = 85
Woche gemeynd = 99
Wibaldus Abt zu Stablo = 100
Z.
Zörbigk sonst Zurbici = 87

):(o):(

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schamelius, Johann Martin,

Historische Beschreibung Des alten zwischen Naumburg und Weißenfels gelegenen Benedictiner-Closters Gosegk

Naumburg und Zeitz 1732

4 H.mon. 578#Beibd.5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10007045-2
VD18 14628333